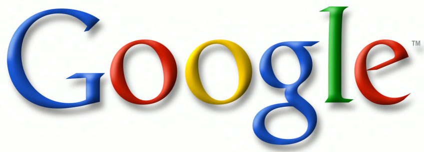
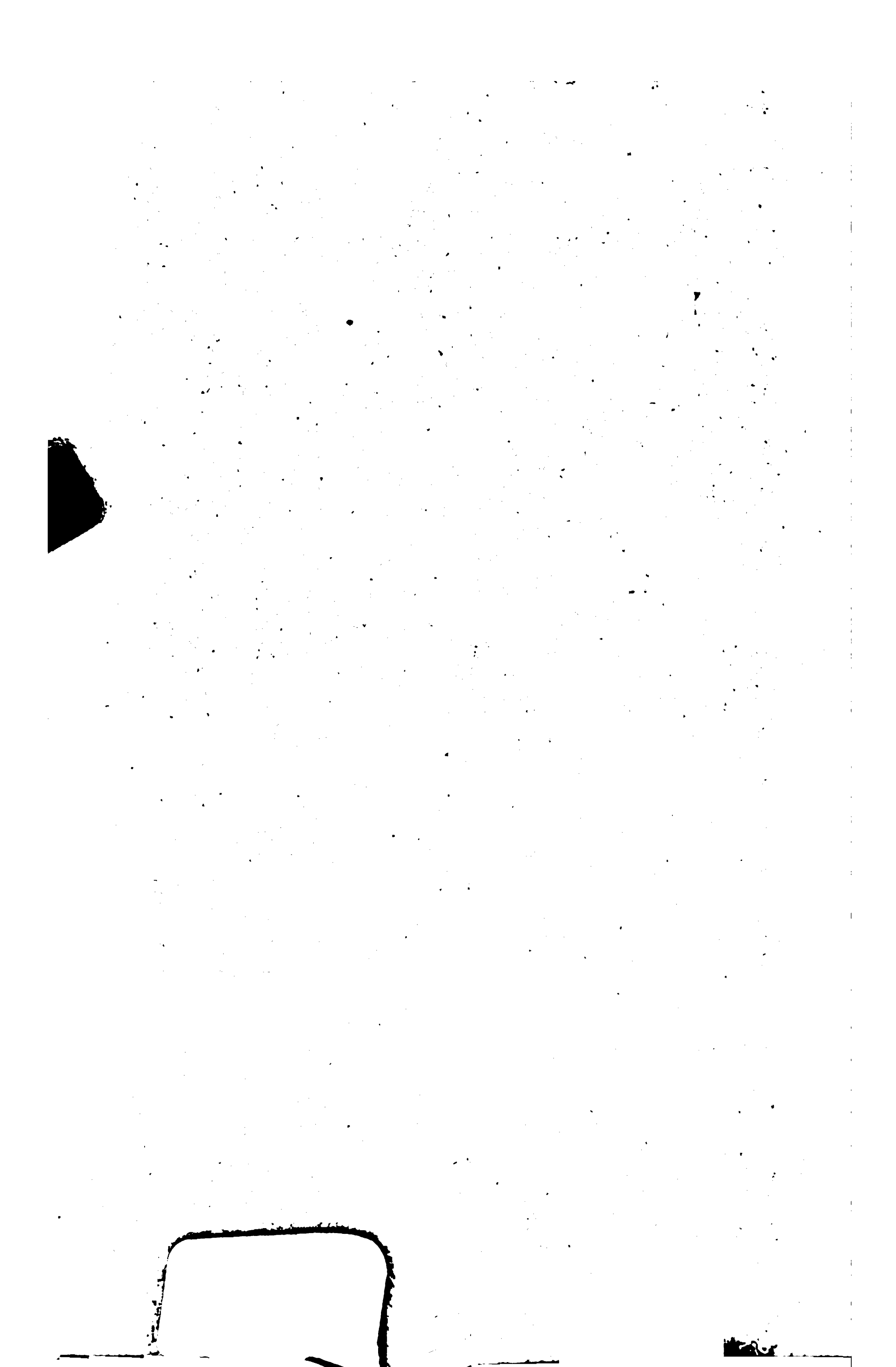
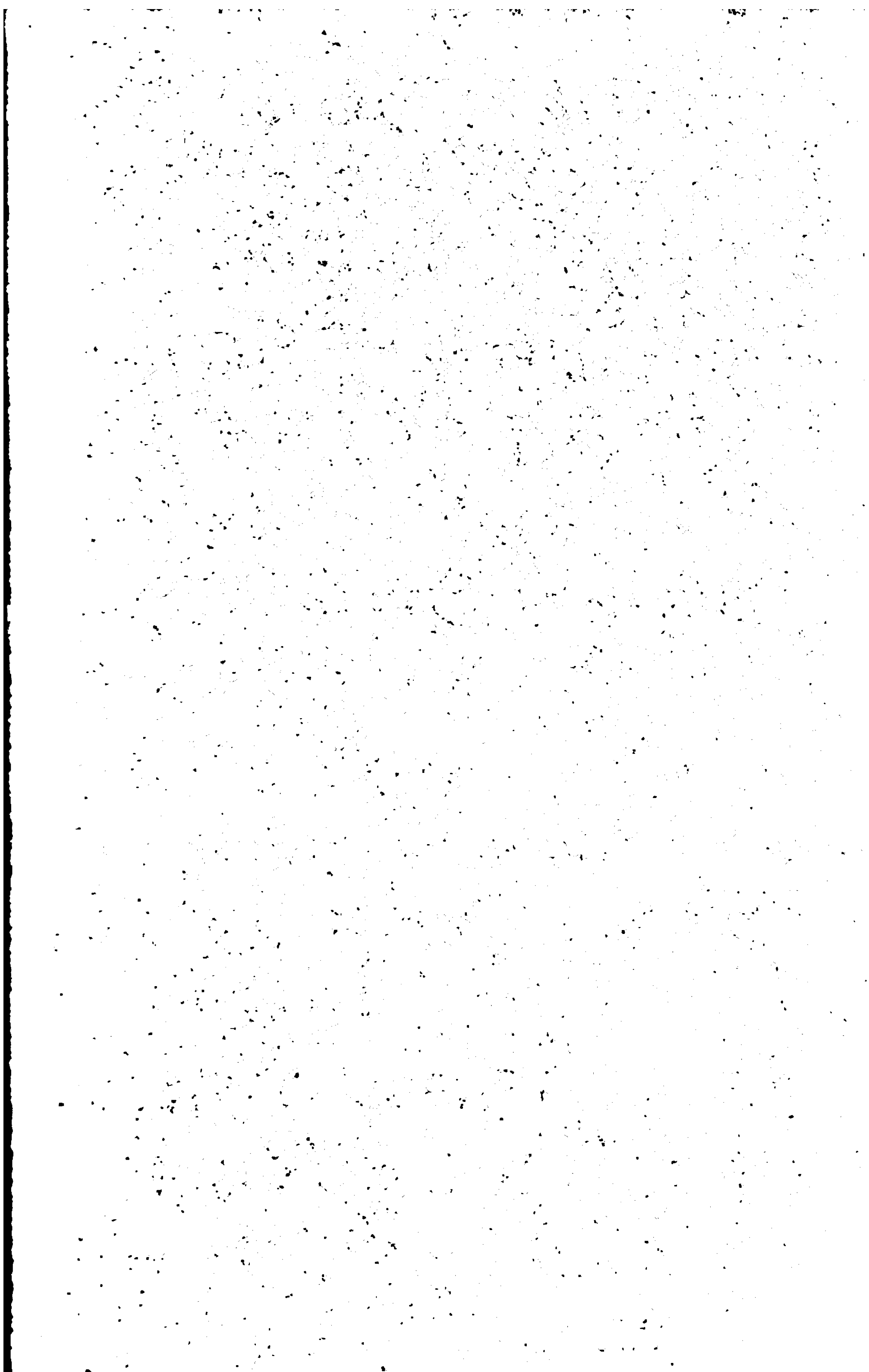








AUSGABEN UND ABHANDLUNGEN
AUS DEM GEBIETE DER
ROMANISCHEN PHILOLOGIE.
VERÖFFENTLICHT VON E. STENGEL.
L.

HIAT UND ELISION

IM

PROVENZALISCHEN.

VON

AUGUST PLEINES.

MARBURG.
N. G. ELWERT'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG.
1886.

Herrn

Professor Dr. Edmund Stengel

in dankbarer Verehrung

gewidmet.

Einleitung.

Die Fragen, deren Untersuchung ich mir habe angelegen sein lassen, sind bis jetzt, speciell für das Provenzalische, nur wenig eingehend behandelt worden. Schon die Verfasser der Leys d'amors geben über unser Thema zwar viele Regeln, bemerken jedoch am Schluss in höchst naiver Weise, dass man alle diese Gesetze mit gutem Grund vernachlässigen dürfe, um einen guten Ausdruck nicht zu verlieren, »denn[1]) man müsse die Frucht der Schale vorziehen.«

Von weiteren Notizen über Hiat und Elision im provenzalischen müssen an erster Stelle diejenigen genannt werden, welche Diez auf einer der letzten Seiten seiner Grammatik der rom. Sprachen verzeichnet hat. Es konnten jene Beobachtungen bei der grossartigen Anlage dieser Grammatik freilich nur allgemeiner Natur sein, dennoch haben dieselben in mancher Beziehung das Richtige getroffen. Die von den Herausgebern einzelner Trobadors über Hiat und Elision gemachten Bemerkungen beziehen sich nur auf den speciellen Gebrauch der betreffenden Dichter und lassen auf eine nähere Untersuchung nicht schliessen. So führen sowohl v. Napolski (Ponz. d. C.) wie Stimming (Bert. d. B., J. Rud.) unter denjenigen Fällen von Hiat, deren Berechtigung nicht angezweifelt werden könne, Belege auf, wie *qui aura* (Ponz d. C. 21,30); — *qui a* (Bert. d. B. 1,6); *qui aten* (J. Rud. 4,13); ohne den Grund

1) Leys d'amors I. 28. Empero totz aquestz vicis de vocal denan vocal. els autres sobreditz. tenem per escuratz del tot. can se fan perquom no laysshe bo mot. Quar may deu hom voler lo frug que l'escorsa . o cant per autra maniera adrechamen . o miels . o plus bel nos pot dire.

anzugeben weshalb dieses Pronomen Elision des auslautenden Vocals nicht ertragen könne. Meiner Ansicht nach scheinen sie sich hierbei auf eine Notiz in den Leys d'amors zu stützen, welche sagt, dass die Regel, welche einen Vocal vor den andern zu setzen verbiete, nicht auf solche Worte angewandt werde, die uns jeden Augenblick nötig seien, wie *qui*, *ni* u. *si*[1]). Jedenfalls bedarf es erst einer näheren Untersuchung über solche Fälle von Hiat, bevor man ihre Zulässigkeit anerkennt.

Die grösste Unklarheit bez. der Anwendung von Hiat und Elision im Provenzalischen zeigt die Specialausgabe der Werke des Trobadors Ponz d. C. von M. v. Napolski. Es finden sich dort unter den Fällen von Hiat, deren Zulässigkeit zweifelhaft sei, Belege verzeichnet, wie z. B. 13,29: *merce aissi*; 19,43: *merce es*; 19,49: *merce aten*; 19,50: *merce esper*; 11,29: *cove ab*; 20,4: *rete em*; — Es ist nicht nötig, die Gründe anzuführen, wesshalb alle diese Fälle mit vollem Recht ihr auslautendes *e* vor vocalischem Anlaut bewahren.

Schliesslich muss ich noch einer von Paul Reimann verfassten Dissertation Erwähnung thun, welche über die Declination der Substantiva und Adjectiva in der Langue d'Oc bis zum Jahre 1300 handelt. Im Eingang dieser Untersuchung wird nachgewiesen, dass der Hiat kein Kriterium bei der Feststellung der Nominal-Flexion im Prov. bilden könne, und es werden zu dem Zweck Hiatfälle aus einzelnen Trobador-Ausgaben zur Untersuchung herangezogen. Da dem Verfasser jedoch nur daran liegen konnte, das Vorkommen des Hiats in der provenzalischen Poesie zu constatiren, so beschränkt er seine Untersuchung auf eine kleine Auswahl von Belegen.

Ausser den genannten Arbeiten benutzte ich noch folgende Werke:

1. Las Flors Del Gay Saber. Estier Dichas Las Leys D'Amors, herausgegeben von Gatien Arnoult, Paris u. Toulouse.

---

1) Leys d'amors I. 24. De la dicha regla quom no meta vocal denan vocal. ne son exceptadas estas dictios. quar tot jorn nos son necessarias. sos assaber. *qui. e. si. e. ni.* can la seguens vocals es diversa.

2. Theodor Loos: Die Nominalflexion im Provenzalischen. Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiet der Rom. Philologie. Heft XVI, herausg. von E. Stengel. Marburg.
3. Diez. Altromanische Sprachdenkmale, berichtigt und erklärt nebst einer Abhandlung über den epischen Vers. Bonn 1846.
4. Zum Boeci, Beitrag von Ed. Böhmer in seiner Zeitschrift Rom. Studien Bd. III p. 133 ff. Wichtig wegen der Erklärungen und der Besserungsvorschläge, welche Böhmer zum Boeth.-Fragment macht.
5. (P. M.) Paul Meyer. Recueil D'Anciens Textes, Bas-Latin, Provençaux et Français, 1re partie Bas-Latin — Provençal. Paris 1874. Es findet sich in dieser Sammlung das Boeth. Fragment abgedruckt.
6. (J. Rud.) Stimming, der Troubadour Jaufre Rudel, Kiel 1873.
7. (P. O.) [Rochegnde], Le Parnasse Occitanien.
8. (Rayn.) Choix des poesies originales des troubadours par M. Raynouard.
9. Lexique Roman ou dictionnaire de la langue des troubadours par M. Raynouard.
10. Bartsch: Chrestomathie Provençale 4ième édition, Elberfeld 1880.
11. Romania I 226: Le Poëme De Boèce, revue sur le Manuscrit 1872.

Ausserdem war es mir durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. Stengel möglich, bei der Untersuchung der Hiatfälle in den Gedichten des Trobadors Ponz d. C. behufs Revision der von M. v. Napolski im Anhang zusammengestellten Varianten die Copien der einzelnen Handschriften zu benutzen. Vom ihm wurde mir auch ein damals in Zetteln fertiggestelltes Glossar zum Ponz d. C. gütigst zur Verfügung gestellt.

Nachstehender Untersuchung sind folgende Texte zu Grunde gelegt worden [1]:

(Ponz d. C.) v. Napolsky, Leben und Werke des Trobadors Ponz de Capduoill. Halle 1879.
(Bert. d. B.) Stimming, Bertran de Born, sein Leben und seine Werke, Halle 1879.

---

1) Auf eine Ausbeutung der gesammten provenz. Literatur musste ich schon deswegen verzichten, weil eine Sicherung der einzelnen Belege für die noch nicht kritisch bearbeiteten Texte unmöglich war, und durch massenhafte Anhäufung ungesicherter Fälle die Klarheit der Resultate nur getrübt worden wäre.

(P. Rog.) Appel, Das Leben und die Lieder des Trobadors Peire Rogier, Berlin 1882.

(Boeth.) Boethius Fragment in (B. Chr.) Bartsch Chrestomathie provençale 4 ième éd. Elberfeld 1880 p. 1. ff.

(M. d. Mont.) Philippson, Der Mönch von Montaudon, Halle 1873.

(M. W.) Mahn, die Werke der Troubadours, IV. Bd. (Guir. Riq.) Guiraut Riquier I. Buch, Lieder p. 1—100.

Von diesen Werken haben die beiden zuerst erwähnten eine besonders eingehende Untersuchung erfahren.

Bei Anordnung der Arbeit ist zunächst geschieden worden zwischen d e n Fällen

I in denen ausschliesslich Elision des auslautenden unbetonten Vocals vor vocalischem Anlaut eintritt.

II in denen ausschliesslich der Hiat gewahrt wird.

III in denen sich ein schwankendes Verhalten zu Gunsten bald des Hiats bald der Elision beobachten lässt.

Innerhalb dieser drei Abtheilungen ist sodann nach den einzelnen Vocalen sowie nach den Wortklassen (Artikel Nomen Adjectiv etc.) wieder eine strenge Scheidung vorgenommen worden.

Ein alphabetischer Index der behandelten vocalisch auslautenden Wörter, wird die Übersicht erleichtern.

I. Elision.

Auslautender unbetonter Vocal wird durchgängig vor vocalischem Anlaut elidirt in folgenden Fällen:

Vocal *a*.

1] A. Article indéfini sing. fem. *una*.

Nur wenige Belege finden sich in den Texten

nom. P. Rog. 2,21: Ni qui m'o auze dire q'un'autra tan genta se li nis mire; Guir. Riq.: Et un'autra el mal dous per menar; *obl.* P. Rog. 7,6: Per un'amor q'ieu am e vuelh; 2,35: Que s'el n'avia un'aital; Guir. Riq. 59,5: Desotz un'ombreira; — **Negun**: Bert. d. B. 20,24: Negun' autra lei.

2] B. Pronom pers. conj. III fem. obl. *la*.

Ponz d. C. 23, 16: Tant l'am de cor lejal; 10,9: De bon cor l'am; 17,14: Qu'om l'am de cor; 23,31: Gardatz s'eu l'am ses tot cor; 14,23: Ailas quem val s'ieu l'am; 19,14: Fis la soplei, fis l'am; 16,18: On plus l'am finamen; 4,49: Lais qu'ieu no l'aus vezer; 3,20: Car al partir l'auzi dir; 23,41: Vezer no l'aus; — Bert. d. B. 28,43: De cui m'es bel qu'ieu la repti e l'apel de tracion; — Boeth. 1,14: Dis que l'a presa mija nonqua la te; — P. Rog. 3,39: Re nom qual que ja l'am eissetz; 3,36: Mas a celat l'am atretan; 7,42: A selh que l'esgard ab dreyt huelh. — M. d. Mont. 2,12: Mas per que ges no li prec ni l'enquier. — Guir. Riq. 9,23: Quar s'ieu l'am nom n'a forsat; 10,33: Nom vol suffrir qu'ieu l'am fis e suffrens; 23,18: Mais sim disses qu'el plagues qu'ieu l'ames.

Eine scheinbare Abweichung findet sich in den Gedichten des Trobadors Ponz d. C.

3] Ponz d. C. 14,44.[1]): Ni plus la am es doncs dregs que m'en plaingna
la am D I K] vos am A C M R ab.

1) Bei den Untersuchung der einzelnen Verse, in denen sich Hiat vorfindet, nehme ich auf die Varianten nur in soweit Bezug, als sie eine Beseitigung des betreffenden Hiatfalls herbeiführen können.

Im vorstehenden Falle scheiden sich die Handschriften in zwei Gruppen ACMRab u. DIK. In der ersten richtet der Dichter sich an seine Geliebte:

A: Amors lonc temps ai estat en Bretaingna
E faitz pechat car mi mostratz orguoill
S'ieu plus que tuich l'autr' amador vos vuoill
Ni mais vos am es doncs dreitz que m'en plaingna.

In der zweiten Gruppe beklagt sich der Dichter bei seinem Freunde Andreu über die Strenge seiner Herrin:

IK: Andreu lonc temps ai estat en Bretaingna
E fai o mal midons que mostr' orguoill
S'ieu plus que tuich l'autr'amador la voill
Ni plus la am es doncs dregs que m'en plaigna.

Die erste Lesart, welche die Mehrzahl der Handschriften für sich hat, und deren Satzverbindung auch eine leichtere ist, schlage ich zur Beseitigung des Hiats als Emendation vor.

4] C. Pronom possessif substantif. fem. Nur im Boeth. u. Guir. Riq. habe ich Belege gefunden.

Boeth. 6,5: La mi'amor ta mal van deperden. — Guir. Riq. 43,36: Viven en la su' amor; 41,57: E d'est fach la vostr' ajuda.

Einen scheinbaren Fall von Hiat finde ich bei Guir. Riq.

5] Guir. Riq. 45,53: Nos faitz obrar a la vostra honor [vostra honor CR.

Vorstehende Lesart wird nur von zwei Handschriften geboten, die in einem nahen Verhältniss zu einander stehen. Folgende Conjectur möchte ich zur Tilgung dieses Hiats vorschlagen.

Senher, tot so, de que vos etz servitz,
Nos faitz obrar mas a la vostr' honor.

D. Pronom possessif. adjectif. fem.

6] 1. **ma.** Bert. d. B. 20,3: Tant es sotils mos gens e m'artz; 27,8: E s'ieu ment, m'amiam menta; — 11,12: m'onransa s'es acordatz son cors adrei. — M. d. Mont. 20,17: E m'amigua ven a celiu; 20,21: E platz mi solatz de m'amia. — Guir. Riq. 3,22: M'amor nim n'estray; 11,78: M'arma e gragella; 11,84: tost er sana M'arma que de mort se raca; 13,73: Dieus pot m'arma salvar; 21,7: Sius platz, gardatz l'ops de m'arma marrida; — 44,2: S'acordes ab m'entendensa. —

7] 2. **ta.** In den Texten finden sich keine Belege.

8] 3. **sa.** Ponz d. C. 4,24: Mas mal vi s'acordansa; 4,28: Tant pauc voill s'acordansa; 8,46: De N'Odiart voill s'acoindans' e sa paria; 4,36: Et ab tot so nom platz s'amors; 11,24: Qu'enaissim fai s'amors viur' e e morir. — 14,16. 17,50. 21,30. 27,16: s'amor. — Bert. d. B. 15,12: s'amors — 12,46. 28,7. 46: s'amor. — Boeth. 5,33: Sos corps ni s'anma; — 4,11: Cum el es velz vai s'onors descaptan; P. Rog. 4,43: s'amors. — 4,43. 46. 3,45: s'amor. — M. d. Mont. *keine Belege.* — Guir. Riq. 32,31. 48,9: s'amors. 15,21. 26,48. 34,49: per s'amor. — 19,24: Totz temps mays a s'onor; 55,28: Ans m'es tan plasens s'onransa.

9] Bert. d. B. 14,68: A mielhs dreg en sa eretat
[sa eretat *nur in* C.

Da das Gedicht nur in einer Handschrift überliefert ist, so theile ich vorstehendem Fall von Hiat nur wenig Beweiskraft zu. Folgende Conjectur wird den Vers am besten rectificiren: *A mielhs dreg fai en s'eretat.* — *fai* als verb. vicarium für das vorhergehende *combat.* — Vgl. hierzu 1,9. 2,53. 4,39.

10] 4. **nostra.** Ponz d. C. 14,38: No meneson de nostr' amor jangluoill. P. Rog. 9,6: E departen nostr' amor. — M. d. Mont. und Guir. Riq. *keine Belege.* —

11] 5. **Vostra.** Ponz d. C. 5,4. De vostr' amor. Bert. d. B. 16,12: Con vos e vostr' asiata. M. d. Mont 9,39: Vostre pretz o vostr' onransa.

12] E. Pronom demonstratif.

Nur bei Bert. d. B. und M. d. Mont. finden sich Belege. Bert. d. B. 18,5: Mas cel'honors tornara a nien. M. d. Mont 9,31: E neis d'autr' afaire Se deu per aquell' estraire.

13] F. Zahlwort.

M. d. Mont 10,26: Qu'a trent' ans us vestirs portatz; 10,59: Ben a trent' ans que for' albans. — P. Rog. 1,37: Mais vuelh trenta dezonors q'un'onor.

G. Pronom indéfini fem.

14] 1. **autra.** Ponz d. C. 15,17: Nuill' autr' amors nom pot faire jojos; 7,7: Qu'autr' amor nol demande ges. — Guir. Riq. 60,64: Senher non d'autr' amistansa.

15] 2. **nulh', nuill'.** Ponz d. C. 7,30: De nulh' autra qu'anc dieus fezes; 15,17: Nuill' autr' amors; 20,13: Nolh qualh temer qu'ab nulh' autra remanha. Bert. d. B. 15,11: Que de nulh' autra aver lo desirier. P. Rog. 6,2: Nulh' hora que de midons chan.

16] 3. **tot'.** Beleg findet sich bei P. Rog. 5,30: Quan tot' autra gens s'en recre.

Ein Fall von Hiat, der aber durch eine leichte Conjectur gehoben werden kann, findet sich im Boeth.-Fragment.

no m'aura; 15,26: No m'ausiatz; 27,2: Cui m'autrey; — 2,10: No m'en lau ges; 3,16: Que m'esgaravon tan gen; 3,28: E m'escobit lejalmen; 3,40: Prec, quem don e que m'esmen; 4,43: C'apres l'ira m'eschaja; 5,7: Car ben sai qu'amors m'es vengan; 9,20: Miels m'estera; 12,19: Que totz m'era camjatz; 27,6: Pero on qu'eu m'estei; — 9,38: Las si m'o an tout lausengier; 20,28: Pauc sap d'amar qui m'o ten a folhia. — (etc.) — Bert. d. B. 11,40: Quels dons, que mos frair m'a juratz; 12,2: E partit m'avetz de vos; 9,7: Car m'atrais; 12,72: Mon Aziman m'anaras dir en chantan; 15,19: S'ieu per jogar m'asset pres del taulier; 15,28: Anz m'ajon ops; 16,26: Desqu'en la rota m'abata; 19,27: E mos senher m'ac pres de lieis assis; 20,10: Lo reis el coms Richartz m'ant perdonat; 20,22: Ab gerra m'acort; 27,28: Si dieus m'ampar; 28,52: Ab cui eu m'apel Tristan; 32,48: E des quem dis so don m'apais; 35,3: M'adousa la vos dels cavaus; 36,21: Qu'en prenda dreich si m'agrada; 38,4: Elh ric joi cui eu esper no m'ajudon; 38,14: E veus m'al vostre plazer; — 10,7: Quem traït e cuzet m'aucire; 9,49: Dones beis tanh c'amors m'aucia; 42,34: Que quan nous vei cuja m'aucir amors; 43,2: E ja mais d'els no m'ausiretz parlar; — 4,10: Mas lais sei m'en quar s'an avan tardan; 5,17: Bella m'es preissa de blezos; 6,1: A tornar m'er enquer al premier us; 9,16: Mas en trop d'orguolh m'eslais; 9,14: Que morrai si no m'estrena; 3,5; E platz midons que m'esclava; 12,4: Non sai on m'enquiеira; 15,1: Eu m'escondisc domna; 18,32: Non dirai plus car negus no m'enten; 22,6: E pensamenz no m'enpacha; 26,11: Lo dols que m'estenha; 34,54: Del fin joi que m'enques; 37,38: M'enoja; 44,23: Tot jorn m'escrim em defen; — 20,20: Si tot m'o comenssiei enans; 23,10: Dapois que m'o a covengut; 28,5: E tenh m'o a gran afan — (etc.) — P. Roq.; 1,32: Quan autres planh ieu m'apays; — 3,15: A dieu m'autrey; — 3,53: Joys m'es e pretz; 3,51: Car s'ieu m'esmay; 3,18: Plus no m'eschay; 3,21: E m'en fauc ricautz e sazos; 2,48: Ges no m'espaventa; 3,26: Cum qu'il m'estey; — 2,20: Ni qui m'o auze dire. — (etc.) — M. d. Mont. 1,35: D'aisso m'aconseillatz; 1,75: Mas tengut m'an Petaus et Engolmes; 2,26: De tot quan m'a mestier; 5,57: Car li miei uoill m'ant mostrada la via; 6,42: Quar m'alegral sieus vezer; 7,52: Que vos m'ametz; 8,20: Pus pres m'avetz; 10,5: E no m'ajon ges cor irat; 13,16: Eu las m'anarei esfassar; — 1,22: Qu'ieu cre qu'enanz m'en veigna danz; 1,28: S'en vos m'enten; 3,50: D'uitan que m'esgardes rizen; 4,8: E m'esfors com pogues; 4,23: M'era trop loncs; 5,28: Mas tant m'es doutz; 7,21: Qu'amors m'esmenda; 16,7: M'enuej'e de paupres prezens; — 6,22: Qu'ades en ric luoc m'aizis; — 6,49: Bels amics a vos m'autrei; 8,14: Si m'auciretz. — (etc.) — Guir. Riq. 1,18: Dieus m'azir; 3,21: Quar no m'assegura; 3,35: Que per sieu m'acuelha; 7,4: Si m'alevia; 7,20: E m'a donat tal saber; 8,40: Qu'a fallir no m'abando; 8,48: Que m'avetz dat vertadier; 9,30: Ai m'acordat; 16,23: M'aseguran de paor; 19,54: El dezirs m'acort; 20,15: Si m'agues faits placers; 20,42: Qu'auzirs m'atrays; 20,44: Quel secors que m'agensa;

— 7,26: Que si m'aizis amors; — 3,27: Si m'auci amars; 3,38: D'afan m'auretz trag; — 1,1: Tant m'es plazens; 1,16: Quar plazent m'es so; 3,20: Quar per lieys m'esmay; 3,28: Trop m'er cars; 3,86: Ni m'espassa; 6,25; Quecx m'enardis; 17,66; M'entendatz; — 5,23: E sa valors m'o tollon veramens; 6,24: E mos sabers ab mon cor m'o cossen; — (etc.)

Scheinbare Abweichungen:

20] Ponz d. C. 10,24: Per que autra no voill ni me enten
[que autra — me enten. Unicum *nur in* D.

Da vorstehender Vers wie das ganze Gedicht uns nur in einer Handschrift vorliegt, so ist Conjectur berechtigt. Durch Hinzufügung des *Pronom pers. eu* sowohl zum ersten wie zum zweiten Verb werden beide im Verse vorkommenden Hiatfälle beseitigt.

21] Bert. d. B. 2,7: E melhor sabor me a jais
[me a jais D I K N D_c F A E] m'atrays C. — meiller DFIKN. — sabors DIK. — solaz F.

Lesart C tilgt zwar den Hiat, erhält aber hierdurch eine Silbe zu wenig im Verse und ist auch sonst für die Emendation desselben wenig zu empfehlen, da sie sämmtliche andren Handschriften gegen sich hat. Jedoch berechtigen uns mehrere Fehler in den Handschriften — cf. *meiller* D F I K N — *sabors* DIK — zur Conjectur. Hinzusetzung des Artikels zu *jais* — *E melhor sabor m'a lo jais* — lässt den Hiat verschwinden.

22] Im Boeth. finden sich keine Belege für Elision von *me*, wohl aber tritt uns auch hier ein Fall von Hiat entgegen.
Boeth. 6,4: Primas me amen pois me van aissent
[me amen *im ms.*

Verschleifung von *me* ist im vorstehenden Verse nicht anzunehmen, da sonst eine lyrische Caesur — Caesur nach der 4. unbetonten Silbe — entstehen würde, die sich im Texte nicht weiter vorfindet. Denn die Fälle

Boeth. 3,16: Domne pater e tem fiav' eu tant
3,22: Domne pater tu quim sols goernar

beweisen das Vorhandensein genannter Caesur keineswegs, da sie, bei romanischer Betonung *patér* von lat. *páter*, gewöhnliche Caesur aufweisen und sich auch durch Conjectur leicht in

Verse mit regelrechter epischer Caesur, die im Texte sehr zahlreich auftritt, verwandeln lassen, nämlich in beiden Fällen durch die Schreibung *domine* statt *domne* nach den Besserungsvorschlägen v. Böhmer[1]). Durch folgende Conjectur — *primas il m'amen pois me van aissent* — wird der Hiat gehoben.

23] M. d. Mont. 3,53: Que mi amar midonz non desdegnes
[Que mi amar m. n. d. N.] E saria pos ma vida car no es. U.

Lesart U ist vorstehender Lesart N nicht vorzuziehen. Setzung von *ma domna* statt *midonz* und Umstellung von *mi amar* und *ma domna* beseitigt den Hiat:

Que ma domna m'amar non desdegnes. (*cf.* 2,52. 4,1).

24] M. d. Mont. 20,5: E platz me a ric hom franqueza
[me a CE.

Das dem Verb nachstehende *me* vertritt im vorstehenden Falle die vollere absolute Form. Dem Hiat kann daher eine Berechtigung wohl nicht abgesprochen werden.

25] Guir. Riq. 51,47: Coman mi eys e nom gar ma falhensa
[mi eys *nur in* A.

Die absolute Pronominal-Form, welche unser Text im vorstehenden Falle aufweist, ist jedenfalls unberechtigt. Durch regelrechte Stellung des Pronomens — *mi coman eys* — wird der Vers in jeder Beziehung rectificirt.

26] 2. te. Ponz d. C. 21,33: Chanzos vai t'en; 23,46: Chansos vai t'en. Bert. d. B. 3,11: Fatz cors pus elha t'enchanta; — 3,12: Tu t'o cols. M. d. Mont. 11,33: E si en ballan t'en vas; 17,19: Messatgier, vai t'en; — 12,37: Per que lau que t'o afraigna. P. Rog. 4,34: Per so quar no t'en vey jauzir; 4,37: Quar ben as dreg pel gran ben que t'en ve; 6,51: Vols t'en ben jauzir. Guir. Riq. 27,70: Qu'om no t'escantella.

27] 3. se. Ponz. d. C. 2,15: Si ma dona s'a d'autres preyadors; 3,24: S'adouson mei marrimen; 8,24: C'us fis cors ab autre s'ave; 19,15: Aissi cum l'aurs s'afin el fuoc arden; 21,36: Quant s'acord' ab merce; — 4,19: Ben s'es amors traia; 4,12: Sitot sos cors s'esmaja; 8,23: Quan ses prec s'esdeve; 11,11: Fols es, qui s'en recre; 15,22: Non a domna cui tan rics pretz s'eschaja; — 6,22: Quan mos cors s'omelia; — 22,9: C'aissel que s'umelia; 20,37: De selh qui vas lui s'umelia. Bert. d. B. 2,45: Qu'eu sai ben qu'en lui non resta La gerra ni non s'alenta; 4,10: Quar s'anavan tardan

1) Böhmer, Romanische Studien III. Zum Boeci p. 141.

li princi; 16,5: Enanz que granz cauz s'abata; — 1,5: Domneis s'en ven a nos; 2,3: Don lo nous temps s'escontenta; 2,33: Qu'el pois si sojorn ni s'engrais; 3,23: Lo senher s'es prims de tersols tornatz; 3,60: Sai s'eslans; 11,20: Ara s'estei; — 6,47: Cel que ben s'o recort. — Boeth. 1,11: Quant o a fait mija no s'en repent; 4,42: No s'es acsi cum anaven dicent; — 5,20: Cum ella s'auça, cel a del cap polsat. — P. Rog. 1,41: Don mos cors non s'asegura; 4,8: Mas tot quant es s'aclina vas la mort; — 1,33: Si tot s'es grans ma dolors; 2,23: Ni d'autra non s'esdeve; 8,27: E tolha e do si cum s'eschai; — 2,46: Si uns s'i prezenta; 7,39: Qu'om no la ve que no s'i mir. — M. d. Mont. 3,6: Mas vai s'en lai doptos; 3,39: De mon cor que s'es en vos mudatz; 3,41: Qu'en un sol luoc qui en dos luocs s'enten; 10,16: Car la primieira s'eretgi; — 4,35: Com s'i tainges; 10,29: Qu'anc pus s'i fon enbaguassats; 11,24: Qu'om s'i afraigna. — Guir. Riq. 8,27: Qu'en dreg pretz mort no s'albira; 12,5: Que folhs es, qui s'abandona; — 2,35: Que tant gent s'es mes el cors; 3,33: Mas vas mi s'erguella; 11,11: M'es que s'esfors mos sabers; 16,8: On mos bos espers s'enten.

B. Pronom possessif. substantif. mas.

28] 1. **nostre**. Guir. Riq. 26,31: Ab quel nostr'estamens se mut fort peneden e ben obran.

C. Pronom possessif. adjectif. mas.

29] 1. **vostre**. Ponz d. C. 15,41: Vostr'om son domna gaja; 12,31: Que vostr' om sui. P. Rog. 8,4: Mais que no suy per vostr' aver.

30] D. Zahlwort.

Guir. Riq. 59,48: M'avetz en dezire ben quatr' ans tenguda.

E. Pronom indéfini. mas.

31] 1. **autre, altre**. Ponz d. C. 14,43: S'ieu plus que tuich l'autr' amador la vuoill; 18,13: Miels de negun altr' amador; 27,57: Que peichs m'esta c'a nuill autr' amador; — 2,23: Ques rescon plus que l'autr' auzelh no fan; — 14,11: Sia plus mals d'autr'om; 4,22: Meillz d'autr'om. — Bert. d. B 15,13: Autr' escondich vos farai plus sobrier; 18,22: L'us es reis l'autr'es coms pros; — 24,9: Qu'autr'om en seria enujos. — M. d. Mont. 9,30: E neis d'autr' afaire se deu per aquell' estraire. — Guir. Riq. 58,60: Senher, anatz, e veiam vos autr'an; — 16,34: Ses autr' esper de s'amor; 30,40: L'us cuja l'autr' enjanar.

32] Bert. d. B. 11,23: S'ieu vuolh c'us rics l'autre azir
[l'autre azir *Emend. d. Herausg.*] l'autres azir IKd l'autr'azir A. — s'ieu *Emend. d. Herausg.*] sius IKd sieu non A.

Die Überlieferung des Gedichts durch die vorliegenden Handschriften AIKd ist, wie der Herausgeber constatirt, keine

sehr vollkommene. Lesart IKd setzt das fehlerhafte *l'autres* statt des richtigen *l'autre*; Lesart A tilgt zwar den Hiat, sagt aber durch die Negation gerade das entgegengesetzte von dem, was dem Sinn nach verlangt wird. Doch lässt sich durch eine leichte Änderung, durch Hinzusetzung vom *hom* zu *rics*, (cf. in derselben Cobla V. 28) der Vers leicht rectificiren.

33] P. Rog. 8,41: L'un ab ira l'autre ab jay
[L'autre EGTU] l'autres ACDIKβ. — l'un ET] l'us ACDGIKRUβ.

Der Plural *l'us* — *l'autres*, den die Mehrzahl der Handschriften setzt, ist, auch was den Zusammenhang mit den vorhergehenden und folgenden Versen anbetrifft, als correctere Lesart zu bezeichnen. Dieselbe wird daher in den Text einzusetzen sein.

34] Guir. Riq. 51,7: D'un ad autre humilitat crezensa
[autre humilitat. A.

Da vorstehender Vers nur von einer Handschrift geboten wird, so ist Conjectur berechtigt. Eine leichte Änderung — *Humilitat d'un ad autr'e crezensa* — tilgt den Hiat.

F. Praepositionen.

35] 1. **de.** Ponz d. C. 27,37: La gensor qu'es caps d'amor; 21,52: Que ja d'amor no serai mais jauzire; 23,38: Si cum es renoviers on plus a d'aur e d'argen; 26,47: Que cel c'avia d'aver tan; 14,21: Sitot s'es bon'e bell'e gentils e d'avinen compaingna; 13,41: Reis d'Aragon; 20,20: Selhs d'Alamanha; 27,39: Per so nos deu d'amar leis enardir nuillz hom; 20,28: Pauc sap d'amar; 4,51: Bem puosc d'amar tener; — 21,23: Sivals d'aitan mi reven; 11,42: Per vos lais veramen ric joi d'aillors; 2,19: Sol que d'aisso si'eu gardatz de dan; — 23,38: On plus a d'aur; 14,11: Cel qu'es francs sia plus mals d'autr'om; 25,48: Faitz me jojos o pensatz tost d'ausire; — 6,8: Morir d'ir' e d'esmai; 18,34: Qar m'an gitat d'esmai e d'error; 13,10: Qu'el si laisset d'espinas coronar; — 17,36: Qu'a pauc lo cors d'ir e d'esmay nom fen; 6,8: Morir d'ir; 3,5: Anz muor d'ir e de feunia; — 20,4: L'adregz solatz el cars pretz amoros d'una valen. — (etc.) — Bert. d. B. 8,37: Pois qu'er vengutz d'Alamanha; 9,31: La vilania d'Argentos; 11,1: Loi d'amor; 11,53: La ricor d'aquels; 12,63: Tant cobeitos d'aquesta; — 14,30: Per rei que d'aitan lur trac guarentia; — 13,11: Reis que d'autrui pren livranda; 15,30: S'ieu anc aic cor d'autra domna; amar; — 5,19: Bella m'es preissa d'entresenhs; 8,22: Mil marcs d'esterlis; 25,11: Camps joncatz d'elms; 4,19: Ar fos us quecs d'els en boja; —

18,26: Breton son d'onor bas; 9,16: Mas en trop d'orguolh m'eslais; — 27,34: Plena d'enjan e d'uzura; 26,8: D'umil semblan; 9,15: D'un doutz bais — (etc.) — Boeth. 5,46: Mil livras d'argent; 6,21: D'altra color; — 6,31: Sun fait d'umilitat; 2,11: Mas d'una causa u avia genzor. — (etc.) — P. Rog. 1,30: Et ai d'amor tan quan vuelh; — 1,38: D'aital natura; 3,14: Dey aver gran joy d'aitan; 4,20: D'aisso; 2,23: Ni d'autra non s'esdeve; — 4,47: Em part d'enueg; 5,17: Mas no y a d'ira tan; — 5,36: Membram d'un mot. — (etc.) — M. d. Mont. 1,61: E cil an mais d'acoindamen; 2,30: Mas ges non ai tan d'ardimen; 10,12: Car es d'avol acoillimen; 5,48: Non preguei dieu que d'als mi valgues; 4,17: Ad obs d'amar; — 3,50: De mi aitan; 7,55: Mas d'aissous prec; — 6,25: La honors m'en valra mais que d'autre luoc us rics jais; — 4,23: M'era trop loncs recrezutz d'er enans; 11,47: Guasc, que d'els te jauziras; — 16,5: E d'ome ques fai desdegnos; 15,60: El coms d'Urgel; 15,19: Ad egual d'un rey. — (etc.) — Guir. Riq. 11,12: Tant quel sia d'agradatge sos laus; 3,86: Ges mos cors non cassa d'amar; 7,28: D'als nom descarga; — 3,34: Quar d'aitan nom blan; — 16,5: Qu'al paire d'entendemen m'en vau; 4,30: Ni d'esser nominatius; — 2,15: D'ira pagatz; — 5,42: Selh d'Opian: 14,41; Nom falhira d'onrat joy la doussors; — 6,41: Amors sun d'un acordamen; 11,27; Qu'anc no fon d'uman linhatge. — (etc.)

36] 2. **sobre.** Bert. d. B. 9,21: Plus que fis aurs sobr'arena; — 19,20: E, car etz tant sobr' autras sobeirana; — 40,37: E lur bobans sera de sobr' en jos; — 19,28: Sobr'un feltre emperiau; 21,38: Sobr'un messal. — M. d. Mont. 7,65: Quel sieus noms es sobr' autras noms grazitz.

37] (gehört auf S. 8 nach 18]). **contra.** Boeth. 6,27: Contr' avaricia sun fait de largetat. Bert. d. B. 5,35: Mas contr'orgolh es orgolhos.

Vokal *o.*

38] A. Article sing. mas. *lo.*

Ponz d. C. *nom.* 20,1: L'adregz solatz mi fan chantar; — 19,15: Aissi cum l'aur s'afin; — 13,22: Ben son torbat lo reis e l'empereire; — 22,4: Quel rics bars e l'onratz n'es plus cars; — *obl.* 5,26: Qom lials e temens sufriz l'afan em patz; 22,42: Qu'anc mais l'acuillimen non aic ab gai solatz; — 26,5: Devem creire l'un e totz tres. — (etc.) — Bert. d. B. *nom.* 27,12: L'avers lo fai follejar; — 18,22: L'autr'es coms pros; — 38,10: E nolh merma l'espavens; — 4,17: Lo reis Filips es l'us; 5,33: Bom sap l'usatge qu'al leos. — *obl.* 4,7: Sols aural prez que sols offre l'afan; II, 12: Quan li corredor fant las gens e l'aver fugir; — 11,23: S'ieu vuolh c'us rics l'autre azir; — 31,12: E de Giortz pert l'esplei; — II, 33: Veirem a l'intrar de l'estor; II, 45: Et auch enhir cavals voitz per l'ombratge. — (etc.) — Boeth. *nom.* 3,43: Lo bes que l'om fai; — 1,10: Ni l'us ves l'altre sis fai fals sacrament. — *obl.* 1,10: Ni l'us ves l'altre; — 2,10: De tot l'emperil

tenien per senor; — 6,11: El vestiment en l'or qui es repres; — 5,45: Pur l'una fremma non comprari'om. — P. Rog. *nom.* 5,5: Qu'assatz vei que tot l'als qu'om fay; — 9,20: E çai reman l'esperitz; — *obl.* 1,7: Ves l'autre; 5,23: L'erguelh el mal el tort el dan; — 8,41: L'un ab ira l'autre ab jay. — M. d. Mont. *nom.* 15,5: Quant l'uns dis oc e l'autre dis no. — *obl.* 5,53: Pel verai pretz e per l'aculhir gen; — 5,52: Per l'enseignamen; — 11,42: En l'ostel ton seignor as. — Guir. Riq. *nom.* 7,27: Senes tot l'als sitot l'afans me sobra; — 13,68: Totz l'autre mons; — 23,8: L'enans qu'en ay. — 5,33: L'onratz vescoms; — 30,43: Quant l'us ve l'autre baissar; — *obl.* 7,27: Senes tot l'als; — 6,12: Som ditz amors e tro aia vencut l'erguelh; — 21,7: Gardatz l'ops de m'arma; — 30,40: L'us cuia l'autr' enianar.

39] B. Pronom pers. conj. III. mas. acc. *lo.*

Ponz d. C. 11,3: Que tuich l'onron voluntier. — Bert. d. B. 4,1: Ara sai eu de prez quals l'a plus gran de totz; 7,32: Et es joves quan ben l'aman juglar; 27,19: Per qu'es folhs qui non l'amerma; — 2,16: Pustella en son huolh qui ja mais l'en amonesta; II, 22: Quand es primiers a l'envazir; 35,14: Per qu'es dregs qu'eu l'en reprenda. — Boeth. 2,12: De sapiencia l'apellaven doctor; 7,1: Fai l'acupar a guisa de lairo; 7,2: Fai l'aparer de tot nol troba bo; — 8,2: Ab aquel fog l'encent. — P. Rog. 1,28: Ylh querra tost qui l'acuelha. — M. d. Mont. 1,19: Tro que l'a ben a totz sos ops conques; 4,47: Domna non vuoill aver ab mi mon cor mais am que vos l'ajatz; 10,72: Del fill N'Anfos que l'avia fait de nien; 14,5: Era l'aujatz. — Guir. Riq. 34,13: Quel mielhs del mon l'a perpres; 9,5: E far l'ai de mascles motz. —

Scheinbare Abweichung zeigt sich in den Gedichten des M. d. Mont.

40] M. d. Mont. 17,4: Empegnon lo aitan quan val
[lo aitan C.

Conjectur berechtigt, da vorstehende Lesart, wie das ganze Gedicht, nur von einer Handschrift geboten wird. Folgende Änderung — *E l'empegnon aitan quan val* — schlage ich vor.

II. Elision und Hiatus.

In dem zweiten Theile unsrer Untersuchung werden wir diejenigen Fälle behandeln, in denen sich ein schwankendes Verhalten zu Gunsten bald der Elision bald des Hiats beobachten lässt. Auch diesem zweiten Theile ist dieselbe Eintheilung zu Grunde gelegt worden, wie dem ersten.

Vokal *a*.

41] A. Article déf. fem. *la*.

Ponz d. C. *nom.* 20,1: L'avinens companha; 20,24: L'amors; 22,64: Mas l'amors m'ausiria; — 22,63: Bem fai l'ira dolen; 24,7: Greu soffrir fai l'ira; — *obl.* 20,30: L'amor qu'ieu l'ai; 24,16: L'arma rendetz sain Peir'; 26,35: Vengar l'anta; — 23,32: Col peissos viu ses l'aiga. — 4,43: C'apres l'ira m'eschaja tals jois; — Bert. d. B. *nom.* 40,28: L'ant' es pus gran; — 1,9: Noiris amors com fai l'aiga los peis; 3,45: Et er l'anta sis pausava; — *obl.* 7,29: jove se te quan art l'arqua el vaisselh; — 11,42: Vol retener l'autra meitatz; 32,17: Greu er que en mar nol debur l'aura; — 36,4: Baron de l'encontrada; 37,17: E sembla conil de l'esquina; 36,25: Qu'es la patz en l'encontrada; — 10,5: De l'ira; — II, 18: E vei l'ost en ribatge. — Boeth. *obl.* 5,8: Que quel corps faça eul vai l'arma dozen; 5,35: E pois met l'arma en enfern; — 4,1: Quan ve a l'ora; 6,21: En epsa l'ora; — 5,45: Pur l'una fremna. — P. Rog. *nom.* 7,4: Mas l'iram pass'al bon conort; — *obl.* 1,44: Mas l'amor de midons vuelh; — 1,4: Per l'erba que creys e nays; 1,39: No vuelh l'onor. — M. d. Mont. *nom.* 7,46: Plus qu'en la mar non parria l'aigua; 10,54: On mieills chanta l'aigua'n deissen; — *obl.* 3,37: Non crezatz l'avol gen; — 7,14: En l'autra gen; — 13,51: E fant l'obr' espess' e dura. — Guir. Riq. *obl.* 50,29: Yeu prenc l'onor.

Fälle, in denen die Herausgeber den Hiat bestehen lassen, finden sich folgende in den Texten:

42] Bert. d. B. 44,41: Que quan la autra gens s'en part
[Que quan CFNDIK] que quan tot M greu m'es quan A — la

autra *Conjectur des Herausgebers*] la orra N l'autra ADIRF autra CM — [s'en part N] s'en compart DIK si compart F se (so C.) part AC ses part M.

Wie vorstehende Varianten zeigen, wird der Hiat *la autra* mit Ausnahme von N von allen Handschriften gemieden. Die Lesarten bedürfen jedoch einer Besserung, indem sie theils geradezu Fehler enthalten, theils durch die Elison von *la* vor *autra* den Vers in seiner Silbenzahl schädigen. Fehlerhaft sind z. B. die Handschriften DIKF, welche, vielleicht um den Vers zu rectificiren, *compartir* statt des richtigen *partir* setzen, ein Wort, welches sich im Lexique Roman von Raynouard sowie in den andren mir zur Verfügung stehenden Glossaren nicht vorfindet[1]). Da auch die übrigen Lesarten sich zu einer Emendation nicht verwenden lassen, so bin ich geneigt, der Conjectur des Herausgebers — Setzung von *la autra* für *l'autra* — zuzustimmen.

43] Bert. d. B. 2, 2: Del pascor vei la elesta
[la elesta DIKNDcFA] la sesta CE.

Lesart CE *la sesta* (Schreibfehler des Copisten, muss wohl heissen *la testa*) zeigt eine Silbe zu wenig und ist daher nicht zu verwenden. Da fast alle Handschriften sich in diesem Falle für den Hiat erklären so nehme ich Anstand, durch eine Conjectur (etwa Setzung des Personalpronomens *eu* zum Verb) denselben zu tilgen. Auch im folgendem Falle

44] Bert. d. B. 26,60: E ja mais jois la ira no m'esclaire
[la ira DIKFABCE.

darf wohl nicht an der Ursprünglichkeit des Hiats gezweifelt werden, da derselbe von sämmtlichen 8 Handschriften gesetzt wird.

45] Bert. d. B. 24,30: D'armas en la ost dels basclos.
[la ost M.

Obgleich nur eine Handschrift vorliegt, und somit Conjectur berechtigt ist, so stehe ich doch davon ab, da der Vers in seiner ganzen Gestaltung richtig erscheint, und eine leichte Änderung desselben kaum möglich ist.

1) Glossar zu Bartsch Chr., zu Ponz d. C. u. Bert. d. B.

46] Boeth. 2,9: El eral meler de tota la onor
[la onor im Ms.

47] M. d. Mont. 6,24: La honors m'en valra mais
[la honors CIAD.

Der Hiat muss in beiden Fällen bestehen bleiben, da Conjectur wenig zu empfehlen, und auch kaum möglich ist.

48] B. Substantiv der I. Declination. In den meisten Fällen verliert dasselbe sein nachtoniges *a*.

Ponz d. C. *nom. u. voc.* 22,27: Don' aisso dic per vos; 12,15: Aissi perdra ma domn'al sieu tort me; 2,26: Si vos don'acsetz lo mieu talan; — 5,11: Es vostre cors onratz pros dompn'et avinens; 26,64: Gloriosa en cui es merces et esperans' e fes; 5,20: Per qei es jovens cortezi' e beutatz; — *obl.* 19,4: Per guaya don' ab guay cors benestan; — 25,7: Dompn'eslire; 3,5: Anz muor d'ir' e de feunia; 1,9: Qui pert vergoign'e deu; 27,25: Si nom perdona la colp' el faillir; 8,46: S'acoindans' e sa paria; 22,68: Gart la comtes' e vos; 26,71: Forss' e poder; 15,10: boqu'els oills; 11,40: Muor d'envei' e de desir; 12,32: Vos i faretz cortesi' e merce. — Bert. d. B. *nom. u. voc.* 36,43: Bella domna⁀a dieu vos quier[1]); — 22,15: Quan la treva⁀es fracha; 40,28: Per que l'ant' es pus gran; II, 56: Bona dompna⁀en digz et en fatz; 20,19: Pustella⁀en son huolh qui m'en partz; 29,24: Per cui fon Polha⁀e Sansonha conquesta; I, 2: E pareis la fuolha⁀e flors; — *obl.* 12,51; De na Faidid' atretal vuolh sas bellas denz; 14,61: Lo de Berguonh' a mandat; 38,49: De cauz e d'arena⁀ab caire; 16,9: Mas totz temps isses voluntiers de vostra terr' ab los primiers; 29,30: De gerra⁀a cor e aura'n pois poder; I, 24: Lais sa terra⁀al senhor del gronh; 12,8: Non trob dompna⁀a mon talan; — 12,57: Vuolh quem lais sa gazeza⁀e son bel gran; 16,18: De proeza⁀e el gazanhat; 26,34; De viula⁀e de chan; 28,16: Tuit venran a vita⁀eterna; 34,52: De leis que ten Cabriera⁀e Fon d'Urgel; 3,41: Entre Dordonha⁀e Charanta; 22,1: Guerr' e panteis veg et afan; 18,40: Car greu conquer hom ben terra⁀en dormen; 6,31: En dompn' escarsa; 14,39: Qu'entra Fransa⁀e

---

1) Einen Unterschied zwischen Elision und Synalöphe (d. h. einer Verschleifung, in welcher der auslautende Vocal nur dem Ohr und nicht dem Auge entschwindet) werde ich, wenigstens hinsichtlich meiner Untersuchung, nicht machen, da ja bekanntlich die Copisten einer grossen Anzahl provenzalischer Lieder Italiener waren, welche solche Verschleifungen aus ihrer Nationalpoesie hinlänglich kannten und sie vielleicht von dort in ihre provenz. Copien hinüber genommen haben. Der Unterschied zwischen beiden Erscheinungen braucht daher lediglich graphischer Natur zu sein.

Normandia; 29,19: Si qu'a Roam intres per forssa‿el parc; — 15,16: Quan serem sol en cambra‿o dinz vergier. — Boeth. *nom.*: 7,6: E sa ma dextra la domna‿u libre te; — *obl.*: 1,4: Qui nos soste tan quan per terra‿annam; 3,5: Lo reis lo pres de felni' a reptar; — 3,39: De sol e luna cel terra‿e mar cum es; 6,13: Zo signifiga la vila qui‿en ter' es. — P. Rog. *nom. u. voc.* 3,57: Ma donn' ieu say; 2,10: Ma dompna‿es manenta; 3,50: Vos jutgatz dompna‿e destrenhetz; — *obl.* 6,34: E trac gran pena‿e gran afan; 5,30: E dona pauza‿e afan; 7,1: Entr' ir' e joy; 9,16: Mais am freidura‿e montagna; 9,15: Eu m'en vauc en terra‿estragna; 7,7: Dompn' ay. — M. d. Mont. *nom. u. voc.* 3,33: Quan volc que tot fos mesur' e razos; 3,48: De lieis on es conoissens' e solatz; 8,6: Em avetz mes dompn' en vostra preizo; 1,25: Mas de vos domn' ai temens' e paor. — *obl.*: 19,66: E paubra soudadeir' aira; 10,27: Et er plus secs de leign' arden; — 1,26: Car ai en vos compaigni' e solatz; 19,37: Et enojam per vit' eterna; 13,51: E fant l'obr' espess' e dura; 14,24: En Cataloign' ai totz mos ces. — Guir. Riq. *nom. u. voc.* 59,69: Toz' ans etz membrada; 60,48: Toz' avetz de mi membransa; 60,55: Toz' ab qui etz parieira; 58,11: Toz' al prim jorn; 59,57: Toz' a n'om cossire; 39,31: Don' ab pretz gracios; 49,29: Tant quan es guerr' afortida; — 59,55: Toza, etz esperduda; — 58,9: Toz' aissi etz vostres anhels gardan; — *obl.* 50,4: Mas eram fai amors tal don' amar; 31,30: Creyssen de terr' ab lauzor; — 14,8: E si trac mal per dona‿en dreg d'amor; 6,40: Quar pueys aura; so qu'a pro domn' eschay; 39,49: Pus domn' ay qu'en tensos. —

Scheinbare und wirkliche Abweichungen finden sich in allen Texten.

49] Ponz d. C. 24,9: Qu'anc no pogues meillor domna ausire
[meillor domna (don R) IKR] el mon meillor (mielher C) ABCDMTab.

Lesart ABCDMTab, welche auch die Mehrzahl der Handschriften für sich hat, wird als Emendation einzusetzen sein.

50] Ponz d. C. 25,36: Per vos domna a cui mi sui donatz
[domna (donnas U) a ABCIKRTfU] domna per D.

Über das Vorkommen lyrischer Caesur bei Ponz cf. p. 33 d. Ausgabe. Im vorstehenden Fall tritt uns die Frage entgegen, ob wir den Hiat, der in der Caesur auftritt für hinreichend gesichert ansehen können, oder ob auch in diesem Fall die beiden Hemistiche durch Elision in näheren Connex gebracht werden. Von Belegen für letztere Vermuthung finde ich in den zur Untersuchung herangezogenen Texten folgende:

Ponz d. C. 1,9: Qui pert vergoign' e deu per avol sen
[vergoign' R] vergonha CD..

Lesart CD, bringt eine epische Caesur in den Vers, die wenigstens bedenklich ist, da weitere Belege für diese Caesur sich bei Ponz nicht finden. Irgend welche andre Änderung lässt sich nicht wohl in dem Verse anbringen.

Ponz d. C. 2,26: E si vos don' acsetz lo mieu talan
[don' acsetz C.

Conjectur berechtigt, da nur eine Handschrift vorliegt. Weglassung der Conjunction *E* würde die Elision aufheben.

Ponz d. C. 15,10: La bella boqu' els oills clars e risens
[boqu' IKf.] bocha ACDFMRTab.

Lesart *bocha* bringt wieder eine epische Caesur in den Vers und ist daher aus dem obengenannten Grunde nur mit grosser Vorsicht aufzunehmen.

Ponz d. C. 19,4: Per guaya don' ab guay cors benestan.

Die Lesart der einzigen Handschrift *per gaie donne guay cors benestan* ist verderbt. Der Conjectur des Herausgebers pflichte ich bei.

Bert. d. B. 29,24: Per cui fon Polha e Sansonha conquesta
[Polha AMCRUV] Poill DFIKT — per cui] quen C — fon *fehlt* M.

Wie schon früher bemerkt, erachten wir Elision und Verschleifung der Silbe als für unsre Untersuchung identisch. Die Lesart DFIKT, welche Elision setzt, lässt uns erkennen, dass wir es im vorstehenden Falle mit einer Verschleifung zu thun haben und dass uns keine jener weiblichen Caesuren nach der 5ten unbetonten Silbe vorliegt. Jedoch könnte man diesen Fall als kaum beweisend für unsre Vermuthung aufstellen.

M. d. Mont. 1,25: Mas de vos domn' ai temens' e paor.

Keine der vorliegenden Handschriften ABDELOSUP hat das Bestreben, die Elision aufzulösen. Auch in diesem Falle ist die Annahme von epischer Caesur nicht zulässig, da dieselbe in den Gedichten des M. d. Mont. nicht auftritt.

Aus obigen Fällen sieht man, dass bei betonter vierter Silbe die Caesur nicht immer im Stande ist, zwei zusammenstossenden Vocalen Schutz zu verleihen. In wieweit sie sich als Stützpunkt für den Hiat zeigt, werden wir im Verlauf unsrer Untersuchung sehen. Wenden wir uns unserem Fall 50], der obige Erörterung herbeiführte, wieder zu.

Lesart U zeigt den unrichtigen Plural statt des richtigen Singulars *domna*. Ebenso ist auch Lesart D nicht zu verwenden, da sowohl *se donar* wie *se rendre* mit *a* nicht mit *per* bei Ponz d. C. construirt werden. cf. 22,28. 25,46. Setzung von *midons* statt *madomna*, welche leichte Conjectur den Hiat tilgen würde, ist nicht zulässig, da *midons* nicht im voc. gebraucht wird, sondern nur im nom. u. obl. cf. Pons d. C. *nom.* 14,13. 42. *obl.* 6,11. 11,15. 14,8. 17,6. 19,24.45. 20,26. 21,19.33. 23,11.33.48. 24,46. — Bert. d. B. *nom.* 12,69. *obl.* 3,5. 4,12. 12,27.29. — Boeth. keine Fälle. — P. Rog. *obl.* 3,5. 3,12.24. — M. d. Mont. keine Fälle. — Guir. Riq. *nom.* 1,19. 3,5. 25,39. *obl.* 1,4.27.44. 2,42. 4,23. 5,25. etc.

Die Form *domna* andererseits kommt nicht allein im nom. u. obl. vor, sondern wird auch vorzugsweise in der Anrede angewendet. cf. Ponz d. C. *nom.* 2,15. 6,5. 7,1. 9,22. 12,15. 17,10. etc. *obl.* 4,30. 15,22. 19,4. 20,17. etc. *voc.* 2,26.36. 3,41. 5,11. 6,41. 7,35. 8,42. 9,7. 14,33. etc. Bert. d. B. *nom.* 1,7. 7,17. 12,38. 15,31 etc. *obl.* 4,49. 5,31. 12,8.19. 15,23. 30. etc. *voc.* 9,61. 12,1. 15,1.6.37. 36,43. Boeth. *nom.* 5,29. 6,6. 7,6. *obl. u. voc.* keine Fälle. P. Rog. *nom.* 1,11.18.25. 2,10.27. *obl.* 2,33. 7,7. *voc.* 3,50. 6,33. 7,13. M. d. Mont. *nom.* 2,52. 4,1. 14,16.21. *obl.* 1,21. 13,4.13. *voc.* 1,25.28.29.34.41.42.43.46. 3,10.18. etc. Guir. Riq. *nom.* 14,19. 21,36. *obl.* 23,32. *voc.* 11,85. 20,4.

Der Hiat ist daher im vorstehenden Falle nicht zu beseitigen.

51] (*a*:*e*) Ponz d. C. 24,7: Greu soffrir fai l'ira el dol el dan [soffrir fai IK] penssar fai ABDa pensarai C paserai M passara T passarai B — [el dol ei dan IK] nil dol nil dan ABCDMRTb nil dol tal dan a.

Der unbetonte auslautende Vocal erhält im vorstehenden Falle durch den Versrythmus eine gewisse Stütze. Es fragt sich nun, ob diese Stütze genügend ist, zur Wahrung des Vocals oder ob derselbe auch in diesem Falle der Elision verfällt. Die Leys d'Amors geben über diese Fälle keine Regeln. Für die erstere Vermuthung, dass der Versrythmus für die Beibehaltung des Hiats ein genügender Stützpunkt sei, erklärt sich Stimming in seinen beiden Trobador - Ausgaben von Bertran d. Born (cf. pag. 101) und Jaufre Rudel (cf. p. 31). Im nachstehenden gebe ich zahlreiche Belege, welche die Nichtigkeit dieser Ansicht klar darlegen werden.

Ponz d. C. *subst.* 22,27. 5,20. 12,32. *adj.* 4,33. 25,5. 24,21. *verb.* 9,5. 21,36. 6,20. 8,47. 22,26. 12,36. 19,5. *que* 3,29. 4,34. 5,7. 6,16. 8,22; 15,23. 18,43. 1,12. 3,37. 4,38. — etc. — Bert. d. B. *subst.* 12,51. 14,61. 36,43. I, 24. 22,1. 40,28. 3,41.34. *adj.* 19,29. 15,13. 18,22. 41,23. 24,9. *verb.* 7,43. 15,45. 15,12.18. 23,7. 25,5. 13,28.29. 26,14. *que* 8,24. 12,9. 29,19. 24,9. 12,73. 26,27.37. — etc. — Boeth. *artikel* 5,25. 6,21. 5,45. 4,1. *subst.* 3,5. 6,13. *verb.* 3,26. 1,3. 2,32. — P. Rog. *artikel* 9,20. *subst.* 2,10. 9,16. 7,7. *adj.* 1,20. 3,22. 6,2.28. *verb.* 2,31. 2,60. 3,32. 4,12.52. etc. *me* 3,21. *sa* 4,43. 3,44. *que* 2,44.39. 3,42. — etc. — M. d. Mont. *subst.* 3,33. 3,48. 8,6. 4,24. 10,1. 1,26. *adj.* 13,2. 18,20. 10,42. etc. *verb.* 4,32. 14,11. 17,16. 3,36. — etc. — Guir. Riq. *subst.* 58,11. 39,31. 49,29. 58,9. 31,30. etc. *verb.* 22,13. 51,50. 43,20. 31,34. etc. *li* 47,48. 60,35. 18,30. *ma* 44,2. *que* 56,27. 54,31. 30,49. 37,39. etc.

Diese Belege zeigen deutlich, dass der Versrythmus der Elision in keiner Weise irgend welches Hemniss darbietet. Wenden wir uns unsrem obigen Fall 51] wieder zu. Die Lesart IK, an welche der Herausgeber sich auch im vorstehenden Verse hält, ist offenbar verderbt. Nach Einsicht in die Varianten möchte ich folgende Änderung vorschlagen:

greu soffrirai l'ira nil dol nil dan.

Die Conjunction *ni*, welche in einem negativen Satze gebraucht wird, cf. 1,33. 2,29.36. 6,23. 9,15. 6,21. etc. ist auch hier berechtigt, da das Adverb *greu* den Satz gewissermassen zu einem negativen macht.

52] Ponz d. C. 26,61: Gloriosa en cui es merces
[Gloriosa en D^a G C R.

Ponz d. C. 26,63. Lums et estela e clartatz
[A D^a G C R.

Ersterer Fall findet dadurch seine Erledigung, dass man Viersilbigkeit von *gloriosa* annimmt und folglich Verschleifung des Endvokals *a*. Im Lexique Roman von Raynouard III, p. 476 finde ich ebenfalls mehrere Belege, in denen das *io* in *gloriós* zweisilbig gebraucht wird. Betreffs Erledigung des zweiten Falls citire ich die ersten 4 Verse der Cobla nach AD$_a$ G.

Gloriosa en cui es merces
E qu'etz vera virginitatz
Lums et estela e clartatz
Salutz et esperans' e fes. —

Durch folgende auf Analogie gestützte Conjectur wird der Hiatfall beseitigt:

Gloriosa en cui es merces
E qu'etz vera virginitatz
Vers lums et estel' e clartatz
Salutz et esperans' e fes

Einen wirksamen Stützpunkt findet dieselbe durch Vers 7,8 in demselben Gedichte: Es vers dieus e vers perdonaire
Vera merces e vers salvaire.

53] Ponz 26,68: De cui vos etz filla e maire
[filla e AD[a] GCR.

Durch eine leichte Änderung, durch Setzung der Conjunction *e* vor *filla*, — De cui vos etz e fill' e maire — wird der Hiatfall vermieden. Diese Conjectur lässt auch die beiden entgegengesetzten Begriffe *filla* u. *maire* in wirksamerer Weise hervortreten.

54] Ponz d. C. 23,21: Que issia franquessa e merces
[= IK — [Que issia IKR] Qei deja esser A Quen lieys sia C Con sia T Que no issia Df. — [franq.] erguelhs (orgogill) e franq's (franchesa) RT.

Aus den mannigfaltig auseinandergehenden Varianten lässt sich die mangelhafte Überliefung des Gedichts schliessen. Den Hiat *franquessa e* bieten fast alle Handschriften; nur die Lesarten RT vermeiden ihn durch Einfügung eines *e* vor *franquessa*. Weniger passend scheint mir die weitere Einfügung von *erguelhs* zur Vermeidung des ersten Hiats *que issia* (= *que i sia*), da *erguelhs* zu *franquesa* und *merces* in keinem näheren Verhältniss steht. Aber auch die Lesarten der Hss. AC, Df. welche den ersten Hiat beseitigen, werden nicht wohl angenommen werden können, da sie nur secundäre Besserungen der Copisten darstellen. Die Lesart Df. ist jedenfalls falsch. Reimann liesst, angeblich mit A, Qei esser deja, franquessa e merces, was bedenklich ist, da weitere epische Caesuren in den Gedichten d. Ponz d. C. nicht auftreten.

55] (*a* : *a*) Bert. d. B. 31,45: Mon Isenbart en la terra artesa
[terra artesa ABDIKFUVE] terra dartesa CR.

Die Lesart CR *d'artesa* ist nicht zu verwenden, Beseitigung des Hiats in diesem Falle also nicht möglich.

56] Bert d. B. 17,6: Amta ab pro mais que honor ab dan
[Unicum *nur in* M.

Die eine Handschrift, die uns nur vorliegt, berechtigt zur Conjectur. Im vorstehenden Verse finden sich zwei Hiate *amta ab* und *que honor*. Zu *que honor*: cf. namentlich 2,27.41: *qu'om*; 11,17: *c'oimais*; 19,23: *qu'onrada* 28,38: *E vol mais deniers c'onor*; Ich erlaube mir folgende Conjectur vorzuschlagen:
Amt' ab ric pro mais qu'honor ab ric dan *cf. hierzu* 12,6.16.

57] Bert. d. B. 34,25: Anta aura s'aissi pert son afan
[anta aura DIK] anta n'aura C anta i aura AMT mal estara F.

Lesart C wird als Emendation vorgeschlagen.

58] Bert. d. B. 15,30: S'ieu anc aic cor d'autra dompna amar
dompna ABDIKTF] don R.

Tilgung vorstehenden Hiatfalls ist bedenklich, da derselbe von so vielen Handschriften geboten wird.

59] (*a*:*e*) Bert. d. B. 32,59: E la rauba e tot l'arnes
[rauba DIKAB] E det la son frair'en jacmes CE — Som dis son fraires en jaufres F.

Die Lesart des Archetypus CE scheint dem Sinn des Ganzen nicht zu entsprechen; ebenso ist Lesart F nicht zu verwenden, da sie vereinzelt dasteht. Auch hier muss der Hiat wohl bestehen bleiben.

60] Bert. d. B. 42,26: E civada e bos castelhs ab tors
[civada e CER.

Die Handschriften des Gedichtes, in welchem vorstehender Vers sich findet, gehören demselben Typus an, und die Abweichungen in denselben sind äusserst gering; Conjectur daher berechtigt. Setzung von *assatz* statt *e* vor *civada* — cf. V. 25 *Comte d'Urgelh assatz avetz fromen* — beseitigt den Hiat.

61] Bert. d. B. 31,24: Quel fetz livrar la moneda englesa
[moneda englesa ABDIKEFVCR.

Die vielen Handschriften, welche den Hiat setzen, weisen auf die Ursprünglichkeit desselben hin.

62] Bert. d. B. 17,11: E quar flairatz sap engema e pi
[Unicum *in* M.

Das Wort *engema* findet sich weder im Lexique Roman von Raynouard noch in einem der andren mir zu Gebote stehenden Glossare verzeichnet. Tobler, der der Ausgabe Stimmings Besserungsvorschläge beifügte, setzt *e goma* statt *engema*. Ich möchte diese Conjectur noch etwas erweitern und die Wörter *sap* und *pi* in ein Abhängigkeitsverhältniss zu *goma* stellen. *E quar flairatz goma de sap e pi.*

63] Bert. d. B. 33,2: E Torena e Montfort ab Gordo
[Torena e DIKFAC.

Obgleich die 6 Handschriften sich ursprünglich auf drei reduciren, da DIK und AC je einen Typus darstellen, so stehe ich dennoch von irgend welcher Conjectur ab, da der Vers mir in seiner ganzen Gestaltung richtig erscheint.

64] Bert. d. B. 12,33: La gola els mans amdos
[gola els DIKABF.

Die Auflösung der Enklisis, die Reimann in diesem Falle vornimmt, (cf. Diss. p. 9), und die er überhaupt als ein gutes Mittel zur Beseitigung der Hiate hinstellt, ist nur mit grosser Vorsicht zu verwenden und am besten ganz zu vermeiden, zumal da man weiss, wie sehr der Trobador solche Anlehnungen liebt. So lange es noch an einer Untersuchung über den Gebrauch derselben fehlt, ist dieses Mittel zur Beseitigung der Hiatfälle wenig zu empfehlen. Tilgung des Hiats ist also im vorstehenden Falle nicht möglich.

65] Bert. d. B. 8,53: Don pres Polha e Romanha
[pres DIKA] conqes F.

Die 4 Handschriften, welche *pres* setzen, reduciren sich ursprünglich auf 2, da DIK zusammengehören. Lesart F wird als Emendation einzusetzten sein *Don conqes Polh' e Romanha.*

66] Bert. d. B. 31,14: E Bretanha e la terra engolmesa
[E Bretanha DIKABFUCRE] E perd Bretanha V — [terra DIKABFUV] terr' CER.

Dass die Synalöphe sich bei *terra* befindet, beweisen die 3 Handsch. CER, welche regelrecht Elision des *a* vornehmen. Lesart V beseitigt zwar den Hiat, steht aber vereinzelt so vielen Handschriften entgegen. Der Hiat muss daher bestehen bleiben.

67] Bert. d. B. 3,29: Guerra e tribols
[guerra C] gerras M. — guerra *fehlt* IKd.

Nach Analogie des vorhergehenden Verses in derselben Cobla, *pressas e mazans*, ist die Lesart M *gerras* vorzuziehen. cf. auch 1,11: *Armas e cortz e guerras e torneis* 11,1: *Cortz e guerras.*

68] Bert. d. B. 14,50: De Fransa e per piegz guizat
[Unicum in C.

Eine plausible Conjectur, die zwar berechtigt wäre, da vorstehender Hiatfall nur in einer Handschrift überliefert ist, lässt sich in diesem Falle schwerlich aufstellen.

69] Bert. d. B. 1,7: Per cals obras deu domna esser quesa
[domna esser IK] esser dompna F — [quesa F] conquissa IK.

Die Lesart IK zeigt bei Hiatannahme eine Silbe zu viel. Durch die Handschrift F wird die Silbenzahl rectificirt, und der Hiat beseitigt.

70] (*a*:*i*) Bert. d. B. 40,22: E pus non es per sa terra iros
[E pus per sa terra non es iros CR.

Die Handschriften CR weisen eine falsche Caesur zwischen *sa* und *terra* auf, die zwar durch obige Conjectur Stimmings richtig gestellt wird, durch sie wird aber zugleich der Hiat *terra iros* in den Vers gebracht. Ich bin nicht im Stande irgend welche andere Änderung vorzuschlagen und stimme daher der Conjectur Stimmings bei. Freilich kann die Beweiskraft vorstehenden Falles nur eine sehr geringe sein.

71] (*a*:*o*) Bert. d. B. 38,64: Que res mas bestia o peis
[bestia ABU] besti DFIK beista V bestias C besties R.

Dass im vorstehenden Fall kein Hiat vorliegt sondern Verschleifung des auslautenden *a*, zeigen schon die Lesarten DFIK. Auch ersieht man aus denselben die Zweisilbigkeit der Endung *ia* beim Substantiv.

73] (*a*:*a*) Boeth. 3,19: De sapiencia anava eu ditan
[So Ms., P. M. u. Diez.

Der zweite Hiat *anava eu* könnte durch Umstellung — *De sapiencia eu anava ditan* — leicht gehoben werden; jedoch

ist diese Setzung nicht wohl zu verwenden, da der Provenzale eine solche Inversion des Subjects *anara eu* besonders liebt, namentlich wenn andre Satzglieder diesem Subject vorangehen; cf. Diez: IIIs p. 464.

In folgenden Fällen ist wohl wegen der Caesur ursprünglicher Hiat anzunehmen.

74] (*a*:*e*) Boeth. 2,7: Coms fo de Roma e ac ta gran valor
[Roma e Ms, P. M., Diez.

75] Boeth. 5,35: E pois met l'arma en enfern el somsis
[arma en Ms., P. M., Diez.

76] Boeth. 5,23: Bella's la domna el vis a tant preclar
[domna el Ms., P. M., Diez.

77] Boeth. 7,3: Bella's la domna e granz per ço sedenz
[Ms., P. M., Diez.

Im folgenden Fall

78] (*a*:*o*) Boeth. 2,6: No cuid qu'e Roma om de so saber fos.
[Ms. P. M., Diez.

könnte allerdings leicht durch Umstellung — *No cuid qu'e Roma de so saber om fos* — der Hiat beseitigt werden.

Ebenso wird

79] (*a*:*u*) Boeth. 2,11: Mas d'una causa u nom avia genzor
[causa u Ms., Diez.

durch Änderung von P. Meyer u. Böhmer — Streichung des *u* vor *nom* – der Hiatfall getilgt.

80] (*i*:*a*) Boeth. 3,8: Pero Boeci anc no venc e pesat
[Boeci anc Ms., P. M., Diez.

Beseitigung des Hiats wäre möglich, wenn man *anc* nach *venc* setzt:

Pero Boeci no venc anc e pesat

81] (*i*:*e*) Boeth. 2,26: E de Boeci escrivre fez lo nom
[Boeci escrivre Ms., P. M., Diez.

Vielleicht liesse sich auch hier dem Hiat durch Umstellung — *E de Boeci fez escrivre lo nom* — aus dem Wege gehen.

82] P. Rog.: In den Gedichten P. Rog. findet man überall Elision des Substantivs durchgeführt.

83] (*a*:*a*) M. d. Mont. 14b,66: En lait de sauma an temprat
[sauma an DI.

84] M. d. Mont. 19,56: Longa taula ab breu toailla
[taula ab CIR.

Nur im ersten Falle könnte der Hiat durch Setzung des Plurals *saumas* beseitigt werden.

85] (*a*:*e*) M. d. Mont. 10,61: Saill d'Escola es lo dezes
[d'Escola es ADL.

Vorsetzung der Conjunction *e* wird den Hiat beseitigen. Ebenso wird

86] M. d. Mont. 17,21: Que te Toloza en bailia
[Toloza en C.

durch Umstellung, *Que Toloza ten en bailia*, der Hiat gehoben.

87] M. d. Mont. 19,24: Trop d'aiga en petit de vi
[d'aiga en CIR — Rayn.

88] M. d. Mont. 14a,41: En Proensa els sos baros
[Proensa els (el D) CEIRD] — Proensa et els baros Rayn., P.O.[1])

Eine Änderung in dem ersten der beiden Fälle ist nicht wohl möglich.

Der Conjectur von *Rayn.* u. *Rochgude* im Fall 88] kann ich mich nicht anschliessen. Folgende Emendation möchte ich statt derselben vorschlagen. *En Proens' et els sieus baros.*

89] M. d. Mont. 10,36: Mas d'Uzerca entro qu'Agen
[d'Uzerca entro AD] dun sege entro L

90] M. d. Mont 12,10: En claustra un an o dos
[claustra un DCEIR. — Rayn., P.O.

Der Hiat im Fall 89] kann nicht gehoben werden. Im zweiten Fall 90] wird derselbe durch eine leichte Conjectur — Hinzusetzung von *ma* zu *claustra* — getilgt. (Unser Dichter war Vorsteher der Priorei von Motaudon, cf. Philippon's Ausgabe p. 3).

91] M. d. Mont. 5,43: Com vos dompna e tuit vostre paren
[dompna e BIRADF.

---

1) Cf. Rochegude: Le Parnasse Occitanien. Raynouard: Choix Des Poésies Originales Des Troubadours 1816.

92] M. d. Mont. 1,21: Qu'en tal dompna ai mes mon pensamen
[dompna ai ADLOBSUP.] don E.

Im ersteren Falle liesse sich der Hiat durch Umstellung, *dompna com vos*, aus dem Verse bringen, im zweiten Falle würde derselbe durch eine leichte Conjectur — *Qu'eu en tal domn'ai mes mon pensamen* — beseitigt werden. cf. hierzu V. 25 in der nächsten Cobla: *Mas de vos domn'ai temens' e paor.*

In den beiden folgenden Fällen

93] M. d. Mont. 4,38: Ab vos dompna us messagiers privatz
[domna us R] domna cus I — Bona domna us SU — message S.

94] M. d. Mont. 4.44: Qu'eu tenc vas vos domna et ab vos es
[domna et IRSU.

darf jedoch an der Ursprünglichkeit des Hiats wohl nicht gezweifelt werden. Die Varianten zu 93] sind vorstehender Lesart nicht vorzuziehen.

95] (*a*:*a*) Guir. Riq. 54.18: En Cataluenha a tria[1])
Cataluenha a AB.

96] Guir. Riq. 54.27: Qu'en Cataluenha atenda[2]).

97] Guir. Riq. 10,8: Conoyssensa a tans de mestiers bos
[Conoyssensa a A] a *fehlt* B.

In allen drei Fällen ist Beseitigung des Hiats nicht gut möglich. Lesart B im dritten Fall muss als unrichtig bezeichnet werden.

98] (*a* : *c*) Guir. Riq. 50,36: E gracia en tot quan que vol far

99] Guir. Riq. 4,3: Cortezia e mesura.

Die Zweisilbigkeit der Endung *ia* findet sich schon durch die Silbenzahl gesichert[3]). In folgendenden Fällen wird bei Guir. Riq.

1) Nur zwei Handschriften bieten uns die Lieder unsres Dichters, A B, sie weichen aber nur gering (= CR nach Bartsch) von einander ab. Die Untersuchung ist daher betreffs der einzelnen Hiatfälle eine ziemlich schwierige, und werde ich für gewöhnlich nur in den Fällen Änderungen vornehmen, in denen mir der Vers in seiner ganzen Gestaltung unrichtig erscheint.

2) Wenn keine Varianten angegeben sind, so findet sich die betreffende Stelle in beiden Handschriften A u. B.

3) Über Silbenzahl der Endung *ia* cf. A. Tobler: Gröbers Zeitschr. II. p. 505, Bartsch: Jahrb. VII. 190, Böhmer: Rom. St. III. p. 141, Leys d'amors I. 46.

Endung *ia* ebenfalls zweisilbig gebraucht: *subst.* 30,30: Crestias el fon sabors; 34,48: Cristias del salvador; 40,13: Cristias enantir; 42,16: Als crestias crestatz de paciensa; 43,46: Doncx gracias e merces; 45,6: Aug repenre per folhia major; 51,1: Cristian son per Jesu Crist nommat; 51,39: Qu'en la via vera per penedensa; 53,26: Dels Cristias ditz luenh d'amor; *Imp.* 18,29: E plazial tant le faitz de Narbona; 22,14: El bon ab grat fazian lur valensa; 24,9: Si sol los sabia far; 30,24: Et avian entr' elhs patz; 35,6: Qu'ieu avia malanans; 45,66: Un senhor mieu que solia lauzar; 66,6: E dizia sospiran; — *Cond.* 8,19: Mai valria mortz que vius; 12,13: Per que deuria chauzir; 22,25: Nil farian si non eran somos; 28,34: Me daria et ai de quel me do; 29,28: Tant qu'en suffriria mort; 30,44: Se deurian far socors; 55,22: Tant qu'ieu murria enans; 55,23: Et a lieys seria dans; 55,34: Nom poyria esjauzir; 59,40: Faria savaya; 60,61: Poiriam far acordansa: 64,44: E poiriam mos Belhs Deportz guerir; 67,9: Don volria yssir; — Einsilbigkeit der Endung *ia* findet sich nur in zwei Fällen: *Imp.* 25,51: Que que chantan m'aviatz dir; 31,24: Tro per ver avia comtar: — In dem ersten der beiden vorstehenden Fälle ist Hiattilgung nicht möglich, im zweiten Falle liesse sich der Hiat durch Vorsetzung der Conjunction E beseitigen.

100] (*a*:*e*) Guir. Riq. 47,59: Per tu dona esper que cobrarai.

101] Guir. Riq. 11,85: Dona estela del mon.

102] Guir. Riq. 41,50: Narbona e retenguda.

103] Guir. Riq. 52,22: E Narbona el bon rey que seguic.

Nur im Fall 102] schlage ich folgende leichte Änderung vor *Narbon' et l'an retenguda.*

Auch in folgenden Fällen

104] Guir. Riq. 19,44: D'ira e de feunia.

105] Guir. Riq. 51,4: Tro qu'elh obret drechura e vertat
[drechura e A.] *In* B *ist dieses Lied nicht verzeichnet.*

106] Guir. Riq. 45,58: De drechura e pauc li fazedor.

107] Guir. Riq. 26,2: E drechura e lialtatz.

108] Guir. Riq. 54,15: E largueza et amors.

109] Guir. Riq. 49,2: E messonia enantida

muss ich mich für das Bestehenbleiben des Hiats entscheiden.

110] Guir. Riq. 29,24: Essenha e bel trobar.

111] Guir. Riq. 45,38: Ni vergonha et aviatz gran folhor.

112] Guir. Riq. 18,35: Senhor sius platz a l'arma e luec dar.

113] Guir. Riq. 26,4: E conoyssensa e merces.

Hiattilgung ist in vorstehenden Fällen, mit Ausnahme des 2ten Falles, nicht möglich. Im 2ten Falle nehme ich Dreisilbigkeit von *aviatz* an und Verschleifung des auslautenden `*a* bei *vergonha*.

114] C. Adjectiv fem.

Elision des auslautenden unbetonten *a* vor vocalischem Anlaut, findet sich bei Adjectiven in folgenden Fällen:

Ponz d. C. 25,5: Franca gentils gaj' ab humil senblan; 4,45: Sol fin' amors nom traja; 15,27: E liautatz e fin' amors quem vens; 23,16: Tant l'am de cor lejal per fin' amor; 4,38: E granz bon' aventura; 3,6: Car ma bella·dous' amia; 8,5: Vos mi ren bella dous amia; 25,4: Tant es plasenz cortes' ab ditz verais; — 14,21: Franqu'e gentils e d'avinen compaingna; — 3,14: E la franc' umil paria; 25,45: Valer merces e franq' umelitatz. — Bert. d. B. 27,40: Dieus lur don mal' aventura; 30,15: Qu'el vol tan prez e tan bon' aventura; — 4,12: Pois vi mi donz bell' e bloja; 17,26: Pueis vi mi dons bella‿e bloja; 19,29: E la paraula fon doussa‿et humana; 37,12: Rassa dompna qu'es fresca‿e fina. — Boeth. 8,4: Cel bona‿i vai qui amor ab lei preu. — P. Rog. 1,20: El folhs per mal' aventura; 1,5: Doncx es a selhs bon' amors; 9,1: Dous' amiga no'n puesc mais. — M. d. Mont. 3,36: Pois fin' amors se metri'en amdos; 13,2: En cel per bon' aventura; — 18,20: Quan la peills es vieill' e uzada; 3,15: Qu'ieu anc faillis dompna cortes' e pros; 13,51: E fant l'obr' espess' e dura. — Guir. Riq. 43,54: Honrem ab veray' amor; 14,51: Narbonam plai quar porta bon amor; 17,3: Ni bon' amors; 68,11: Per ta gran bon' aventura; 51,44: Mas fin' amors el mon gaire no cor; 50,16: Vas lieys aissi co fin' amors essenha; 28,2: E fin' amors per midons la razo; 10,14: Quar fin' amors non es ses gran temensa; 10,13: A fin' amor sia obsdiens; 23,37: Assatz sembla quel porti fin' amor; 29,27: Suy per fin' amor aclis; 48,4: Nom fa chantar de fin' amor; — 57,8: Bell' e plazenteira; 11,31: Vos remazes fresqu'e fina.

Hiatfälle finden sich in den Texten nur wenige zu verzeichnen.

115] (*a*:*a*) Ponz d. C. 18,44: Francha merces mera ab vos m'atraja [mera ab *Unicum, nur in* a.

Conjectur berechtigt, da nur eine Handschrift den Hiatfall aufweist. Das Adjectiv *mera* findet sich bei Ponz d. C. nicht weiter belegt. Folgende leichte Änderung, Setzung von *merce* statt *mera* wird den Hiat beseitigen: *Francha merces merce ab vos m'atraja.* Diese Conjectur ist um so wahrscheinlicher, da die zweimalige Setzung ein und desselben Wortes offenbar eine besondere Liebhaberei unsres Dichters ist, wie das Ganze

folgende Gedicht 19 zur Genüge zeigt, cf. bes. 19,37—45. 40: *Per qu'ab merce franh merce merceyan.*

116] (*a*:*u*) Ponz d. C. 8,27: Franca humil e conoissen
[franca humil KM] franch (franc) e (et) humil RCDGPaf.

Ich ändere mit RCDGPaf in »*franch et humil e conoissen.*« —

117] (*a*:*e*) Bert. d. B. 19,37: E la colors fo fresca e rosana
[fresca e DIKFA.

118] Bert. d. B. 37,13: Coinda e gaja e mesquina
[Coinda e, gaja e ADD[c]IKFCEC$_2$RM.

Im beiden Fällen bin ich nicht in der Lage eine mich einigermassen befriedigende Änderung vorzuschlagen. Im zweiten Fall muss schon wegen der grossen Anzahl von Handschriften, welche den Hiat setzen auf irgend welche Conjectur verzichtet werden.

P. Rog. In unsrem Texte finden sich keine Fälle verzeichnet, in denen beim Adjectiv fem. auf *a* vor vocal. Auslaut der Hiat gewahrt bleibt.

119] M. d. Mont. 19,69: Domna grassa ab magre con
[grassa ab CIR.

120] M. d. Mont. 20,3: E dona franca e corteza
[franca e CE.

In beiden Fällen muss der Hiat bestehen bleiben.

Guir. Riq.: In dem ersten der beiden Fälle

121] Guir. Riq. 54,46: Vau per bona entendensa.

122] Guir. Riq. 35,16: Tant es nobla e plazens

könnte der Hiat durch Hinzusetzung des Personalpronomens *eu* — *Eu vau per bon' entendensa* — gehoben werden.

123] D. Verb. Die zur Untersuchung herangezogenen Texte zeigen Elision des auf *a* endenden Verbs vor vocalischem Anlaut in folgenden Fällen:

Ponz d. C. *prés. ind.* III. 20,21: Selhs d'Alamanha qui parl' ab me; 19,34: Nom guart razos que razos jutg' aussire; 9,5: Pero ges nom don' alegrier; 21,36: Honors e pretz quant s'acord' ab merce; *prés. subj.* III. 26,24: Que si' a dieu obediens 13,43: El si' ab vos; 17.26: Dieus li met' al cor que no m'azire; 2,33: Qu'el mon non es don puesc' aver joy gran; — *prés. ind.* III. 9,31: Qu'om non chai ni abat ni fier qui no s'esai' e vos, si proatz me poiretz saber; 22,26: Car mot fai gran folia qui trop; am'en

perdos; 19,15: l'aurs s'afin' el fuec arden; 6,20: Tot me torn' en nien; 20,33: Aqui fos lai, on si sojorn' es banha; 8,47: C'ab rics fatz enans' e mante; 11,31: Qu'il chant' e ri et eu plaing e sospir; *pres. subj.* III. 11,16: Quel meiller es, c'om puesc' el mon chausir; 25,7: Negus bos aibs c'om puosqu'en dompn' eslire; — *prés. ind.* III. 19,5: Per guaya don' ab cui trob' om guay solatz; 14,42: Midons quem mostr' orguoill; *cond.* III. 12,36: Ja no m'agr'obs fos faitz lo miradors. — Bert. d. B. *prés. ind.* III. 4,18: E cel lui dobt' aissi; 28,22: Puois quan intr' a la fredor; 13,12: Mal sembla‿Arnaut lo marques de Bellanda; *prés. subj.* III. 23,7: Et er obs que si' atendut; 7,43: E ja thezaur vielh no vuelh' amassar; 15,12: Quem don s'amor nim retenha‿al colgar; 15,45: E renhas breus qu'om no puosc' alonguar; 45,31: Sel que sapch' amar; *prés. subj.* I. 20,35: Cum puesca‿aver cairels e dartz; *cond.* III. 17.28: Lai for' ab vos; -- *prés. ind.* III. 3,15: E de pretz si cura‿es lava; 13,29: Tol lor chastels e derroca‿et abranda; 29,36: E leva‿en aut e puois aval jos tomba; 13,28: Noncais fai el anz asetga‿els aranda; *imp. ind.* III. 26,44: Que totz lo mons vos avia‿elescut; 3,35: E sai tollia‿e donava *prés. subj.* I. 13,2: Tal talan ai que diga‿e que l'espanda; *prés. subj.* III. 26,14: Quel meta en luoc Sain Johan; 39,12: E queis meta‿en la via; 3,18: Remanha‿el mazans; 41,39: El fassa‿estar ab hondraz companhos; *imp.* III. 6,44: Ves lo rei queus soli' onrat tener; *prés. subj.* III. 44,44: Tan quei puosc' om gitar ab mal; *cond.* III. 5,29: E mainadier escars deuria‿hom pendre; 19,1: Ges de disnar fora‿oimais maitis. — Boeth. *imp. ind.* I. 3,23: E tem soli' eu a toz dias fiar; 3,26: Los savis omes en soli' adornar; *subj. prés.* III. 8,1: Es evers deu non faz' amendament; *prés. subj.* I.: Que zo esperen que faza‿a lor talen; *imp. ind.* III. 1,23: Auvent la gent fazia‿en so sermo. — P. Rog. *prés. ind.* III. 7,4: Mas l'iram pass' al bon conort; 7,42: A selh que l'esgard' ab dreit huelh; 6,5: Si parl' ab lieys un mot; *prés. subj.* I. 2,54: Als dias qu'ay' a viure; *cond.* III. 2,43: Que mais n'auria‿ab merce; 3,47: Fait m'agr'amors honor tan gran; — *prés. ind.* III. 2,58: Mos cors nis mand' aucire; — *prés. ind.* III. 2,5: Qu'amors me capdelh' em te; 2,31: Qu'a mis denh' escondire; 5,6: Tot l'als qu'om fai abaiss' e sordey' e dechay; 5,34: Que tot torn' en jay; *prés. subj.* III. 8,27: E tolha‿e do si cum s'eschay; *cond.* I.: Cossi poiri' ieu ren mal dir; 9,25: Sans e sals fora eu gueritz; — *prés. subj.* III. 1,26: Paucs plagz lur en sia‿honors: 4,12: Que nol puesc' hom mal dir; *cond.* III. 4,52: Que totz lo mons li deuri' obezir. — etc. — M. d. Mont. *prés. ind.* III. 3,1: Aissi com cel qu'om men' al jutjamen; 4,57: Se daur' ab vos e a mais de plazen; *imp. ind.* III. 14,11: Car qui ben voli' albergar; *cond.* I. *u.* III. 4,36: Car per totz temps n'estari' ab merces; 10,59: Ben a trent' ans que for' albans; 4,32: Quar ben petit de ben for' a mi granz; — *prés. ind.* III. 5,3: Ab son seignor anz car lo raub' el pren; 16,24: M'enuej' et hom trop cobeitos; 16,28: M'enuej' et hom

trop retenens; 16,10: M'enuej' e rics desconoissens; 16,7: M'enuej' e de paubres prezens; 5,24: Tal ren per qu'om lo torn' en preisonatge; 19,6: Joves hom quan trop port' escut; 10,63: A Bragairac on compr' e ven; *imp. ind.* I. 5,26: Qu'ieu er' estortz d'afan e de foillia; *prés. subj.* III. Qu' om no'n puosc' el mon ges trobar; *cond.* I *u.* III. 1,23: A nuill maltrait nom tengr' ieu la dolor; 3,36: Pois fin' amors se metri' en amdos; 12,47: Proi agr' enquer Turcs felos; *part. passé fem.* 19,29: E carns quant es mal coit' e dura; — *cond.* I. 4,33: El gran benfait penri' eu eissamen; — *cond.* I. 3,52: Ab sol aitan for' ieu gais e cortes; 1,24: Que jam vengues d'autra nin for' iratz; — *prés. ind.* III. 19,42: Quan cel que lav' olla enquer; *imp. ind.* III. 11,50: Que non er' obra d'araigna; *subj. prés.* 7,59: Mi voill' onrar vostre gens cors chausitz. — etc. — Guir. Riq. *prés. subj.* I. 29,48: De cor e s'ieu venh' al port; — *prés. subj.* III. 31,35: Per que de dieu si' aizitz; — *prés. subj.* I. 31,38: Sol que per lui si' auzitz; *cond.* I. 57,53: Tropa for' aunida; —. *prés. ind.* III. 6,32: Sol layss' erguelh et apres merce pren; *imp. ind.* I. 34,20: Don cujav' esser tensos; *prés. subj.* III. 31,34: Sol que non si' escarnitz; 43,20: Que sapch' esquivar sos dans.

Fälle von Hiat finden sich in unsren Texten folgende verzeichnet.

124] (*a*:*a*) Ponz d. C. 17,39: E no sai cum puesca aver
[puesca aver CR.

Die beiden Handschriften, welche vorstehenden Hiat aufweisen, bilden in der Gruppirung sämmtlicher Handschriften eine gemeinschaftliche Klasse. Daher Conjectur berechtigt. Folgende leichte Änderung lässt den Hiat verschwinden: Et eu no sai cum puesc' aver. cf. im selben Gedichte V. 15: Aissi cum ieu sai finamen; 13,26: Qu' eu sai non puosc los bes guizardonar; 6,41: genser qu'ieu sai; ferner 13,35. 21,35. 26,6.

125] (*a*:*e*) Ponz. d. C. 27,16: S'a lei non platz qu'entenda en s'amor
[entenda en CDIK.

126] Ponz d. C. 13,31: E sanz Ioanz nos vailla eissamen
[vailla eissamen ACIKai — vailla nos M.

Beide Hiate lassen sich durch eine leichte Conjectur beseitigen. Im ersten Falle wird der Hiat durch Hinzufügung des Personalpronomens gehoben: *S'a lei non platz qu'ieu entend'en s'amor*; im zweiten Falle bringt Umstellung von *nos vailla* — cf. V. 30. in der vorhergehenden Cobla, *e vailla nos la soa dousa maire*, — den Hiat aus dem Verse.

127] Ponz d. C. 24,6: Pois mortà es ma domna N'Azalais
morta es ABCDIKMTab.

Da sämmtliche 10 Handschriften den Hiat bestehen lassen, so darf derselbe durch Umstellung nicht beseitigt werden. Man kann ihm eine gewisse Berechtigung zuertheilen, da der Vortragende auf das Wort *morta* jedenfalls einen besonderen Ton legte (das Gedicht ist ein *Planh* auf den Tod der Geliebten).

128] (*a* : *o*) Ponz d. C. 24,39: Qu' auzit ai dire e troba hom legen
[troba hom legen (legem I) IK] trobam o (ho C) legẽ CR.

Lesart CR kann als Emendation vorgeschlagen werden. —

Aus obigem ersieht man, dass mit Ausnahme von 127] das auf *a* auslautende Verb bei Ponz d. C. in allen Fällen vor vocalischem Anlaut Elision erleidet.

129] (*a* : *a*) Bert. d. B. I, 3: Mi dona ardimen amors
[mi dona ardimen ABDIKGFD. N] don ardimen mi M.

130] Bert. d. B. 15,39: Que tot auzel puosca apoderar
[puosca apoderar ABDIKCF] puosca nesser sobrar T.

Der Hiat muss in beiden Fällen bestehen bleiben, da derselbe fast von allen Handschriften geboten wird. Die abweichenden Varianten von M und T sind zu irgend welcher Änderung nicht zu verwenden.

• 131] (*a* : *ai*) Bert. d. B. 8,50: Non feira aital barganha
[feira aital DIKFA.

132] Bert. d. B. 45,7: Tanz non pogra aiga negar
[pogra aiga IKd.

In dem ersteren Falle ist eine Beseitigung des Hiats ungeachtet der wenigen Handschriften, die zu irgend welcher Conjectur wohl berechtigen, nicht möglich; im zweiten Falle liesse sich durch eine leichte Änderung, durch Umstellung der einzelnen Satztheile, der Hiat heben. *Aiga non pogra tanz negar*. Reimann setzt statt des Singulars *aiga* den Plural *aigas*, eine Änderung, die etwas gewagt erscheint, da *aiga* nicht leicht im Plural gebraucht wird.

133] (*a* : *e*) Bert. d. B. 10,24: Ez acolh dona e rete
[dona G] domna e FIKd.

134] Bert. d. B. 28,23: L'arditz torna en paor
[l'arditz torna ADUV] tornan l'ardit R. torna l'arditz CT.

Die Lesarten FIKd des Falls 133] zeigen einen gemeinschaftlichen Fehler, nur Lesart G giebt das richtigere *dona.* Durch eine leichte Änderung — *Ez acols e don' e rete* — wird der Hiat getilgt. Im zweiten Falle 134] darf Lesart CT zur Emendation vorgeschlagen werden.

In den folgenden Fällen muss der Hiat bestehen bleiben:

135] Bert. d. B. 31,1: Pois als baros enoja e lur pesa
[als baros enoja DIK ABF] li baron son irat CR. — Pois als barons vei que nuia e pesa UV.

136] Bert. d. B. 28,9: Quels agusa els esmol
[agusa ADIKCFRUV.

137] Bert. d. B. 28,37: Tal ques lausa en chantan
[tal ques lausa ADIKCRUV] cui lausa trop T.

138] Bert. d. B. 40,24: Que la laissa e non la vol tener
[laissa e CR.

Durch irgend welche Änderung eine Tilgung der vorstehenden Fälle herbeizuführen, wäre schon wegen der vielen Handschriften, welche sich für Beibehaltung des Hiats erklären, wenig zu empfehlen.

139] Bert. d. B. 42,17: Al comte dic non aja espaven
[aja espaven CER.

Vorstehende Handschriften CER gehören ein und demselben Typus an und unterscheiden sich von einander nur in sehr unbedeutender Weise. Da also gleichsam nur eine Handschrift vorliegt, so ist Conjectur berechtigt. Durch Verbindung von Haupt- und Nebensatz durch *que* wird der Hiat beseitigt. cf. hierzu 4,34. 11,56. 36,21. II, 41.

140] Bert. d. B. 30,5: Quar presa es la vera crotz el reis
[presa es D_cFIKd.

141] Bert. d. B. 36,19: Et arsa et abrasada
[et arsa et DIK MA] ni man ma terr C.

142] Bert. d. B. 36,41: O fraicha en l'un cartier
[fraicha DIKACM.

In den beiden ersten Fällen lässt sich der Hiat beseitigen; im ersten Fall durch Umstellung von *presa es*, im zweiten Fall durch Hinzufügung von *l'ant* vor *arsa.* In den beiden Fällen:

143] (*a*:*u*) Bert. d. B. 24,27: Que quius sona un mot o dos
[*Unicum in* M.

144] Bert. d. B. 31,21: Sil fieu d'Angieu li merma una tesa
[merma una DIKFUVCERAB — tesa] crestesa AB.

kann Beseitigung des Hiats durch durch irgend welche Änderung nicht wohl vorgenommen werden. Die Beweiskraft des Falls 143] dürfte freilich, da er nur in einer Handschrift überliefert ist, eine ziemlich geringe sein.

145] (*a*:*u*) P. Rog. 2,35: Que s'el n' avia un' aital
[avia CR] n'agues (nages DM) AIKDM aital ACDIKM] artal N atertal R.

Der Hiat kann keine Änderung erfahren.

146] (*a*:*e*) M. d. Mont. 10,65: El s'en torna en Narbones
[torna en A] s'en vai puois DL — Rayn.

Lesart DL, der sich auch Rayn. angeschlossen, wird in den Text aufzunehmen sein.

Als gesichert kann man den Hiat in folgenden Fällen betrachten:

147] M. d. Mont. 1,17: Qu'inz en mon cor s'en entra e s'enpren
[entra e ADLOBESUP.

148] M. d. Mont. 2,2: Que non auza escoutar jutjamen
[auza escoutar C.

149] M. d. Mont. 16,11: Qui cuja esser entendens
[cuja esser CE.

150] M. d. Mont. 17,5: E que mata en son ostal
[mata en C.

151] M. d. Mont. 19,4: M'enoja e cavals que tire
[m'enoja e CIR.

152] M. d. M. 10,26: M'enoja e d'orp atresi
[m'enoja e CIR.

153] M. d. Mont. 19,36: M'enoja e maldir de datz
[m'enoja e (el) CIR.

154] M. d. Mont. 19,62: M'enoja em fai peitz de mort
m'enoja em CR] V. 61—63 Aquel enois mes peiz de mort.

Im Fall 152] tilgt Reimann (cf. p. 10) den Hiat, indem er für die persönliche Form *m'enoja* die unpersönliche *enojam* einsetzt. Meiner Ansicht nach ist die persönliche Form *m'enoja* die allein berechtigte, da sie in unsrem Liede mit Ausnahme

einiger Fälle überall da gesetzt wird, wo der Verdrussgegenstand ihr vorausgeht (cf. 19,3. 36. 62). Die unpersönliche Form *enojam* tritt dagegen in allen Fällen auf, in denen das Verdrussobject dem Verb folgt (cf. 19,5.14.19.23.28.32.37.41.43.47 etc.).

155] M. d. Mont. 10,70: Mas car cuidava esser pros
[cuidava esser ADL — Rayn.

Tilgung des Hiats nicht wohl möglich.

Guir. Riq. Fast in allen Fällen muss der Hiat bestehen bleiben.

156] (*a*:*a*) Guir. Riq. 26,26: Qu'el nos esta aparelhatz

157] Guir. Riq. 66,22: Era ab semblan de plor
[era ab A.

158] (*a*:*e*) Guir. Riq. 39,25: Qu'ilh dona e no ven.

159] Guir. Riq. 45,20: Qui so pessa e trop pus qui o ditz.

160] Guir. Riq. 28,34: Me daria et ai de quel me do

161] Guir. Riq. 60,41: Non auria é ma vida.

162] Guir. Riq. 55,34: Nom poiria esjauzir.

163] Guir. Riq. 55,22: Tant qu'ieu murria enans.

164] Guir. Riq. 65,9: Qu'est breu doble fassa e si li platz
[fassa e A.

165] Guir. Riq. 22,36: Per que totz hom que vuella esser pros.

166] Guir. Riq. 14,45: Sim puesca hom encolpar de follor.

167] Guir. Riq. 11,17: E temsuda et amada.

168] (*a*:*i*) Guir. Riq. 67,9: Don volria yssir.

169] Guir. Riq. 55,4: Bel fera yssir a port.

170] (*a*:*o*) Guir. Riq. 7,32: Sim val om notz om sana o m'escoria.

171] Guir. Riq. 13,65: Agra ops qu' enans fos.

172] Guir. Riq. 10,13: A fin' amor sia obediens.

173] (*a*:*u*) Guir. Riq. 56,9: Tans senhors ai qu'en degra un trobar
[degra un A.

In allen vorstehenden Fällen ist eine Beseitigung des Hiats durch irgend welche Conjectur nicht angänglich.

E. Pronom. pers.

174] 1. **Elha.** *Elision findet sich in zwei Fällen*: P. Rog. 4,38: El' o fara. — e quoras? — erasse. — Boeth. 6,1: Ella ab Boeci parlet ta dolzament.

Daneben finde ich andre zwei Belege, in denen der auslautende Vocal in *elha* gesichert erscheint. Diese Fälle

175] Bert. d. B. 39,4: Pois ella o volia
[ella o AD IK.

176] Guir. Riq. 67,31: Elha es per dever
[Elha es A.

sind nicht wohl zu beseitigen, wenn auch die wenigen Handschriften, die obige Hiate aufweisen, zu einer Conjectur wohl berechtigen könnten.

Vokal *e*.

Elision des auslautenden *e* vor vocalischem Anlaut zeigen unsre Texte in folgenden Fällen:

177] A. Substantiv. Entsprechend den wenigen Substantiven, die ein stummes *e* im Provenzalischen aufweisen, finden sich auch nur wenige Belege für Elision.

Ponz d. C. 24,16: L'arma rendetz sain Peir' e sain Johan; 26,1: En honor del pair' en cui es. — Bert. d. B. 15,40: Sinh' e grua et aigron; 4,11: Li comt' elh duc elh rei e li princi; 13,10: De liurazon a comte et a garanda; 15,29: Metg' e sirven e gaitas e portier; 19,18: D'aut paratge‿e de rejau. — Boeth. u. P. Rog. *keine Belege*. — M. d. Mont. 17,10: E de vieill hom' avol arquier; 4,42: Qu'eu vos tramis un messatg' avinen; 10,46: Pois la lebr' ab lo bou casset; 10,1: Pois Peire d'Alvergn' a chantat; — 2,46: Et om' auzan mais de neguna gen; 17,11: Et hom' estar sobre taulier; 14ᵇ,36: Dunc venc saintz Peir' e saintz Laurentz. — Guir. Riq. 56,25: En cort del comt' Enric a son levar; 18,6: Del vescomt' En Amalric mo senhor; 11,41: Don etz sa mair' e sa filla; 11,83: Mair', en pregatz, tost er sana.

Wirkliche Abweichungen sowohl wie auch scheinbare finde ich bei Bert. d. B., M. d. Mont. und Guir. Riq.

178] (*e*:*a*) Bert. d. B. 8,5: Aize ab pauc de companha
[aize ab ADIK] sollaz e F.

179] (*e*:*e*) Bert. d. B. 6,23: Quar per esfortz son maint home estort
[home estort (esfort d) IKdDc.

Die Lesart F im ersten Fall tilgt allerdings den Hiat, ist aber nicht gut zu verwenden, da sie allein steht und namentlich in den Anfangsversen des Gedichtes allzu sehr von den übrigen Handschriften abweicht. Jedoch ist Conjectur berechtigt, da von

den 4 Handschriften, welche obige Lesart aufweisen, DIK eng zusammengehören. Setzung der Conjunction *et* vor *aize* — *et aiz' ab pauc de companha* — lässt den Hiat verschwinden. Auch der zweite Fall wird durch Umstellung von *son* — *maint home* leicht erledigt.

180] Bert. d. B. 34,53: A mon fraire en ren gratz e merces
[fraire en MIKDA] fraire tenrai C fraire refer F. — en ren gratz e merces] sai grait e fas merces F.

181] Bert. d. B. I, 26: Guilelme e far ric socors
Guilelme e (el) ABDGD.N] guillelm F guillems IK.

Die Ueberlieferung des Gedichts, welches obigen Fall 180] aufweist, ist lückenhaft. Vollständig findet sich das Gedicht nur in C, in den übrigen Handschriften fehlt bald die eine bald die andre Cobla. Ebenso zeigen die Abweichungen der einzelnen Handschriften die Fehlerhaftigkeit derselben. Lesart C darf nach Berichtigung eines kleinen Fehlers, als die ursprüngliche Lesart angesehen werden: *A mon fraire rendrai gratz e merces.* — *Tenrai gratz* (C) ist fehlerhaft, da der Ausdruck »Dank darbringen« sonst entweder mit *rendre gratz* oder *far gratz* wiedergegeben wird. — Der zweite Fall 181] muss dagegen bestehen bleiben.

182] (*e*:*au*) Bert. d. B. 32,54: Don es sos linhatge aunitz
[linhatge IK] lignatges ABCDEF.

Lesart ABCDEF ist unrichtig, da die Wörter auf *atge* in der Blüteperiode des Provenzalischen entschieden Flexionslosigkeit aufweisen (cf. hierüber die Untersuchung von Theodor Loos: Die Nominalflexion im Provenzalischen pag. 24 ff.). Die Ursprünglichkeit des obigen Hiatfalls kann also wohl nicht bezweifelt werden.

183] (*e* : *o*) M. d. Mont. 19,18: Pebre o d'estar al foguier
[pebre o IR] pebre e C — Pebre o de tastar sabrer I.

Der Hiat muss im vorstehenden Fall beibehalten werden. Lesart I würde nach Hinzufügung des Artikels *lo* zu *sabrer* den Hiat vermeiden; (cf. Reimann pag. 10 Anmk.) jedoch scheint mir die vorstehende durch CR gegebene Lesart, was den Sinn anbetrifft, die richtigere zu sein.

184] (*e*:*a*) Guir. Riq. 62,97: Al pro comte agensa
[comte agensa A.

185] (*e*:*e*) Guir. Riq. 9,9: Lo nombre el als gardat.

In beiden Fällen ist eine Tilgung des Hiats nicht möglich.

186] B. Adjectiv. Belege für Elision des Endvokals *e* beim Adjectiv finde ich nur bei P. Rog. u. M. d. Mont. — P. Rog. 3,22: A guiza de paubr' ergulhos. — M. d. Mont. 10,42: E veil ades paubr' e sufren; 10,50: Que totz temps es de paupr' escuoill.

Fast in allen Texten zeigen sich Fälle von Hiat, die nur zum Theil Berichtigung erfahren können.

187] (*e*:*e*) Bert. d. B. 10,44: Paubre e ric segon poder
[paubre e GIKdF.

188] (*e*:*e*) P. Rog. 7,28: Tornam a doble en deport
[doble en EDIK] Tornab la doussor A. Mas ab (per R) lo be torn CR.

Durch Setzung der Conjunction *e* vor *paubre* zur besseren Hervorhebung jener beiden Begriffe findet der Fall 187] seine Erledigung. Die abweichenden Lesarten A u. CR im zweiten Fall sind, da sie allein stehen, nicht gut zur Richtigstellung verwendbar. Jedoch wird auch hier durch eine leichte Änderung — Umstellung von *tornam a doble* — der Hiat gehoben.

In den beiden Fällen, die sich im Boeth. zeigen, scheint der Hiat gesichert.

189] Boeth. 1,1: Nos jove omne quandius que nos estan
[jove omne Ms. P.M. Diez.

190] Boeth. 1,7: Nos jove omne menam ta mal jovent
[jove omne Ms. — P. M. Diez.

Zu beiden vorstehenden Fällen vgl. die Untersuchung in § 22. Die epische Caesur muss danach bewahrt bleiben. Beseitigung der beiden Hiatfälle ist also nicht möglich.

191] C. Verb. Unbetontem auslautenden *e* begegnen wir bei den Verben der I schwachen Conjugation im subj. I u. III und bei denen der II. schwachen Conjugation im Infinitiv. Fälle, in denen dieses *e* vor anlautendem Vokal schwindet, finde ich folgende: Ponz d. C. *inf.* 24,13: Viur' apres lei reis perdonail Jhesus; — 11,24: Qu'enaissim fai s'amors viur' e morir; 26,22: E qui non se vol trair'

enan; 13,11: Qu'el si laisset batr' e ferir; — 16,14: Fassam viur' o morir. — Bert. d. B. *inf.* 42,8: A Monpeslier li cuget tolr' antan; 44,31: Que cuizava metr' a issart; 40,14: Et ab buzacx metr' austors en soan; — 39,37: Mais am rire‿e gabar; 6,33: Patz volh onrar noirir e traire‿en sus; 22,11: Quar de guerra vei traire‿enan: 25,16: Lo perdr' er granz el gasanhz er sobrier; 43,8: No i es uns nol poscatz tondr' e raire; 25,7: Metr' e donar e non vol sa fiansa; 21,77: De prometre‿e de dar; — *prés. subj.* III. 44,50: Baron deus vos salv' e vos gart; 10,43: E qui pros er esforss' en se; — Boeth. *inf.* 2,32: Fez sos mes segre silz fez metre‿e preso; 1,3: Quar no nos membra per cui viuri‿esperam. — P. Rog. *inf.* 7,3: E joys mi fai rir' e bordir; 6,18: Qu' aissim suy sauputz trair' enan; 1,8; Bos drutz non deu creir' auctors; 6,54: Sufr'en patz. — M. d. Mont. *inf.* 1,31: Que quand ieu cuit querr' autra quem plagues. — Guir. Riq. *prés. subj.* III. 51,50: Sit plai ab luy qu'elh nos guid' en s'amor. — *inf.* 50,19: Entendr' en leys si de lieys nom venia.

Scheinbare und wirkliche Abweichungen finden sich folgende:

192] *(e:a)* Bert. d. B. 12,32: Vuolh quem done ad estros
[done ad estros *Conjectur Stimmings*] done ad estors AB done a estors DIK do dellas faisos F. (*cf.* V. 42).

Sämmtliche Handschriften enthalten das unrichtige *estors*, welches durch die Besserung des Herausgebers rectificirt wird. Durch eine leichte Conjectur, durch Hinzufügung des Personalpronomens *elha* zum Verb, — *Vuolh qu'elh me don'ad estros* — wird der Hiat gehoben.

193] (*e:ai*) M. d. Mont. 2,17: Quill nol honre aitan si dieus mi sal
[honre aitan C.

194] (*e:a*) Guir. Riq. 53,43: Done a sas obras lugor
[done a A.

195] Guir. Riq. 47,58: Quens endresse al regne seu sanct gay.

In allen drei Fällen ist Tilgung des Endvokals beim subj. III. nicht wohl möglich.

Die Gedichte des M. d. Mont. und Guir. Riq. weisen mehrere Fälle auf, in denen das unbetonte *e* der Infinitivendung vor anlautendem Vocal gesichert erscheint:

196] M. d. Mont. 11,6: Sil ver dire en sofers
[dire en ADKR] Si tu ver dir en (direm C) sofers CI.

197] M. d. Mont. 15,30: De tot mon amic segre e valer
[segre e C.

Im ersten Fall schlage ich die Lesart CI zur Emendation vor. Der Hiat im zweiten Fall muss zugelassen werden.

198] Guir. Riq. 54,7: E puesc n'apenre assatz.

199] Guir. Riq. 46,3: Per penre honramens.

200] Guir. Riq. 66,5: Penre anava pessius
[penre anava A.

201] Guir. Riq. 55,2: Faire ab mon belh deport.

202] Guir. Riq. 54,47: Querre e trobar cochos.

In allen diesen Fällen ist Beseitigung des Hiats durch irgend welche Änderung wenig zu empfehlen.

203] D. Relativpronomen *que qui* u. Conjunction *que*. Ich halte es für zweckmässig, mit dem Relativpronomen *que qui* zugleich, wenn auch gesondert, diejenigen Fälle zu behandeln, in denen *que* nicht als Pronomen sondern als Conjunction auftritt. Ich führe, wie ich schon an andrer Stelle gethan, auch hier nicht alle Belege auf, sondern gebe nur eine Auswahl derselben, welche bei der Fülle des mir gebotenen Materials noch immerhin gross genug ausfällt.

Ponz d. C.: que qui *Relativpronomen*; 15,23: Ni miels fassa so c'a bon pretz cove; 3,13: El solatz c'ab leis avia; 8,47: C'ab rics fatz enans' e mante; 7,30: De nulh' autra qu'anc dieus fezes; — 4,52: Qel danz qu'ai pres m'esglaja; 17,2: Dei far miels so qu'ai en talan; 26,10: Dels mortals faillimens qu'ai faitz en dig ni en pensan; 18,45: Quel jois q'ai tant dezirat me n'eschaja; — 27,37: La gensor cui ador qu'es caps de pretz; 15,12: Vostre cors qu'es tan cars e tan bos; 1,40: Et ab tot cho q'es bel et avinen; 26,62: Gloriosa en cui es merces e qu'etz vera virginitatz; 4,30: Dompna gentil qu'enansa son valen pretz; — 9,34: Lo comjat qu'eu pris tan coitos; 23,9: Non planc l'afan qu'eu trac ni la dolor; 3,8: Lo mal qu'ieu sen; 20,30: L'amor qu'ieu l'ai; 6,41: Genser qu'ieu sai; 6,13: Sil ferm voler q'ieu ai; — 25,7: Negus bos aips c'om puosqu' en dompn' eslire; 11,16: Quel meiller es c'om puesqu'el mon chausir; 27,5: Li ben c'om po chausir; 13,1: So c'om plus vol e plus es volontos; 25,27: Que dis c'aiso c'om plus vol es foudatz.

que *Conjunction*; 22,16: C'amors vol c'om esmen los autrui tortz; 5,7: Car ben sai q'amors m'es vengan mi danz o pros; 23,2: C'amors es caps de trestotz autres bes; 8,12: Qu'amors m'a en vostra preso; 4,50: Tan tem qu'amor no m'aja; 1,17: Q'avols vida val pauc; 27,57: Que peichs m'esta c'a nuili autr' amador; 22,39: Mas c'a las meillors cen; 3,12: Ab mai de joy qu'aver no suelh; 27,43: Mas tant c'am joven; 24,29: Qu'anc

dieus no fetz el mon tan avinen; 24,9: Qu'anc no pogues meillor domna ausire; 3,29: Qu'ans qu'eu la vis; 1,39: C'ab gent garnir podem aver honor; 15,19: C'ab vos son fadas las plus conoissens; 20,13: Nolh qual temer qu'ab nulh' autra remanha; 24,24: Ara podem saber q'ab nos s'irais nostre seingnor; 18,43: Tal perdo q'aprop ma dolor francha merces ab vos m'atraja; 25,16: C'ades consir quant valetz et albire. — 24,39: Q'auzit ai dir e troba hom legen. — 6,16: Per c'ai faich; 25,34: Per c'ai dreg quem n' azire; 8,22: C'aitals compaingnia me platz; 26,59: Sapchatz c'aital perdon auran. — 27.16: S'a lei non platz qu'entenda en s'amor: 12,9: Aiso sai eu qu'es danz; 13,7: Que sel seingnor anem servir qu'el nos fes veramen; 2,33: Qu'el mon non es don puesc'aver joy gran. — 3,45: Per qu'eu si totz temps vivia lo bais non oblidaria; 3,29: Qu'ans qu'eu la vis; 3,37: Car cil m'a dit qu'eu teingna ma via; 1,8: Q'eu non teing ges lo plus ric per manen; 3,3: Per qu'ieu non posc avenir; 4,49: Lais qu'ieu no l'aus vezer; 12,17: Perdre nom pot per tal qu'ieu am aillors. — 26,16: Peire cui dieus promes: Qu'en cel et en terra pogues solver chascun; 15,21: Qu'en tan quan soleis raja; 21,10: Per q'ai respeig q'enqueras mi atraja; 20,12: Qu'enaissim ten amors en sa bailia. — 11,39: Qu'il chant e ri; 14,24: Qu'il fai semblan; 18,21: Dizon tuit q'il es veramen. — 11,10: Et es rasos ... c'om los meillors am; 22,16: C'amors vol c'om esmen los autrui tortz; 9,1: Miels c'om no pot dir. — 26,4: Meinz a c'us paubres despoillatz; 18,29: Q'uns francs esgartz.

Bert. d. B. que qui *Relativpronomen*; 5,34: qu'al leos qu'a ren vencuda non es maus; 18,42: Al comte qu'a nom n'Ugos: 23,37: Lo reis qu'a Tarascon perdut; 31,2: D'aquesta patz qu'ant faicha li doi rei; 33,23: Ab sa grand ost qu'atrai e que amassa; 10,18: Tot so qu'a bon prez; 41,19: As tout al mon qu'anc fos de nulha gent; 41,24: Mant autre enojos qu'anc non feron als pros mas dol et ira; 44,2: Ai fait qu'anc nom costet un alh; 4,41: Ab autres reis qu'ab tal esfortz venran; 34,38: E tuit aisel qu' ab vos s' eron enpres. — 12,9: Que valha vos qu'ai perduda. — 38,5: Elh rossinholet c'auch braire; 42,3: Qu'ieu non digua so qu'aug dir entre nos. — 6,19: E tu qu'estas; 37,12: Dompna qu'es fresca‿e fina; 29,40: Per que mos jois qu'era floritz bisesta: 12,39: La dompna Tristan qu'en fon per totz mentauguda; 45,10: So qu'en chantan m'auzetz contar; 36,40: Proeza acabada qu'el mieich luoc non sia oscada; 9,50: Per la genssor qu'el mon sia. — 21,6: Autafort qu'eu ai rendut; 31,40: E valgra mais per la fe qu'ieu vos dei; 34,3: Per la dousor qu'ieu sent al torn de l'an. — 19,14: E la genssor c'om mentau; 10,37: Quel melhz qu'om puosc' el mon eslire: 10,15: Lo bes qu'om pot en lei vezer. — 14,36: Ses comjat qu'us no'n prendia.

que *Conjunction*; 9,49: Doncs beis tanh c'amors m'aucia; 12,73: C'amors es desconoguda; 30,18: Tant ama prez qu'ambedos los rete; 4,49: Mas ben es ver qu'a tal dompnam coman; 19,16: Qu'a las autras mi fai brau;

29,19: Sí qu'a Roam íntres per forssa‿el parc; 31,46: E digas li qu'a tal dompna soplei; 43,15: tro qu'a la ciutat; 36,39: C'aja proeza acabada; 24,18: Fas semblan qu'ajas coralha; 8,24: Tan tem qu'avers li sofranha; 36,18: Pois qu'ant ma terra‿adermada; 10,30: Qu'anc de sos olhz no vi gensor; 16,14: Qu'anc uns no'n passet la lata; 8,13: Si volon c'ab lor remanha; 10,19: Qu'ab son joi fai los iratz; 20,48: Anz c'ab mi plaidei; 7,44. 33,15. 10,12: Qu'araus es vengutz melhz de be; 29,8: Si c'apres nos en chant hom de la gesta; 21,65: C'ades mi son avar tuit cist baro; 30,19: Aras sai eu qu'adreitz vol esser reis. — 1, 45: C'aissi cum aurs val mais d'estanh; 19,7: C'aitan volgra, volgues mon pro na Lana; 24,43: Vuelh qu'aujal sirventes de vos; 42,39: Qu'autra non vuelh ni'n blan; 24,9: Qu'autr'om en seria‿enujos. — 30,15: Qu'el vol tan pretz; 20,42: Mos parsoniers es tant galhartz qu'el vol la terra mos enfans: 32,21: Qu'el non a sonh mas que s'engrais; 10,17: Qu'ella sap tan gen far e dire; 24,47: Per qu'es fols qui los vos balha; 36,25: Qu'es la patz en l'encontrada; 8,37: Pois qu'er vengutz d'Alamanha; 2,44: Qu'eu sai ben qu'en lui non resta la gerra: 9,57: Qu'en lieis es la senhoria; 14,76: De Burcx tro qu'en Alamanha; 25,2. 40,41. — 38,41: Per qu'eu no lur sui aizitz; 33,5: M'es bel qu'ieu chant e qu'ieu m'entenda: 28,43: M'es bel qu'ieu la repti; 24,15: Qu'ieus apellava paoruc; 35,13: Per qu'es dregs qu'eu l'en reprenda; 14,39: Qu'entre Fransa; 6,5: Qu'entrels maritz non es massa solatz; 10,9: Qu'enves me nos pot escondire; 18,35: Qu'enanz que passes lo pas. — 11,48: Qu'il fant plaidei mantas vetz; 12,38: Qu' Iseutz la dompna Tristan. — 28,38: El vol mais deniers c'onor; 2,41: E ja entro qu'om si eslais non er sos pretz fins; 10,29: Qu'om no la ve qui non consire; 11,49: Maintas vetz c'om nols n'a prejatz; 15,3: Per merceus prec qu'om non puosca mesclar; 11,17: C'oimais lo tenran per senhor. — 8,40: Tan engals c'us no s'en planha: 29,35: E cor plus fort qu'una sajeta d'arc; II, 63: Enans c'usquecs nous gerrejatz.

Boeth. que qui *Relativpronomen*; 4,2: Per be qu'a fait deus assa part lo te; 5,9: Bos cristians qui‿a tal eschalas te; 5,2: De quals es l'om qui‿a ferma schalas te; 4,43: Cel nos es bos que‿a frebla scalas te; 6,35: Zo sun bon omne qui‿an redems lor peccaz. — 5,13: Zo signifiga la vita qui‿en ter' es; 5,7: E santum spiritum qui‿e bos omes descend.

Que *Conjunction* 4,37: Qu'el era coms; 3,6: Qu'el trametia los breus ultra la mar; 2,6: No cuid qu'e Roma om de so saber fos; 5,27: Qu'ella de tot no vea.

P. Rog. que qui *Relativpronomen*; 5,7: Mas so qu'amors e joys soste; 8,16: En aisso qu'ara comensatz; 2,45: Sel qu'ab erguelh vol viure; 6,26: E dolors qu'ay de lieys tan gran. — 3,37: Fe qu'ieu li dey; 2,11: De so qu'ieu plus dezire.

Que *Conjunction*; 2,5: Qu'amors me capdelh' em te; 1,22: Qu'amors vol tals amadors; 8,49: Qu'a dreg los auretz ambedos; 2,18: Tal qu'a penas

puesc viure; 2,32: Qu'adonc sai ieu ben; 8,22: Qu'ab pro maniar pot hom estar suau malvatz; 8,11: Qu'al partir en sabrai lo ver; 4,35: E ja saps tu qu'als non ai en poder; 5,5: Qu'assatz vey; 1,42: Qu'ades cug qu'autre lam tuelha. — 5,24: Qu'aissi o fan silh que re n'an; 6,39: Si qu'aissi no sui on tu'm ves. — 4,41: Am mai lo sieu mentir qu'autra vertat. — 3,48: Honor tan gran qu'ieu say e crey; 1,15: Qu'ieu vey de totz los melhors; —1,35: Sofier tro qu'elham melhura; 2,25: Qu'elha ditz; 6,20: E sai qu'es vertatz; 8,28: Quan veira qu'er luecx; 3,42: Oc qu'eyssamen n'ay joy e pretz; 2,44: En un jorn qu'en dos ans; 5,45: E sapcha qu'embreu la veyray. — 3,29: Qu'ilh no sap lay lo ben quem fai; 2,16: Qu'ilh pensa petit de me; 3,26. 7,2: Qu'iram tolh maniar. — 6,15: Que be say qu'onors m'es; 2,24: Mas c'om digua que re no val; 4,4. 4,11. 6,4. — 2,33: E cre q'us non a dompna tan cabal; 2,21: Q'un'autra tan genta; 2,26: Q'una contre lieys no sap sal; 1,7: Q'us ves l'autre non s'erguelha.

M. d. Mont. que qui *Relativpronomen*; 1,1: Aissi com cel qu'a estat ses seignor; 2,1: Aissi com cel qu'a plait mal e sobrier; 1,64: Qu'ab un esgart se fan drut demanes; 10,99: Lo fals monge de Montaudo qu'ab totz tensona e conten; 1,3: Aissi com cel qu'anc re non det; 13,71: A Na Elis de Montfort qu'anc nos volc forbir. — 4,16: Cel qu'aitals es. — 1,69: Ni cozi ni paren qu'ieu non am mais que mi; 5,18: La bella paria qu'ieu ai ab lieis; 5,1: Aissi com cel qu'es en mal seignoratge; 7,30: Qu'era aillors sordeiatz e faillitz. — 1,7: Qu'inz en mon cor s'en entra e s'enpren. — 3,1: Aissi com cel qu'om men' al jutjamen; 8,13: E la genser qu'om anc pogues vezer.

que *Conjunction*; 6,21: Qu'amors mi mostra em enseigna; 7,18: E de mi a passat un an qu'amors nom tenc ni pro ni dan; 7,23: Qu'amar mi fai per bona fe; 1,66: Qu'ieus soi privatz qu'anc de re nous enquer; 7,27: Qu'anc natura non trobet tan; 2,7: Qu'ab ma dona sai be que dreitz nom val; 3,34: sol qu'az amor plagues; 8,26: Si qu'az autra mos cors nos abandona; 4,9: So far e dir qu'al avenen plagues; 6,4: Qu'ara noi puos avenir; 8,17: Qu'atressi faill seigner vas son baro: — 14,16: Qu'aissim an tolt tot mon poder; 1,29: Qu'ieu non o fatz dompna per lo mieu sen; 1,38: Qu'ieu m'en sui tant defendutz e loignatz; 4,5: Que mais a de dos ans qu'ieu non chantei; 10,81: Per qu'ieu no'n aus dir mon talen; 4,1: Ara pot madomna saber qu'eu ges non chant; 4,29: Car me datz lezer qu'eu chant de vos; 2,47: Qu'el mon non a juzieu tan mescrezen; 4,4: Qu'ella sap be; 6,50: Qu'el mon non a duc ni rei; 7,29: Qu'en lieis es jois restauratz; 9,23: Tal qu'en vos a son repaire; 11,21: Qu'enfrus e glotz iest e laitz; 5,16: Qu'estiers non sui tant arditz qu'ieu loil dia; — 2,20: Qu'ill no ria de bon cor quan mi ve; 2,33: Qu'ill me camge lo solatz el respos; 5,34: E qu'ill vas mi non camges son coratge; — 8,10: E non cuit qu'om anc mais vis pres; 9,17: Et anz qu'om sia sebratz; 12,27: Qu'om pert vostr' amor e vos; — 11,39: Qu'un don de ton pretz

n'auras; 13,68: Qu'ieu lor farai tal mal venir qu'una non fara mais pissar.

Guir. Riq. Que qui *Relativpronomen*; 19,20: Selh qu'a lieys non tanhia; 35,53: Peire d'Aragon qu'ab mans bos faitz comple son veiaire; — 53,34: De dobla mort qu'es presentiers; 22,27: Non lur n'es valors guitz qu'esta en cor: 23,8: L'enans qu'en ay; 39,49: Pus domn'ay qu'en tensos e motz non entensos; — 39,6: De la valen qu'ieu am; 28,22: Honors nils bes qu'ieu ay per lieys; — 15,3: Ni razos ni res que y tanha; — 25,38: De selh qu'onor vol aver; 45,7: E so qu'om sol repenre vey mantener; 13,17: Qu'als faitz qu'om fa valens; 13,47: Per pecx qu'om fa sabens.

que *Conjunction*; 28,19: Qu'amors m'a dat per lieys engienh e sen; 12,56: Qu'amors fa mon cor estar en liey; 21,8: Qu'a penas truep nulh pecat de mi mens; 8,11: L'azirars creys pus que rius qu'al semblant vey la faisso; 23,12: Qu'ab mi no fon en lunh fag d'un acort; — 21,21: Qu'aissim podetz tornar de mort a vida; 20,41: Qu'auzirs m'atrays; — 22,8: Qu'er non es hom de saber sofrachos: 21,27; Vos prec dona quel preguetz qu'elh a nos don veraya guida: 20,53: Non ai plevensa qu'en tot lo mon truep guirensa; — 20,19: Qu'ieu ja no fora nomnatz; — 34,30: Non l'an e plagram que y fos; 23,20: Mas non o vuelh qu'ilh no y agues honor; — 59,72: Toza tal fazenda ai qu'ops m'es que y tenda 40,21: Qu'om degra faitz chausir; 42,13: Qu'om dona dreg dat per dieu per deniers; 42,21: Don mals es tant cregutz qu'om no vol far ben; —40,18: Tant q'us non a poder; 42,17: Q'us ab son par nos pot apariar; 46,17: Tant lur es totz mals platz q'us nom par que am ara.

Die Herausgeber unsrer Texte lassen den Hiat bei *que* in folgenden Fällen zu *Que*, *qui* Relativpronomen:

204] (*e*:*a*) Ponz d. C. 1,22: Nostre seigner que ac franc chausimen
[que ac CR] que anc D.

Lesart D tilgt den Hiat nicht und schreibt fehlerhaft *anc* für *ac*. Die Handschriften CR sind für die Setzung des Hiats nicht beweisend, da sie in der Gruppirung sämmtlicher Handschriften eine gemeinschaftliche Klasse bilden. Zur Vermeidung des Hiats schlage ich Einschiebung von *tan* — *nostre seigner qu'ac tan franc chausimen* — vor. cf. 9,21: Qu'anc tan bon pretz non ac domna; 9,40: Que tan fis cors me gali; 15,22: Non a domna que tan rics pretz s'eschaja; 17,16: Tan greu turmen; 17,20: Tan bella ni tan gen parlan; 21,5: Et a razon qu'anc tan gran faillimen no fes nuls hom; 24,30: Qui aura mais tan bel captenemen.

205] Ponz d. C. 24,44: Cella deu ben que anc no fo mentire
[que anc CRIK

Die Cobla, in welcher der Vers sich befindet, wird nur von vorstehenden Handschriften geboten, während sie in 7 andren Handschriften ABDMFab fehlt. Dessen ungeachtet ist eine Änderung des Verses nicht wohl möglich. Umstellung von *anc* und *no fo* würde *que* von *anc* trennen, mit dem es sich gerne verbindet.

206] Ponz d. C. 18,7: Qui ama sens cor trichador
[Qui ama D_3 a.

Ob wohl nur zwei Handschriften vorliegen, so kann doch nicht an der Ursprünglichkeit des Hiats gezweifelt werden. Die Setzung von *qui* statt *que* ist rein graphischer Art und setzt sonst der Elision kein Hinderniss in den Weg, wie Belege aus Boeth., cf. p. 47, zeigen.

207] (*e*:*au*) Ponz d. C. 24,30: Qui aura mais tan bel captenemen
[qui aura mais DIKR] q'il avia tel a — Ai qual avia CT — Ne ques ages M — *fehlt bei* AB.

Die abweichenden Lesarten sind zu irgend welcher Änderung nicht zu verwenden. Umstellung von *aura mais* würde den Hiat beseitigen.

208] (*e*:*e*) Ponz d. C. 22,15: Qui es enamoratz
[Qui es ACDHIKM$R_1$$R_2$TUab.

209] Ponz d. C. 1,48: A cels q'iran que ben fai qui envia
[qui envia CDR.

Im ersteren Fall kann von einer Beseitigung des Hiats nicht die Rede sein, da sämmtliche 13 Handschriften denselben setzen; Einfügung von *cel* vor *qui envia* würde den Fall 209] von seinem Hiat befreien, jedoch ist diese Setzung nicht zu empfehlen, da sie dem Verse ein steifes Ansehen geben würde und auch der Schreibart des Dichters nicht conform wäre,
cf. 1,10: Gardaz si fai qui reman gran folia.

210] (*e*:*u*) Ponz d. C. 19,25: E qui humils vol si' humils grazire.
[qui humil CR] kumils m'a dit keu sui humils grazires X.

Lesart X tilgt zwar den Hiat, entspricht aber wenig dem Sinne des Ganzen. Der Hiat darf auch in diesem Falle keine Einbusse erleiden.

Que Conjunction:

211] (*e*: *a*) Ponz d. C. 12,4: Me faill midons car conois que amors
[que amors ABIKR$_1$f] camors DGMPR$_2$STUb$_1$b$_2$ — midons ABIKR$_1$R$_2$Mf] madomna DGPSUb$_1$b$_2$ — car] sol quar M car-non R$_2$.

Midons und *madomna* werden bei Ponz d. C. und auch in den andren Texten sowohl im nom. als auch im obl. angewendet (cf. p. 21 Untersuchung hierüber). Durch die Lesart DGPSUb$_1$b$_2$ *ma domna* und DGMPR$_2$STUb$_1$b$_2$ *camors* wird der Hiat gehoben: *Me faill madomna car conois c'amors.* Durch diese Emendation entsteht zwar eine jener ungenauen Caesuren nach der 5ten unbetonten aber mitzählenden Silbe, doch finden wir dieselbe noch öfters in den Gedichten des Ponz d. C. belegt. Napolski, p. 33, führt mehrere dieser Caesuren an cf. 1,6: E qui per terra ni per manentia; 1,49: Sol non remaingna per cor recregen; 24,40: Que lauza pobles lauza dominus; 24,43: La lauzen l'angel ab joi et ab chan; 15,19: C'ab vos son fadas las plus conoissen; 27,25: Si nom perdona la colp' el faillir; 27,36: E la plus gaja del mon cui ador.

212] (*e*:*au*) Ponz d. C. 10,24: Per que autra no voill ni me enten
[*Unicum in* D.

Die beiden im Verse sich zeigenden Hiate haben ihre Erledigung bereits p. 10 gefunden.

213] (*e*:*e*) Ponz d. C. 4,29: Que en dreich leis non blan
[que en dreich AD] Quen dreich IK Qab dr. a Quien en dreich C — non ADIKJ] plus non a.

Lesart IK setzt regelrecht Elision bei *que*, erhält aber hierdurch eine Silbe zu wenig im Verse. Als Emendation schlage ich Lesart C vor.

214] (*e*:*o*) Ponz d. C. 11,27: Que hom non a tan dur cor si la ve
[Que hom non a ID] Qel mond non a Uf. Que non a hom ABCab.

215] Ponz d. C. 25,29: Que hom blasmet amor ni dis tal ais
[Que hom bl. Af] Qui hom bl. DIKU — Pus hom bl. CR Cant hom bl. T Que blasmet hom A.

Die vorstehenden Fälle sind die einzigen, in denen *que* vor *hom* in den Gedichten des Ponz d. C. sein unbetontes *e* beibehält.

Die Lesart ABCab (Fall 214] *Que non a hom* beseitigt den Hiat und ist auch sonst der vorstehenden Lesart vorzuziehen, da Inversion des Subjects vom Dichter gern angewendet wird, cf. bes. bei que; 2,18: Que dels melhors a hom mais de talan; 11,13: Quar ben quier hom a seignor conoissen; 13,19: Ab cui trob' om guay solatz; 22,1: Ia non er hom tan pros; 23,3: E per amor es hom gais; 24,18: E de totz mals la pot hom escondire; 24,39: Q'auzit ai dir e troba hom legen. Im 2ten Fall schlage ich Lesart T — *Quant hom blasmet* — zur Emendation vor.

Die Gedichte Bert. d. B. weisen ebenfalls mannigfache Fälle von Hiat bei *que* auf:

Que, qui Relativpronomen:

216] (*e*:*a*) Bert. d. B. 5,2: Que aribaran nostras naus
[Que aribaran A DIK.

217] Bert. d. B. 33,23: Ab sa grand ost qu' atrai e que amassa
[Que amassa DIK T A] Ab sas grans gens quaz atraj et amassa C.

Der Fall 216] wird uns, da DIK eine Gruppe bilden, nur von zwei Handschriften geboten. Durch Hinzusetzung des Artikels zu *nostras* wird der Hiat gehoben, cf. hierzu 15,4: Qu'om non puosca mesclar lo vostre cors; 28,57: Tristans per la vostr' amor; 39,7: Al vostr' ops eu n'ai vergonha; 9,64. 38,14. 41,33. 42,4. 19,41. Die Handschriften zu 217] gruppiren sich in DIK, F, A. Lesart DIK scheint wenigstens in Betreff vorstehenden Verses fehlerhaft, indem sie einerseits die beiden gleichen Begriffe *atraire* und *amassar* durch *que* trennt und andrerseits inconsequenter Weise einmal *que* elidirt, beim zweiten Mal aber den Hiat dabei bestehen lässt. Lesart C scheint wenigstens im zweiten Hemistich correcter zu sein. Indem ich *quez* in *qu'el* wandle, emendire ich den Vers folgendermassen: *Ab sa grand ost qu'el atrai et amassa.*

218] Bert. d. B. 32,63: La dompna els Grecs que ac trahitz
[que ac DFIKCE] quel ac AB.

219] Bert. d. B. I, 35: Que avetz e pren m'en dolors
[Que avetz ABDIK] queus (vos G) uei far D.FGN.

Der Fall 218] findet durch Lesart AB seine Erledigung. Die Lesart D.FGN zu Fall 219] ist aber der einfachen Lesart *que avetz* nicht vorzuziehen. Durch leichte Conjectur, die in

der zweiten Lesart angedeutet ist, nämlich durch Setzung von *queus* statt *que* (cf. 4,28), wird der Hiat vermieden.

220] Bert. d. B. 36,2: En la fin que ant parlada
[que ant DIKACM.

221] Bert. d. B. 38,35: Que ant de mal far leser
[Que ant IKD ABC UVR] quar ant F.

Durch Setzung von *qu'en* statt *que* könnte der Hiat in Fall 220] beseitigt werden. Tilgung des Hiats im zweiten Fall ist aber wegen der vielen Handschriften, welche denselben beibehalten, wenig zu empfehlen.

222] Bert d. B. 26,4: El melhor rei que anc nasques de maire
[que anc DIKFABCE.

223] Bert. d. B. 26,45: Pel melhor rei que anc portes escut
[que anc DIKFABCE.

Die beiden vorstehenden Fälle, die sich in ein und demselben Gedichte zeigen, sind die einzigen, in denen *que* vor *anc* im Hiat steht. Trotz der vielen Belege für Elision von *que* vor *anc* vermag ich keine Änderung in diesen Versen vorzuschlagen.

224] Bert. d. B. 42,13: Que ab sa gent vos anet mantener
[Que ab CER.

Elision von *que* vor *ab* findet sich überall im Texte. Die vorstehenden Handschriften gehören ein und demselben Typus an und zeigen nur äusserst geringe Abweichungen. Umstellung von *ab sa gent* und *vos anet* lässt den Hiat verschwinden.

225] Bert. d. B. 1,6: Beis deu gardar qui a drutz se depeis
[qui a FIK.

226] Bert. d. B. 19,10: Cellas qui ant pretz cabau
[Cellas qui ant AD] Cella qui a FIK.

227] Bert. d. B. 19,2: Qui agues pres bon ostau
[qui agues DIKFA.

Eine Änderung ist in allen drei Fällen nicht möglich.

228] (*e*:*au*) Bert. d. B. 6,24: Que autramen foran vencut e mort
[que autramen IKd] que dautramen D_c.

Elision von *que* vor *autra* findet sich sonst in allen Fällen. Die Form *autramen* ist nur an dieser Stelle bei Bert. d. B. belegt. Lesart D_c *d'autramen* könnte den Hiat beseitigen. cf. Bartsch Chr. 1880 p. 352,10.

229] (*e*:*e*) Bert. d. B. 33,17: Sil rics vescoms que es caps dels Gascos
[que es caps DIKFA] lo senher C.

230] Bert. d. B. 30,10: Cel qui es coms e ducs e sera reis
[qui es DCFIKd.

Beseitigung des Hiats ist in beiden Fällen nicht zu empfehlen, da er von sämmtlichen Handschriften geboten wird.

Que Conjunction: Auch hier finden sich Abweichungen.

231] (*e*:*a*) Bert. d. B. 10,52: Que amors de son joi l'estre
[Que amors F] c'amors GIKd.

Von den 5 Handschriften bieten GIKd Elision, doch hat dadurch der Vers eine Silbe zu wenig. Um den Vers zu berichtigen, wird F den fehlerhaften Hiat in den Vers gebracht haben. Zur Richtigstellung schläge ich demgegenüber folgende Änderung vor: *Qu'amors de tots sos jois l'estre.*

232] Bert. d. B. 14,20: Conosc que an siei filh peccat
[Unicum in C.

233] Bert. d. B. 21,55: Vol que ab lui s'esto
[que ab DIK] que a G qab F ben qab AM.

Umstellung von *an* und *siei filh* beseitigt den Hiat im ersten Fall; Lesart AM lässt im Fall 233] den Hiat verschwinden.

234] Bert. d. B. 11,28: Rics hom ab gerra que ab patz
[que ab AIKd.

235] (*e*:*au*) Bert. d. B. 12,68: Que autra tener baissan
[Que autra ABF] que d'autra DIK.

Die vier Handschriften (Fall 234]) reduciren sich auf zwei, da IKd zusammengehören. Die Überlieferung des Gedichts durch obige Handschriften ist überhaupt, wie schon der Herausgeber constatirt, eine ziemlich mangelhafte, so dass eine Conjectur wohl berechtigt ist. Als solche schlage ich Einsetzung von *mais* vor *que* vor: *Rics hom ab gerra mais qu'ab patz*, cf. hierzu 2,5. 10,2. 11,60. 14,52. 15,23 etc. Im zweiten Falle könnte Umstellung von *autra* und *tener* den Hiat beseitigen.

236] (*e*:*e*) Bert. d. B. 32,16: Greu er que en mar nol debur
[Greu er que en AB] mas greu er que DIKF mas greu que la E greu er que la C.

Elision von *que* vor *en* findet sich sonst überall. AB, welche vorstehenden Hiat aufweisen, bilden eine Klasse. Allé andren

Handschriften vermeiden den Hiat, weisen aber auch Fehler auf. Ich halte Lesart DIKF für die relativ beste und setze sie nach Vornahme einer kleinen Änderung — *qu'en* statt *que* — in den Text ein.

237] (*e*: *eu*, *ieu*) Bert. d. B. 17,1: Fulheta vos mi pregatz que ieu chan
[Unicum in M.

Da vorstehender Vers wie das ganze Gedicht nur von einer Handschrift geboten wird, so ist Conjectur berechtigt. Durch Hinzusetzung von *vos* zu *chan* wird der Hiat zu beseitigen sein.

238] (*e*: *o*) Bert. d. B. 25,20: Que hom tolra l'aver als usuriers
[Que hom *Conjectur von Stimming*] qes hom M.

239] Bert. d. B. 35,32: Que hom totz sos pres li renda
[Que hom ACDFIKR] e c'om T.

Ich möchte im ersten Fall die Lesart M beibehalten, aber *dals* statt *als* setzen. Der Hiat im Fall 239] kann dagegen keine Änderung erfahren, da ihn so viele Handschriften bieten, und nur T in einer dem Sinn des Ganzen wenig entsprechenden Weise ihn beseitigt.

240] Bert. d. B. 17,6: Amta ab pro mais que honor ab chan
[que honor *nur in* M.

241] Bert. d. B. 25,32: Que oimais plou et inferna
[Que oimais DIKR] car oimais A quogan mais CTUV.

Der erste Fall ist bereits p. 24 erledigt. Lesart CTUV (241]) ist nicht zu verwenden, da sie dem Sinn des Ganzen wenig entspricht. Lesart A könnte aber den Hiat beseitigen. cf. 11,17: *C'oimais lo tenran per senhor.*

242] (*e*: *u*) Bert. d. B. 24,31: Que un non hi a dels garços
[Que un *nur in* M.

Elision von *que* vor *un* findet sonst überall statt. Umstellung von *non hi a* und *un (que non hi a un dels garços)* lässt den Hiat verschwinden.

Boeth. Das Boethiusfragment weist ebenfalls verschiedene Fälle von Hiat auf.

Que, qui Relativpronomen:

243] (*e*: *a*) Boeth. 5,14: Filla's al rei qui a gran potestat
[qui a Ms. Diez: P. M.

Hinzusetzung des Wörtchens *ta* zu *gran* würde den Hiat beseitigen. cf. 1,8: Nos jove omne menam ta mal jovent; 2,7: Coms fo de Roma e ac ta gran valor; 1,14: Donc venc Boeci ta gran dolors al cor; 3,24: Tum fezist tant e gran riqueza star; 5,31: Hanc no vist omne ta gran onor agues.

In den folgenden Fällen von Hiat

244] Boeth. 8,4: Cel bona i vai qui amor ab lei pren
[qui amor Ms. Diez. P.M.

245] Boeth. 3,18: Las mias musas qui ant perdut lor cant
[qui ant Ms. P.M. Diez.

246] Boeth. 5,5: Et en Jhesu que ac tan bo talent
[que ac Ms. P.M. Diez.

247] (*e*:*e*) Boeth. 6,11: El vestiment en l'or qui es repres
[qui es Ms. P.M. Diez.

kann wohl nicht an der Ursprünglichkeit desselben gezweifelt werden.

Que Conjunction:

248] (*e*:*a*) Boeth. 4,32: Qui tant i pessa que al no fara ja
[que al Ms. P.M. Diez.

249] (*e*:*e*) Boeth. 6,10: Que el zo pensa vel sien amosit
[Que el Ms. P.M. Diez.

Nur im ersten Fall könnte der Hiat durch Hinzusetzung des Wörtchens *re* gehoben werden. *Qui tant i pessa qu'al re no fara ja.*

250] P. Rog. Die Gedichte des P. Rog. weisen ausschliesslich Elision von *que* (Relativpronomen und Conjunction) vor voc. Anlaut auf.

M. d. Mont. In den Gedichten des M. d. Mont. finden sich wiederum zahlreiche Fälle, in denen Hiat zum grössten Theil zugestanden werden muss.

Que, qui Relativpronomen:

251] (*e*:*a*) M. d. Mont. 1,9: Amor que a mon cor en tal luoc mes
[que a ADLOBES] qem a PU.

252] M. d. Mont. 10,75: Que a fait un fol sagramen
[Que a AD] Et que a L — Rayn —.

In beiden Fällen müssen wir wohl den Hiat als ursprünglich annehmen. Lesart PU 251] beseitigt zwar den Hiat, ist aber zur Emendation wenig zu verwenden, da sie einerseits 7 andren Handschriften gegenübersteht, die alle den Hiat setzen, andrerseits eine Härte des Ausdrucks zeigt, welche von den andren Handschriften vermieden wird. Lesart L im zweiten Fall 252], der sich auch Raynouard anschliesst, ist geradezu fehlerhaft.

253] M. d. Mont. 4,56: Que a la fin et al comensamen
[que a U.

Die Tornada, welche vorstehenden Hiat aufweist, findet sich nur in einer Handschrift U vor und scheint mir ein ziemlich fehlerhafter jüngerer Zusatz. Dies zeigt schon der fehlerhafte Reim V. 55 *chan* statt *chans*, der nicht wohl berichtigt werden kann, ohne den Sinn des Ganzen zu gefährden. Eine Änderung, welche ich zur Tilgung des Hiats vorschlagen möchte,

Na Maria ben deu amar son chan
Cel qu'a la fin et al comensamen
Se daur' ab vos e a mais de plazen
Per vos val mais Ventadorn e Tornes

würde den Reimfehler auch nicht aus der Tornada verschwinden lassen.

254] M. d. Mont. 18,9: E dompna que ama sirven
[que ama CE.

Conjectur berechtigt, da beide Handschriften zusammengehören und nur wenig von einander abweichen. Hinzufügung von *son* zu *sirven* beseitigt den Hiat.

255] M. d. Mont. 1,62: Que amon joi e solatz e joven
[Que amon joi ADLOBEP] Cil q'amon prez S. — Cels que amor prez ni solaz non ven U.

Handschrift S zeigt eine verderbte Lesart, da sie das »*cil*« des vorstehenden Verses in wenig passender Weise wieder aufnimmt. Eine Änderung vorzunehmen ist wegen der vielen Handschriften, die den Hiat zeigen, nicht räthlich.

256] M. d. Mont. 2,55: Que l'amassetz mais d'autra que anc fos
[que anc C.

257] M. d. Mont. 5,8: E sai'n autra que anc re non mespres
[que anc ADBIR.

258] (*e*:*e*) M. d. Mont. 3,2: Que es per pauc de forfait accusatz
[Que es ABU] E es NP.

259] M. d. Mont. 16,27: E cel qui es trop enuejos
[qui es CE.

260] M. d. Mont. 9,25: Et aicel qui es pagatz
[qui es HIKdD,G.

261] M. d. Mont. 3,41: E sapchatz ben qui en dos luocs s'enten.
[qui en BNUPAD.

Nur im Falle 258] möchte ich mit Hülfe der Variante NP. folgende Conjectur vorschlagen: *E qu'es per pauc de forfait accusatz.* In den übrigen Fällen kann wohl nicht an der Ursprünglichkeit des Hiats gezweifelt werden.

262] (*e*:*eu*) M. d. Mont. 3,57: Que ieu conques que ieu voill per un tres
[Que ieu c. que ieu v. p. u. t. *findet sich wie auch die übr. Verse der Tornada nur bei* Raynouard.

263] M. d. Mont. 5,58: Ab que ieu eis me sui liatz e pres
[Ab que ieu eis BIAD] En qu'ieu mezeis R.

Über Fall 262] cf. 267]. Im zweiten Fall 263] wird Lesart R *mezeis* zur Emendation vorgeschlagen: *Ab qu'ieu mezeis me sui liatz e pres.*

Que Conjunction:

264] (*e*:*a*) M. d. Mont. 21,8: Lo reis Ioanz plus que a Saint Massenz
[que a H.

265] M. d. Mont. 10,89: Que anc puois si fetz cavalliers
[Que anc ADL-CI (P. Meyer).

266] (*e*:*e*) M. d. Mont. 5,49: Mas quant de vos que en cor vos mezes
[Mas quant de vos que en ABR] Mas de vos domna quen DFI.

Der erste von den drei Fällen hat, da nur in einer Handschrift überliefert, wenig Beweiskraft. Der Hiat in den beiden andren Fällen muss wohl zugestanden werden. Lesart DFI im Fall 266] beseitigt zwar der Hiat, bringt aber hierdurch eine schwache Caesur (nach der 5ten unbetonten Silbe) in den Text, für welche ich sonst in den Gedichten des M. d. Mont. keine weiteren Belege finde. Auch in diesem Fall muss also wohl der Hiat als ursprünglich angenommen werden.

267] M. d. Mont. 3,55: Al pros comte voill que an ma chansos
[que an P. (Rayn).

Vorstehender Vers sowie die ganze Tornada findet sich nur in P. Wir haben also Grund, ihre Echtheit zu bezweifeln.

268] (*e*: *ieu*) M. d. Mont. 4,8: Per que ieu chant e m'esfors com pogues
[Per que ieu IG] E per so U — Per quer m'esforz com en chantand pogues S.

269] M. d. Mont. 13,14: Que ieu non vuoill ges clam auzir
[Que ieu n. v. ges clam auzir Rayn] *fehlt bei* A.

Die Lesarten S und U im ersten Fall sind der vorstehenden durch IG gegebenen nicht vorzuziehen. Dem 2ten Fall ist keine Bedeutung beizumessen, da der Vers sich nur bei Raynouard findet.

270] (*e*:*o*) M. d. Mont. 14b,83: Que oltra mar
[Que oltra DI.

Durch Hinzusetzung des Artikels *la* zu *mar* — *qu'oltra la mar* — könnte der Hiat gehoben werden.

Guir. Riq. In den Werken dieses Dichters findet sich eine grosse Anzahl von Belegen, in denen das auslautende *e* bei *que* vor vokalischem Anlaut geduldet wird. Nur in sehr wenigen Fällen kann der Hiat durch Emendation getilgt werden.

Que Relativpronomen:

271] (*e*:*a*) Guir. Riq. 26,63: Del pretz que avetz mantengut.

272] Guir. Riq. 6,12: L'erguelh que a tant loniamen jagut.

273] Guir. Riq. 8,22: De qui aten guazardo.

Im ersten und dritten Fall könnte der Hiat durch Hinzufügung des Personalpronomens zum Verb beseitigt werden.

274] Guir. Riq. 46,14: Q'us nom par que amara.

275] Guir. Riq. 50,47: Em desplay fort qui amar non la denha.

Beseitigung des Hiats in beiden Fällen nicht möglich. Umstellung von *amar non* im zweiten Fall ist nicht zu empfehlen, da die Negation sich nicht wohl von dem leitenden Verb trennen lässt.

276] Guir. Riq. 48,7: Gensers el mielhers que anc fos.

277] Guir. Riq. 65,6: Mout ai chantat que anc no plac auzir
[que anc A.

278] Guir. Riq. 2,13: E qui ab l'emperairitz.

Im Fall 276] wird durch Setzung des Artikels vor *Gensers*, in Übereinstimmung mit *el mielhers*, der Hiat beseitigt, cf. 6,31.

279] (*e*:*ai*) Guir. Riq. 18,47: Quar l'ai perdut de que ai ma persona.

280] Guir. Riq. 6,21: Pero sin perc so que ai mentaugut.

Hinzufügung des Personalpronomens würde auch in diesen beiden Fällen den Hiat verschwinden lassen, wenn nicht aus den beiden Gedichten, welche vorstehende Verse aufweisen, ersichtlich wäre, dass der Dichter mit Vorliebe das Verb ohne Personalpronomen anwendet.

281] (*e*:*e*) Guir. Riq. 26,34: Als sieus; doncx qui er guerrejatz

282] Guir. Riq. 60,38: Quar selh per qui etz auzida
[qui etz A.

283] Guir. Riq. 10,36: Qui en aver bon pretz a entendensa.

Von Beiseitigung des Hiats muss wohl auch in den vorstehenden Fällen Abstand genommen werden, ebenso in den beiden folgenden Fällen:

284] Guir. Riq. 17,19: Qui es creyssens

285] Guir. Riq. 60,55: Toz' ab qui etz parieira

286] (*e*:*i*) Guir. Riq. 7,40: Salvan s'onor per que irals escoria.

287] (*e*:*o*) Guir. Riq. 25,11: De midons que oc ni no

288] Guir. Riq. 45,20: Qui so pessa e trop pus qui o ditz.

In den ersten beiden Fällen 286–7] kann an der Ursprünglichkeit des Hiats wohl nicht gezweifelt werden. Der dritte Fall 288] wird durch Setzung von *so* statt *o*, in Übereinstimmung mit *qui so pessa*, rectificirt.

Que Conjunction:

289] (*e*:*a*) Guir. Riq. 13,66: Per que a nom N'Anfos.

290] Guir. Riq. 52,20: E car tengutz ab tot que aia patz

291] Guir. Riq. 23,4: Mas quem soven qui fuy ans que ames.

292] Guir. Riq. 44,40: Que als no puescam volez.

In allen diesen Fällen könnte durch Hinzusetzung des Personalpronomens zum Verb der Hiat beseitigt werden, doch ist zu bedenken, dass, wie schon an früherer Stelle bemerkt, der Dichter in den meisten Fällen das Personalpronomen auslässt. Dasselbe lässt sich von folgenden Fällen sagen:

293] Guir. Riq. 62,13: Que agui sovinensa
[Que agui A.

294] Guir. Riq. 4,31: Que ab son cors aja tant de lezer.

295] Guir. Riq. 10,20: Que a secgle et a dieu es plazens.

296] Guir. Riq. 21,40: Que a son cors don honramens e pros.

297] Guir. Riq. 6,45: Que als no sai en que mos mals refranha.

298] Guir. Riq. 67,10: Per que ai gran dezir
[que ai A.

An der Ursprünglichkeit des Hiats kann wohl auch in folgenden drei Fällen nicht gezweifelt werden:

299] Guir. Riq. 15,11: Pus que a selhs d'Alamanha.

300] (*e*:*i*) Guir. Riq. 8,8: Amors e pus huey que hier.

301] (*e*:*o*) Guir. Riq. 38,81: Lo mals que hom nol sen.

Eine Änderung lässt sich in vorstehenden Fällen schwerlich vornehmen.

302] Guir. Riq. 11,60: Far mil tans que hom pessar.

Folgende leichte Conjectur beseitigt den Hiat — *Far mil tans qu'om pot pessar.* —

303] E. Interrogativpronomen *que*. Belege für Elision bez. Hiat dieses Pronomens finde ich nur in den Gedichten des Trobadors P. Rog. Vor anlautendem Vocal findet Elision statt: P. Rog. 7,11: *Tort n'a? qu'ai dig! boca tu mens.* Daneben weisen dieselben Gedichte auch einen Fall auf, in welchem das auslautende *e* gewahrt wird:

304] P. Rog. 6,42: Que as? am. — e trop? ieu hoc, tan
[Que as ACDIKMORST] quez as c.

Es würde sehr bedenklich sein, durch irgend welche Änderung den Hiat zu tilgen, da derselbe von so vielen Handschriften geboten wird.

Vokal *i*.

Auslautender unbetonter Vokal *i* wird vor vocalischem Anlaut elidirt in folgenden Fällen:

305] A. Artikel masc. plur. nom. *li*. In allen Texten finden sich nur wenige Belege von Elision. Die Dichter scheinen sich

betreffs dieses Artikels mit Vorliebe der Anlehnung bedient zu haben.

Ponz. d. C. 17,50: Qùe l'angel son tug per s'amòr jauzen 24,43: La lauzen l'angel ab joi et ab chan; — 14,43: S'ieu plus que tuich l'autr' amador la vuoill; 18,8: Qan l'auzel chanton dousamen; 2,23: Ques rescòn plus que l'autr' auzel no fan; 25,33: Que l'us feingnon l'autre volon maldire. — Bert. d. B. 16,17: Que l'autre lo han tuit laissat; 21,25: E tuit l'autre baro; 34,59: Si com l'ausel son desotz l'Aurion. — Boeth. 6,16: Antr' ellas doas depent sun l'eschalo. — P. Rog. 1,2: Quan l'albres cargòn de fuelh. — M. d. Mont. 16,15: Li lauzengier e l'enojos. — Guir. Riq. 16,49: Valon tug l'autre valen; — 45,59: L'un trop escur e li autre pro clar.

Der Hiat findet sich nur im Boeth. Fragment, bei Bert. d. B., M. d. Mont. u. Guir. Riq. belegt.

306] (*i*:*a*) Bert. d. B. 26,70: Ploron neis li Alaman
[Li Alaman (alman K aleman DI) CEDIK] l'alaman B en lamentan F.

307] Bert. d. B. 32,5: On sapchont li Aragones
[li Aragones DFIK ABCE.

Beseitigung dieser beiden Fälle von Hiat ist nicht möglich, da fast alle Handschriften das *i* vor anlautendem Vokal bestehen lassen. Die Handschrift B im ersten Fall lässt zwar den Hiat verschwinden, schädigt aber hierdurch den Vers in seiner Silbenzahl und steht auch sonst in ihrer Schreibung so vielen andren Handschriften gegenüber. Aus demselben Grunde ist auch Lesart F nicht zu verwenden.

308] (*i*:*au*) Bert. d. B. 23,45: Totz temps vuolh que li aut baro
[Que li aut ABIKDF] que li ric C quel maluatz M.

309] Bert. d. B. 34,4: Chant autresi com fan li autre ausel
[li autre DAIKMCFT.

Auch in diesen beiden Versen weisen fast alle Handschriften den Hiat bei *li* auf, und nehme ich daher Abstand, durch Conjectur, die überdies schwerlich aufzustellen wäre, den Hiat zu beseitigen.

310] (*i*:*o*) Boeth. 5,25: Ne eps li omne qui sun ultra la mar
[li omne Ms. P.M., Diez.

Dass die lyrische Caesur sich im Boeth.-Fragment nicht findet, und folglich Verschleifung des *li* nicht angenommen werden kann, ist schon früher erörtert worden. Umstellung —

Ne l'omme eps — würde zwar den Hiat tilgen, doch wäre eine solche Änderung wenig zu empfehlen.

311] (*i* : *au*) M. d. Mont. 20,16: E li auzellet chanton piu
[li auzellet CE.

Beseitigung vorstehenden Hiats ist nicht wohl möglich, ebensowenig im folgenden Fall:

312] Guir. Riq. 45,59: L'un trop escur e li autre pro clar

313] B. Pronom. pers. conj. dativ. *li*. Scheinbar wird auch hier Elision des *i* vor anlautendem Vokal durchgeführt:

Pons d. C. 30,30: L'amor qu'ieu l'ai; — 26,36: Car s'eu muor no l'es gen: 11,33: Pauis conois tot quant l'es benestan; 26,25: Qui fai la crotz mout l'es ben pres; 4,3: Don ja l-es non l'en veingna ses milltans de dolor. — Bert. d. B. 40,19: Sai a'n Richart que l'a tolgut oguan; — 3,40: Guerra l'es enans; 8,26: Cals l'es fals ni cals l'es fis; 9,60: E de far que ben l'estia; 16,36: Gart ben si l'es toudutz granda; 18,37: Si l'es sens o danz; 29,31: Tant l'es trebalhs; 38,74: Non l'es honors; 20,43: Et eu vuolh l'en dar, tant sui gartz; 45,44: Richartz l'en deu fort mercejar. — Boeth. 5,28: Qui e leis se fia morz no l'es a doptar; 3,14: E granz kadenas qui l'estan apesant; 8,6: Quan se reguarda bo merite l'en rent. — P. Rog. 6,12: E far tot quant l'es bon; 5,26: Obs l'es; 8,19: Paeys dizon tug que mal l'estay. — M. d. Mont. 6,41: Mas per so l'estan de pres. — Guir. Riq. 8,21: Serven quant selh l'es esquius; 35,27: Tant que quascus l'es lauzaire; 47,48: Pero bes l'es; 49,45: Quar tot l'es contrarios; 48,42: E de totz bes l'es poders datz; — 39,38: E dey l'esser comes; 66,12; Del joy que l'er autreyatz; 1,47: Ni non l'er honors sim recuelh; 31,40: E si m'estan son l'er dans; 18,30: Qu'autres estars non l'era sabros.

Nur bei Bert. d. B. und Guir. Riq. finde ich Fälle in denen die Herausgeber den Hiat bei *li* bestehen lassen.

314] (*i* : *e*) Bert. d. B. 8,36: Anz que trop li endorzis
[li endorzis DIK A] ab anz que plus s'endurzis F.

Lesart F vermeidet den Hiat, steht aber vereinzelt allen andren Handschriften gegenüber. Auch ist das Reflexiv von *endurzir* selten und wird nur im figürlichen Sinne gebraucht. cf. Raynouard: Lexique Roman.

315] (*i* : *a*) Guir. Riq. 20,49: Fazen totz bes li agensa

316] Guir. Riq. 4,7: Que cobetatz li a tout son poder

317] Guir. Riq. 67,23: Vers que li a donat
[li a A.

318] (*i*:*e*) Guir. Riq. 66,23: Tant li eral jorns esquius
[li eral A.

319] Guir. Riq. 18,42: Quals dans li es la mortz de mossenhor.

Bei näherer Betrachtung obiger Fälle ergiebt sich, dass die scheinbare Elision nur statt hat: 1) wenn *li* sich an ein vocalisch auslautendes Wort (*que*, *no*) anlehnen kann 2) wenn *es* und *en* folgt, d. h. in denselben Fällen, wo im altfranzösischen anlautendes *e* schwindet. (Über den Grund, weshalb auch altfranzösisch meist *len*, *lest* überliefert ist, s. Stengel's Anm. zu Elie's Übersetzung der Ars amatoria Ovids Z. 150 in Ausg. u. Abh.). Wir dürfen also auch für das Provenz. Elision des *i* im Pronomen *li* nicht zugeben.

Ausser *li* Artikel und *li* Pronom findet sich die tonlose Endung *i* vor anlautendem Vokal noch in folgenden andren Fällen:

C. Adjectiv.

320] Bert. d. B. 44,18: Mais per savi e per musart
[mais per savi CFNIK] mas per deso D pero per fol (bric M) A M.

Vorstehender Hiat muss bestehen bleiben, da 5 Handschriften denselben aufweisen, und die übrigen Varianten D und A M vereinzelt dastehen.

321] D. Verb. Die Endung *i* finden wir im Prés. conj. und ind. I u. III vor.

322] Bert. d. B. 28,43: Qu'ieu la repti e l'apel
[Qu'ieu (qie D) la repti e l'apel ADIKTRUV] que la rept e que l'apel C.

323] Bert. d. B. 44,22: Tot jorn contendi em baralh
[Tot jorn contendi CAFNDIK] totz jorns mi tenso M.

324] Bert. d. B. 44,29: Tot jorn ressolli e retalh
[Tot jorn r. e. r. MAFNDIK] Ades los ressol els talh C.

Da fast alle Handschriften sich in obigen Fällen für die Beibehaltung des *i* erklären, so ist an eine Beseitigung nicht zu denken.

Ausser diesen Fällen finde ich noch bei Guir. Riq. zwei Belege, für den Hiat.

325] Guir. Riq. 18,46: Chantar ab gaug ne chanti ab dolor.
326] Guir. Riq. 32,14: Don sembli efans.

327] E. Conjunction *si* (lat. *si*). Elision des *i* wird in den meisten Fällen durchgeführt:
Ponz d. C. 16,32: S'amors no vol venir el sieu bel cors; 1,38: S'ar no socor la crotz; 1,43: S'ab honrar faiz podia Fogir enfern; 7,4: Murrai s'ap se no m'acuelh; 18,39: E s'anc fiz vas vos faillimen merce vos clam; 19,48: Mas ieu fora guays s'a dire en fos razos; 23,27: Anz m'emendet s'anc pris dan de follor; 24,11: Ai cum fora garitz s'a dieu plagues; 27,16: S'a lei non platz; — 14,39: S'aissim volgues la genser ques despuoill; — 14,30: Aissi nom sai conseill s'autra non am; — 3,26: Mout fara gran jauzimen s'ella nom laissa morir; — 10,13: S'eu per enjan m'en lais dieus m'en contraingna; 16,36: Car s'eu muor no l'es gen; 23,34: Gardatz s'eu l'am ses tot cor trichador; 11,14: Donc s'ieu am finamen; 9,42: S'ieu autra ne quier; 2,8: E s'ieu n'ai joy; — 23,32: Viurai s'il platz mos dans midons; 12,6: S'il pogues faire nuill faillimen; 12,20: S'il plagra ma follors; — 27,58: S'umilitatz e merces nom socor; 19,19: S'umilitatz lam fai humiliar. — Bert. d. B. 34,22: Mal estara s'ancar villans non es; 35,35: S'anc lur det vestirs vertz ni blaus; 41,22: S'a dieu plagues razos; — 35,22: Ves el s'el lo n'aura proar; — 11,46: S'ieu m'en podia revestir; 11,23: S'ieu vuolh c'us rics l'autre azir; — 6,9: S'il vol venir per querre sos trabus; 45,2: Volontiers fera sirventes s'om lo volgues ausir chantan. — Boeth. *keine Belege.* — P. Rog. 6,57: S'a lieys platz; 2,69: S'ap joy de lui vol viure; 2,63: S'ap gran bontat vol viure; — 1,31: Quar s'elham fay gran laidura; 2,35: Que s'ieu n'avia cent conques; 3,51: Car s'ieu m'esmay; — 6,58: Qu'aprenda lo vers s'il es bos; 2,55: E s'il fay parventa; — 1,48: S'una vetz ab nueg escura mi mezes lai os despuelha. — M. d. Mont. 6,38: S'amors tan nom en forses; 6,40: S'aquest amor oblides; 21,9: S'agues regnat per cunseill de servenz; 21,1: Seigner s'aguessetz regnat per conseill dels vostres baillos; 2,24: S'ab aitan nom en tenc per manen; — 2,39: E s'etz forsatz per fin amor coral; 5,51: Mal estara s'era merces nous pren; 6,17: S'en l'autra part tant fezes; — 10,6: S'ieu lor crois; 12,26: S'eu fas coblas e chansos; 8,23: Car s'ieu fos reis; 1,70: Et s'ieu penses que nus n'apercebes; 1,47: Que s'ieu vos prec; 4,40: S'eu n'ai passat un pauc vostre comans; — 2,32: E pueis dopte s'ill camge mas razos; — 19,1: Bem enoja s'o auzes dire. — Guir. Riq. 23,36: S'al rey degues dir qu'ie l'ames; 22,20: S'al donador et al prenden aizitz non es bos gratz; 59,29: Toza s'ans de gaire no m'en faitz valensa; 19,4: E s'anc ne fi clamor sai quel colpa fo mia; — 3,55: S'autre joy deman; — 9,22: S'ieu muer; 9,23: s'ieu l'am; 32,28: S'ieu ai servit no m'es gazardonat;

1,29: Quar s'ieu ren far d'avinen sai; 8,38: S'ieu ren fas ni dic de bo; — 25,36: Quel ai quist s'ilh me deu dar; 23,14: Que s'ylh o vol ieu atretant o vuelh.

Wirkliche und scheinbare Abweichungen finden sich mit Ausnahme des Boeth. Frag. in allen Texten.

Zunächst zeigen die Gedichte des Ponz d. C. zwei Fälle, in denen *si* vor folgendem anlautenden Vokal den Hiat trägt:

328] Ponz d. C. 11,35: E si amors a nuill poder en se
[si amors (amor U) ABCIKMUbf.] s'anc amors Ra — a] ac Ra.

Eine Conjectur vorzunehmen ist in diesem Falle bedenklich, da bei weitem die Mehrzahl der Handschriften sich für den Hiat erklärt. Lesart Ra beseitigt ihn durch Setzung von *s'anc* statt *si* und folgerichtige Verwandlung des Präsens in das Praeteritum, *a* in *ac*: *E s'anc amors ac nuill poder en se.* Dem adverbialen *anc* folgt in den meisten Fällen das Praeteritum. *cf. hierzu* 9,43: Que s'anc virei vas autra part mon fre; 18,39: E s'anc fis vas vos faillimen; 23,27: Anz m'emendet s'anc pris dan de follor. Vorstehende Conjectur ist also, da sie in mancher Beziehung Stützpunkte hat, nicht ganz von der Hand zu weisen.

329] (*i*:*eu*) Ponz d. C. 8,37: 1) Que si eu tot lo mon avia
2) Senes vos nuill pro nom tenria

[1) Que (car f) si eu tot lo (l'autre f) mon avia AIKf.] Que totz (tot GMR) l'autre mon (monz CDa mõ R) nom (nõ GPa noz R) poiria CDGMPRa.

[2) Senes vos nuill pro nom tenria AIK] Tener nuill pro (nuill *fehlt* DGPf-pro nulh R) sieu (si MRa si vos DGP) nous (no DP nõ G) vezia CDGMPRa.

Vorstehende Lesart wird uns nur von AIK geboten; alle übrigen Handschriften CDGMPRa weisen einen von dieser ganz verschiedenen Text auf. Unter Berücksichtigung der Varianten folgende Emendation vor:

Que totz l'autre monz nom poiria
Tener nul pro si nous vezia.

Einige, jedoch nur scheinbare, Fälle von Hiat finden sich auch in den Gedichten von Bert. d. B.

330] (*i*:*a*) Bert. d. B. 7,12: Et es vielha si avols hom lolh fa
[si avols C] quant avols M.

332] Bert. d. B. 7,38: E vielh si a caval qu'om sieu apelh
vielh si C] vielhs qant M.

In beiden Versen beseitigt Lesart M — Setzung von *quant* statt *si* — den Hiat. *cf. in demselben Gedichte V.* 14, 16, 19, 21, 22, 23 etc.

Im Fall 332] muss zuvor das fehlerhafte *vielhs* der Handschrift M in *vielh* geändert werden.

333] Bert. d. B. 25,28: E se ieu mueir er mi grans deliuriers
[se ieu *nur in* M.

Analog dem vorhergehenden Verse *e si sui vius er mi granz benanansa* wäre folgende Lesart passender. *E si sui mortz er mi granz deliuriers. cf. hierzu* 42,38. 45,3. II, 40.

P. Rog. In den Gedichten P. Rog. tritt uns ein Fall von Hiat entgegen:

334] (*i*:*u*) P. Rog. 2,26: Si uns s'i presenta
[Si uns s'i presenta C] Car sil sim presenta A E sil fai paruenta
D Sanz un si presenta IK E sil representa M Caissim si pr. N.

Die mannigfachen Abweichungen der Handschriften untereinander weisen schon auf die fehlerhafte Überlieferung derselben hin. Folgende Conjectur würde den Hiat aufheben: *Car s'uns s'i presenta.*

In den Gedichten des M. d. Mont. zeigen sich jedoch Fälle, in denen der Hiat wohl als ursprünglich angenommen werden muss.

335] (*i*:*a*) M. d. Mont. 15,13: So dis lo frairis si avetz deniers
[si avetz C.

Eine leichte Conjectur, Hinzusetzung der Anlehnungsform *us (vos)* zu *si*, beseitigt den Hiat: *So dis lo frairis sius avetz deniers. cf.* 2 *Verse später*: la no viuretz mais sius etz renoviers.

336] (*i*:*e*) M. d. Mont 11,33: E si en ballan t'en vas
[si en ballan *Vermuthung von* Mahn] Si anbelian C san balian AI.

Wenn auch alle drei Lesarten etwas verstümmelt sind, so deutet doch schon Lesart AI, *san balian*, die Elision des *i* bei *si* an. Durch eine leichte Änderung, durch Hinzusetzung des Personalpronomens zum Verb, wird der Hiat getilgt. *E s'en ballan tu t'en vas. cf. im selben Gedichte V.* 44.

337] (*i*:*ieu*) M. d. Mont. 3,10: Bona dompna si ieu fos lejalmen
[si ieu BNUPAD.

338] M. d. Mont. 14b,22: Si ieu peing lo ron desotz l'oill
[si ieu DI.

In beiden Fällen kann wohl nicht an der Ursprünglichkeit des Hiats gezweifelt werden.

Zahlreicher wie in den vorhergehenden Texten zeigt sich der Hiat bei *si* in den Gedichten Guir. Riq.

339] (*i*:*a*) Guir. Riq. 28,11: Ans si aquest nom ren

340] (*i*:*ai*) Guir. Riq. 7,17: Si aissim notz amors en als m'es bona

341] (*i*:*e*) Guir. Riq. 21,12: Quar si espers ab bona fe no fos

342] Guir. Riq. 31,48: Ni d'autre si en error

343] (*i*:*o*) Guir. Riq. 52,22: Si honran a honratz sos benvolens

344] Guir. Riq. 52,21: Quar si honran l'a gent honrat de guerra.

Von einer Beseitigung der vorstehenden Fälle von Hiat muss Abstand genommen werden, da irgend welche Änderung nicht gut möglich.

In folgenden Fällen:

345] (*i*:*a*) Guir. Riq. 58,44: Si a valor tant quo dizetz veraya
[si a A.

346] (*i*:*e*) Guir. Riq. 59,51: Si ar etz ma druda
[si ar A.

347] Guir. Riq. 62,41: Si es hom benanans
[si es A.

könnte durch Hinzusetzung des betreffenden Personalpronomens zum Verb der Hiat gehoben werden: 345] *S'il a valor tant quo dizetz veraya.* 346] *Sius ar etz ma druda.* 347] *S'el es hom benanans.* Jedoch ist jede derartige Conjectur für die Gedichte Guir. Riq.'s aus früher schon angegebenen Gründen nur mit grösster Vorsicht aufzunehmen.

III. Hiatus.

Der Vollständigkeit halber habe ich im dritten Theile meiner Untersuchung die Fälle zu verzeichnen, welche in jeder Beziehung den Hiat vor vocalischen Anlaut ertragen. Solcher Fälle giebt es naturgemäss nur wenige, wenn man von denen absieht, in welchen der auslautende Vocal oder Diphtong den Ton trägt. z. B. Ponz d. C. 19,48: merce es (merce = mercedem); 11,29: cove ab; 3,32: causi entre; 18,28.41: fai amar; 10,8: farai ogan; 17,42: aurai estat etc.

Der Hiat bleibt stets gewahrt in folgenden Fällen:

348] 1) Conjunction *ni*. Ponz d. C. 26,11: Ab fals motz ni ab fal obran; 9,30: Qu'om non chai ni abat ni fier; 17,22: Per q'ieu nom sen mal ni afan; — 14,16: Mais de s'amor ni ai cor que m'en plaingna; 27,8: Ni aillors nom soplei; — 9,15: Ges noncalers ni enjans no m'en te; 26,32: Ni en estreig orde maltraire; 2,30: Guerras ni cortz ni estevas ni chan. — (etc.). — Bert. d. B. 2,25: ni ab grand ost ni ab genta; 2,48: ni assais: 2,49: ni ab: 35,58: ni a; 37,35: ni acuolh; — 2,19: ni estar: 4,23: ni enemi; — 2,47: ni hom; 43,14: ni onrar. — (etc.). — Boeth. 4,25: ni amic. — P. Rog. 2,9: ni alres; — 3,35: ni elha; 4,12: ni escarnir — (etc.). — M. d. Mont. 10,23: ni anc; 21,7: ni a; — 9,47: ni erransa; 9,46: ni es; — 6,29: ni o; 19,11: ni orgoilloza. — Guir. Riq. 2,10: ni an; 18,26: ni ab; 18,31: ni anc; — 4,15: ni e; 19,27: ni entendre — (etc.).

349] 2) Negation *no (non)*. Das *o* in *no* wird in keinem Falle vor vocalischem Anlaut elidirt; vielmehr behauptete das indifferente *n* in diesem Falle sich in der Aussprache wie es denn auch in der Schrift fast durchweg beibehalten wird.
Ponz d. C. 9,22: non ac; 11,27: non a; 14,7: non am; 4,25: non aic; — 10,7: non es; 12,3: non er; 20,17: non es; 6,44: non i ai. - Bert. d. B. 11,14: non a; 17,34: non ac; 21,47: non avars; 13,20: non aura; 2,32: non es; 12,6: non er; 14,60: non etz; 66: non er. — Boeth. 4,4.12.25:

non a; — 3,30: non ai; — 1,13. 4,18. 43: non es: 5,17: no es; — 1,8: non o preza; — 1,26: non i. — P. Rog. 3,41. 4,35. 5,27: non ai; 6,4. 22. 36: non es; 5,38: non onguan. — M. d. Mont. 1,68: non avetz; 1,69: non am; 1,78 3,25: non a; 3,14: non avetz; 2,16. 30: non ai; 3,3. 29. 42: non es; 1,29: non o. — Guir. Riq. 9,39: non a; 4,15. 5,20: non ai; — 12,65: no auray; — 2,14. 10,5. 14. 27: non es.

350] 3. Substantivpronomen *qui*, ein Pronominalbegriff, der aus der Vereinigung des Determinativs und des Relativs, lat. *is qui* hervorgegangen ist. Das provenzalische Substantivpronomen *qui* umfasst nicht allein die bestimmtere Bedeutung von *is qui* (derjenige welcher), sondern auch die unbestimmte von *is qui* (einer welcher). *cf. Diez. Gr.* III. p. 382.

Pons d. C. 19,25: E qui humil vol si' humils grazire (*cf.* 210]). — 22,15: Fols es qui es enamoratz; 1,48: A cels q'iran que ben fai qui envia. — Bert. d. B. 1,6: Beis deu gardar qui a drutz se depeis (*cf.* 225]); 19,2: Ges de disnar non fora oimais maitis qui agues pres bon ostau (*cf.* 227]). — M. d. Mont. 3,41: E sapchatz ben qui en dos luocs s'enten (*cf.* 261]). — Guir. Riq. 50,47: Em desplay fort qui amar non la denha *cf.* 275]; 2,18: E qui ab l'emperairitz del segle non es aizitz *cf.* 278]; 26,34: Doncx qui er guerreiatz per luy guanditz er e saluatz *cf.* 281]: 10,36: Qui en aver bon pretz a entendensa a son poder fassa faitz avinens *cf.* 283]; 17,19: Quar apellatz es savis e cortes qui es creyssens del sieu ab qualque cors *cf.* 284]; 45,20: E pareys be de conoyssensa blos qui so pessa et trop pus qui o ditz *cf.* 288].

Um eine bessere Übersicht zu gewähren, gebe ich im nachstehenden eine kurze Darstellung derjenigen Fälle, in denen sich ein schwankendes Verhalten zu Gunsten bald der Elision bald des Hiats zeigt. Die Fälle, in denen ausschliesslich Hiat oder ausschliesslich Elision eintritt, finden sich bereits an betreffender Stelle p. 66 u. p. 5 ff. behandelt, und ist es daher nicht nöthig, auf jene beiden Theile unsrer Untersuchung zurückzukommen.

I. Vocal *a* im Auslaut.

1. Bestimmter Artikel *la*. Der Artikel *la* wird fast durchgängig elidirt. Elision in allen Fällen zeigen die Gedichte

des Ponz d. C., P. Rog. und Guir. Riq. Fälle, in denen *la* vor vocalischem Anlaut den Hiat erträgt, finden sich folgende: (*cf. p.* 17 ff.). Boeth. *a*:*o* 2,9: la onor. — Bert. d. B. *a*:*au* 44,41: la autra. *a*:*e* 2,2: la elesta. *a*:*i* 26,60: la ira. *a*:*o* 24,30: la ost. — M. d. Mont. *a*:*o* 6,24: la honors.

2. Substantiv fem. Es verliert in den meisten Fällen sein nachtoniges *a*; jedoch finden sich auch zahlreiche Fälle für den Hiat: (cf. p. 18 ff.). Boeth. *a*:*a* 3,19: sapiencia | anava [1]. *a*:*e* 2,7: Roma | e; 5,35: l'arma | en; 5,23: domna | el; 7,3: domna | e. — Ponz d. C. *a*:*a* 25,36: domna | a. *a*:*e* 23,21: franquessa e. — Bert. d. B. *a*:*a* 31,45: terra artera; 15,30: dompna amar. *a*:*e* 32,59: rauba e; 31,24: moneda englesa; 12,33: gola els; 14,50: Fransa e; 33,2: Torena | e; 31,14: Bretanha | e. *a*:*i* 40,22: terra iros. — P. Rog. *Elision überall durchgeführt.* — M. d. Mont. *a*:*a* 19,56: taula ab. *a*:*e* 19,24: aiga en; 10,36: Uzerca entro; 4,44: domna et. *a*:*u* 4,38: dompna | us. — Guir. Riq. *a*:*a* 54,18: Cataluenha a; 54,27: Cataluenha atenda; 10,8: conoyssensa | a. *a*:*e* 50,36: gracia | en; 47,59: dona | esper; 11,85: dona estela; 55,22: Narbona | el; 19,44: ira e; 51,4: drechura e; 45,58: drechura | e; 26,2: drechura e; 54,15: largueza et; 49,2: messonia enantida; 18,35: arma e; 26,4: conoyssensa e; 29,24: essenha e.

3. Adjectiv fem. Hier findet vorwiegend Elision statt; in allen Fällen bei Boeth., Ponz d. C. und P. Rog. In den übrigen Texten begegnen vereinzelte Fälle von Hiat. cf. p. 31 ff. Bert d. B. *a*:*e* 19,37: fresca e; 37,13: Coinda e gaja e mesquina. — M. d. Mont. *a*:*a* 19,69: grassa ab. *a*:*e* 20,3: franca e. — Guir. Riq. *a*:*e* 35,16: nobla e.

4. Verb. Die unbetonte Verbal-Endung *a* (prés. ind. u. subj., cond., part. passé) zeigt ebenfalls Elision; daneben finden sich mannigfache sichere Fälle von Hiat. cf. 32 ff.

Ponz d. C. *a*:*e* part. passé. 24,6: morta es. — Bert. d. B. *a*:*a* prés. ind. III. I,3: dona ardimen. prés. subj. III. 15,39: puosca apoderar. *a*:*ai* cond. 8,50: feira aital. *a*:*e* prés. ind. III. 31,1: enoja e; 28,9: agusa els; 28,37: laussa en: 40,24: laissa | e. part. passé 36,41: fraicha en. *a*:*u* prés. ind. III. 31,21: merma una. — P. Rog. *a*:*u* imp. 2,35: avia un. — M. d. Mont. *a*:*e* prés. ind. III. 1,17: entra e; 2,2: auza | escoutar; 16,11: cuja esser; 17,5: mata en; 19,4: enoja e; 19,26: enoja e; 19,36: enoja e; 19,62: enoja em. imp. III. 10,70: cuidava esser. — Guir. Riq. *a*:*a* prés. ind. III. 26,26: esta aparelhatz. imp. III. 66,22: era ab. *a*:*e* prés. ind. III. 39,25: dona e; 45,20: pessa | e. prés. subj. III. 22,36: vuella esser; 65,9: fassa e.

1) Der Strich | zwischen manchen Fällen zeigt an, dass der betreffende Hiat sich in der Caesur befindet.

cond. 28,34: duria | et; 60,41: auria e; 55,34: poiria esjauzir; 55,22: murria enans.. — part. passé 11,17: temsuda et. *a*:*i* cond. 67,9: volria yssir; 55,4: fera yssir. *a*:*o* prés. ind. III. 7,32: sana o. prés. subj. III. 14,45: puesca hom; 10,13: sia obediens. cond. 13,65: agra ops. *a*:*u* cond. 56,9: degra un.

5. Pronom pers. *ella*. Zwei Belege, in denen vor *a* u. *o* Elision eintritt. cf. p. 38. Daneben zwei Fälle von Hiat. Bert. d. B. *a*:*o* 39,4: ella o. — Guir. Riq. *a*:*e* 67,31: Elha es.

Aus vorstehenden Fällen scheint hervorzugehen, dass nachtoniges *a* den Hiat vorzugsweise vor anlautendem *e* erträgt.

II. Vocal *e* im Auslaut.

1. Substantiva verlieren im allgemeinen ihren auslautenden Vocal. Fälle für den Hiat finden sich vereinzelt in den Werken Bert. d. B. (2), M. d. Mont (1) und Guir. Riq. (3). cf. p. 39 ff. Bert. d. B. *e*:*au* 32,54: linhatge aunitz. *e*:*e* I,26: Guillelme e. — M. d. Mont. *e*:*o* 19,18: Pebre o. — Guir. Riq. *e*:*a* 62,97: comte agensa. *e*:*e* 9,9: Nombre el.

2. Adjectiva zeigen fast in allen Fällen Elision. Nur das Boeth. Fragment weist zwei Fälle auf, in denen tonloses *e* vor anlautendem *o* bewahrt wird. cf. p. 41.
Boeth. *e*:*o* 1,1: jove omne; 1,7: jove omne.

3. Verb. Im prés. subj. I u. III der ersten schwachen Conjugation und im Infinitiv der II schwachen Conjugation zeigen ausschliesslich Elision Boeth., die Gedichte des Ponz d. C, Bert. d. B. u. P. Rog. In den Werken des Mönchs von Montaudon u. Guir. Riq. finden sich jedoch Fälle von Hiat gesichert (cf. p. 41 ff.) prés. subj. III. *e*:*ai* M. d. Mont. 2,17: honre | aitan. — Guir. Riq. *e*:*a* 53,43: done a; 47,58: endresse | al. — Infinitiv *e*:*e* M. d. Mont. 15,30: segre e. — Guir. Riq. *e*:*a* 54,7: apenre assatz; 66,5: Penre anava; 55,2: faire ab. *e*:*e* 54,47: Querre e. *e*:*o* 46,3: penre honramens.

4. Que Relativpronomen. Ungeachtet der zahlreichen Belege für Elision des unbetonten *e* bei *que* finden sich doch auch mannigfaehe Fälle von Hiat, namentlich bei Guir. Riq., gesichert (cf. p 43 ff.). Boeth. *e*:*a* 8,4: qui amor; 3,18: qui ant; 5,5: que ac. *e*:*e* 6,11: qui es. — Ponz d. C. *e*:*a* 24,44: que anc. *e*:*au* 24,80: qui aura. — Bert. d. B. *e*:*a* 38,35: que ant; 26,4: que anc; 26,45: que anc; 19,10: qui ant. *e*:*e* 33,17: que es; 30,10: qui es. — M. d. Mont. *e*:*a* 1,9: que a; 10,75:

que a; 4,56: que a; 1,62: que amon; 2,55: que anc; 5,8: que anc. *e:e* 16,27: qui es; 9,25: qui es. — Guir. Riq. *e:a* 6,12: que a; 46,14: que amara; 65,6: que anc. *e:ai* 18,47: que ai; 6,21: que ai. *e:e* 60,38: qui etz; 60,55: qui etz. *e:i* 7,40: per que irals. *e:ó* 25,11: que oc.

5. Que Interrogativpronomen. Elision in einem Falle bei P. Rog. cf. p. 59. Bei demselben Dichter findet sich jedoch auch ein Fall von Hiat gesichert: P. Rog. *e:a* 6,42: Que as?

5. Conjunction *que*. Neben zahlreichen Fällen, in denen Elision eintritt, zeigen sich namentlich bei M. d. Mont. und Guir. Riq. auch Fälle von Hiat. cf. p. 49 ff. Boeth. *e:e* 6,10: Quel el. — Pons d. C. *Elision überall durchgeführt.* — Bert. d. B. *e:o* 35,82: que hom. — P. Rog. *Überall* que *elidirt.* M. d. Mont. *e:a* 10,89: que anc. *e:e* 5,49: que en. *e:ieu* 4,8: per que ieu. — Guir. Riq. *e:a* 13,66: per que a; 52,29: que aja; 28,4: que ames; 44,40: que als; 62,18: que agui; 4,31: que ab; 10,20: que a; 21,40: que a; 15,11: Pus que a; 6,45: que als. *e:ai* 67,10: Per que ai. *e:i* 8,8: que hier. *e:o* 38,81: que hom. —

Im allgemeinen kann man die Beobachtung machen, dass nachtoniges *e* vorzugsweise vor anlautendem *a* bewahrt wird, und dass unter den übrigen anlautenden Vocalen namentlich Vocal *e* die Elision des auslautenden *e* begünstigt.

III. Vocal *i* im Auslaut.

1. Artikel mas. plur. nom. *li*. Elision des Artikels *li* findet sich nur in wenigen Fällen, während die Anlehnung sehr beliebt ist. Vereinzelte Fälle von Hiat finden sich bei Boeth. Bert. d. B., M. d. Mont. u. Guir. Riq. cf. p. 61 ff. Boeth. *i:ó* 5,25: li omne. — Bert. d. B *i:a* 26,17: li Alaman; 32,5: li Aragones. *i:au* 23,45: li aut; 34,4: li autre. — M. d. Mont. *i:au* 20,16: li auzellet. — Guir. Riq. Riq. 45,59: li autre.

2. Pronom. pers. conj. dat. *li*. Elision findet hier nur scheinbar statt, vielmehr ist Aphärese des anlautenden Vocals von *en* und *es* anzunehmen (cf. p. 62).

3. Adjectiv. Ein Fall des Hiats. Bert. d. B. 44,18: savi e.

4. Verb. In den Gedichten Bert. d. B. und Guir. Riq. zeigen sich einige Fälle für den Hiat im prés. I, III auf tonloses *i*. cf. p. 62 ff. Bert. d. B. *i:e* 28,43: repti e; 28,40: destrui et; 44,22: contendi em; 44,29: ressolli e. — Guir. Riq. 18,46: chanti ab; 32,14: sembli efans.

5. Conjunction *si*. In der grossen Mehrzahl von Fällen wird *si* vor vocalischem Anlaut elidirt. Fälle von Hiat, deren Ursprünglichkeit die Untersuchung constatirt hat, finden sich nur in den Gedichten des M. d. Mont. u. Guir. Riq. cf. p. 64 ff. M. d. Mont. *i*:*ieu* 3,10: si ieu; 14b,22: si ieu. – Guir. Riq. *i*:*a* 28,11: si aquest; 58,44: Si a; 59,51: Si ar. *i*:*ai* 7,17: si aissim. *i*:*e* 21,12: si espers; 31,48: si en; 62,41: si es. *i*:*o* 52,21: si honran.

Nachtoniges *i* zeigt also nur bei *si* vorwiegend Elision, selten bei dem Artikel, sonst aber ist Hiat die Regel.

Stellen wir nun alle in unsrer Untersuchung citirten Fälle von Hiat und Elision zusammen und behandeln sie in Hinsicht auf die vocalischen und consonantischen Laute, die dem auslautenden Vocal vorhergehen, so ergiebt sich folgende Übersicht:

Vocal *a* im Auslaut.

I. Substantiv der I. Declination. Elision des auslautenden Vocals findet statt:

1. Nach einem Vocal. i (5). 2. Nach einfacher Consonanz. n (9). — r (6). — l (3). — s (2). — j (1). — v (1). — t (2). — d (2). — qu (1). — 3. Nach Doppelconsonanz. ll (2). — rr (10). — ss (3). — 4. Nach mehrfacher Consonanz. mn (7). — nh (2). — lh (3). — ns (6). — lp (1). — nt (1). — mt (1). — z (10). — gn (3). — tr (1). — br (1). — pn (9). —

Der auslautende Vocal bleibt gewahrt:

1. Nach einfacher Consonanz. n (1). — r (3). — l (2). — h (1). — j (1). — v (1). — g (1). — d (1). — b (1). — 2. Nach Doppelconsonanz. rr (2). — ss (1). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. mn (1). — rm (1). — nh (2). — ns (1). — rc (1). — pn (2). — z (1). —

II. Adjectiv fem. Der auslautende Vocal wird elidirt:

1. Nach einfacher Consonanz. n (20). — l (2). — j (2). — s (5). — 2. Nach Doppelconsonanz. ll (4). — ss (2). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. nc (4). — sc (2). —

Der Hiat bleibt bestehen:

1. Nach einfacher Consonanz. j (1) — 2. Nach Doppelconsonanz. ss (1). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. nd (1). — nc (1). — sc (1). — bl (1). —

III. Verb. A. Prés. ind. I u. subj. I. u. III. Elision des auslautenden Vocals tritt ein:

1. Nach einem Vocal. i (7). — 2. Nach einfacher Consonanz. r (2). — m (1). — n (4). — h (1). — v (2). — j (7). — t (3). — b (2). — c (1). —

g(1). — 3. Nach Doppelconsonanz. ll(1). — ss(4). — 4. Nach mehrfacher Consonanz. rl (2). — rn (4). — lh (3). — nh (3). — rt (1). — rd (2). — ns (1). — nt (1). — nd (2). — tr (2). — pr (1). — bl (1). — sc (9). — tg (2). — pch (2). — bt (1). — z (2). —

Der auslautende Vocal wird gewahrt:

1. Nach einfacher Consonanz. n (3). — j (6). — s (4). — t (1). — 2. Nach Doppelconsonanz. ll (1). — ss (2). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. rm (1). — z (1). — st (1). — sc (2). — tr (1). —

B. Imp. ind. I u. III. Elision des auslautenden *a*:

1. Nach einem Vocal. i (7). — 2. Nach einfacher Consonanz. r (2). — v (1). —

Der auslautende Vocal verbleibt im Hiat:

1. Nach einem Vocal. i (1). — 2. Nach einfacher Consonanz. r (1). — v (2). —

C. Cond. I u. III. Auslautendes *a* wird elidirt:

1. Nach einem Vocal. i (7). — 2. Nach einfacher Consonanz. r (8). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. gr (4). —

Hiat findet statt:

1. Nach einem Vocal. i (5). — 2. Nach einfacher Consonanz. r (2). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. gr (2). —

D. Part. passé. Elision zeigt sich:

1. Nach einfacher Consonanz. t (1). —

Hiat findet statt:

1. Nach einfacher Consonanz. d (1). — 2. Nach mehrfacher Consonanz. rt (1). — ch (1). —

Vocal *e* im Auslaut.

I. Substantiv. Elision des auslautenden *e* zeigt sich:

1. Nach einfacher Consonanz. r (5). — m (3). — 2. Nach mehrfacher Consonanz. nh (1). — mt (4). — z (1). — tg (3). — br (1). — gn (1). —

Hiat findet sich nur:

1. Nach mehrfacher Consonanz. lm (1). — mt (1). — mb (1). — tg (1). — br (1). —

II. Adjectiv. Das auslautende *e* wird elidirt:

1. Nach mehrfacher Consonanz. br (3). — pr (1).

Der Hiat bleibt gewahrt:

1. Nach einfacher Consonanz. v (2). —

III. Verb. A. Infinitiv der II schwachen Conjugation. Elidirt wird das unbetonte auslautende *e*:

1. Nach einfacher Consonanz. r (7). — 2. Nach Doppelconsonanz. rr (1). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. lr (1). — vr (4). — fr (1). — tr (8). — dr (3). —

Hiat zeigt sich:

1. Nach einfacher Consonanz. r (1). — 2. Nach Doppelconsonanz. rr (1). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. nr (3). — gr (1). —

B. Prés. subj. I u. III. Elision findet sich:

1. Nach einfacher Consonanz. n (1). — d (1). — 2. Nach Doppelconsonanz. ss (1). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. lv (1). —

Der auslautende Vocal bleibt gewahrt:

1. Nach einfacher Consonanz. n (1). — 2. Nach Doppelconsonanz. ss (1). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. nr (1). —

Vocal *i* im Auslaut.

I. Adjectiv. Fälle von Elision finden sich nicht; dagegen ein von Hiat:

1. Nach einfacher Consonanz. v (1). —

II. Verb. (Prés. subj. u. ind. I u. III.) Fälle von Elision sind nicht vorhanden. Der Hiat muss bestehen bleiben:

1. Nach einem Vocal. u (1). — 2. Nach Doppelconsonanz. ll (1). — 3. Nach mehrfacher Consonanz. nt (1). — nd (1). — pt (1). — bl (1). —

Aus dieser Zusammenstellung ergiebt sich von selbst, dass mehrfache und Doppel-Consonanz den Hiat noch am meisten begünstigen.

Neben diesen Ergebnissen lassen sich noch die folgenden allgemeineren Resultate aus unsrer Untersuchung ziehen:

I. Eine principielle Vermeidung des Hiats lässt sich im Provenzalischen nicht constatiren. Es zeigt sich jedoch der Hiat bei auslautendem unbetonten *a*, *e* u. *i* im Boeth. Fragment, dem ältesten Denkmal der provenzalischen Poesie, ungleich häufiger als bei den Dichtern der Blüthezeit, von welchen namentlich P. Rogier und Ponz d. Capduoill der unzweifelhaften Härte derselben so viel wie möglich aus dem Wege gehen. Mit dem Verfall der provenzalischen Poesie, zeigt sich nicht mehr das Bestreben, den Hiat zu vermeiden. Bei Guir. Riquier und schon bei dem Mönch v. Mont. finden sich wieder Hiatfälle in grosser Anzahl vertreten.

II. Im Allgemeinen begünstigt die Caesur den Hiat; vereinzelte Ausnahmen davon finden sich in den Gedichten des Trobadors Ponz d. Capduoill, Bert. d. Born und in den Werken des Mönchs v. Montaudon. cf. p. 19 — Es ist aber

III. die Ansicht Stimmings, (Bert. d. B. p. 101 und Jaufre Rudel p. 31), dass auch der Versrythmus dem Hiat irgend welche Stütze und Berechtigung verleihe, als eine irrige zu bezeichnen, da aus zahlreichen Belegen (p. 21) hervorgeht, dass dieser so unbestimmte Versrythmus der Elision des unbetonten auslautenden Vocals in keiner Weise ein Hemniss darbietet.

Verzeichniss der besprochenen Worte, deren vocalischer Auslaut elidirt werden muss, oder kann [1]:

agra Guir. Riq. 13 : § 171. — **agusa** Bert. d. B. 28 : § 136. — **aiga** M. d. Mont 19 : § 87. — **aize** Bert. d. B. 8 : § 178. — **aja** Bert. d. B. 42 : § 139. — **amta** Bert. d. B. 17 : § 56. — **anta** Bert. d. B. 34 : § 57. — **apenre** Guir. Riq. 54 : § 198. — **aquella** M. d. Mont. 9 : § 12. — **ara** Bert. d. B. 4 : § 18. — **arma** Boeth 5 : § 75. Guir. Riq. 18 : § 112. — **arsa** Bert. d. B. 36 : § 141. — **auria** Guir. Riq. 60 : § 161. — **autra** § 14. — **autre** § 31—34. — **auza** M. d. Mont 2 : § 148. — **avia** P. Rog. 2 : § 145. — **Boeci** Boeth 3 : § 80; ib. 2 : § 81. — **bestia** Bert. d. B. 38 : § 71. — **bona** Guir. Riq. 54 : § 121. — **Bretanha** Bert. d. B. 31 : § 66. — **cataluenha** Guir. Riq. 54,18 : § 95; ib. 54,27 : § 96. — **causa** Boeth. 2 : § 79. — **cella** Bert. d. B. 18 : § 12. — **chanti** Guir. Riq. 18 : § 326. — **civada** Bert. d. B. 42 : § 60. — **claustra** M. d Mont. 12 : § 90. — **coinda** Bert. d. B. 37 : § 118. — **comte** Guir. Riq. 62 : § 184. — **conoyssensa** Guir. Riq. 10 : § 97; ib. 26 : § 113. — **contendi** Bert. d. B. 44 : § 323. — **contre** § 37. — **cortezia** Guir. Riq. 4 : § 99. — **cuidava** M. d. Mont. 10 : § 155. — **cuja** M. d. Mont. 16 : § 149. — **daria** Guir. Riq. 28 : § 160. — **de** § 35. — **degra** Guir. Riq. 56 : § 178. — **destrui** Bert. d. B. 28 : § 325. — **dire** M. d. Mont. 11 : § 196. — **doble** P. Rog. 7 : § 188. — **domna** Ponz d. C. 24 : § 49; ib. 25 : § 50: Bert. d. B. 1 : § 69; Boeth. 5 : § 76; ib. 7 : § 77; M. d. Mont. 4 : § 94. — **dompna**

---

1) Hinzugefügt sind auch die einsilbigen Worte wie *ni*, *no*, *qui*, (pron subst.), deren auslautender Vocal nach den Resultaten der Arbeit nie Elision erleiden kann.

Verzeichniss der Gedichtstellen, welche betreffs scheinbarer oder wirklicher Aufweisung von Hiat in vorstehender Untersuchung behandelt worden sind:

2,26 : § 81; 3,1 : § 72; 3,8 : § 80; 3,18 : § 245; 3,19 : § 73; 4,32 : § 248; 4,44 : § 17; 5,5 : § 246; 5,14 : § 243; 5,23 : § 76; 5,25 : § 310; 5,35 : § 75; 6,4 : § 22; 6,10 : § 249; 6,11 : § 247; 7,3 : § 77; 8,4 : § 244. — P. Rog. 2,35 : § 145; 2,26 : § 334; 6,42 : § 304; 7,11 : § 303; 7,28 : § 188; 8,41 : § 33; — M. d. Mont. 1,9 : § 251; 1,17 : § 147; 1,21 : § 92; 1,62: § 255; 2,2 : § 148; 2,17 : § 293; 2,55 : § 256; 3,2 : § 258; 3,10: § 337; 3,41 : § 261; 3,53 : § 23; 3,55 : § 267; 3,57 : § 262; 4,8 : § 268; 4,38 : § 93; 4,44 : § 94; 4,56 : § 253; 5,8 : § 257; 5,43 : § 91; 5,49 : § 266; 5,58 : § 263; 6,24 : § 47; 9,25 : § 260; 10,36 : § 89; 10,61 : § 85; 10,65: § 146; 10,70 : § 155; 10,75 : § 252; 10,89 : § 265; 11,6 : § 196; 11,33 : § 336; 12,10 : § 90; 13,14 : § 269; 14ᵃ,41 : § 88; 14ᵇ,22 : § 338; 14ᵇ,66: § 83; 14b, 83 : § 270; 15,13 : § 335; 15,30 : § 197; 16,11 : § 149; 16,27: § 259; 17,4 : § 40; 17,5 : § 150; 17,21 : § 86; 18,9 : § 254; 19,4 : § 151; 19,18 : § 183; 19,24 : § 87; 19,26 : § 152; 19,36 : § 153; 19,56 : § 84; 19,62 : § 154; 19,69 : § 119; 20,3 § 120; 20,5 : § 24; 20,16 : § 311; 21,8 : § 264. — Guir. Riq. 2,13 : § 278; 4,3 : § 99; 4,7 : § 316; 4,31: § 294; 6,12 : § 272; 6,21 : § 280; 6,45 : § 297; 7,17 : § 340; 7,32 : § 170; 7,40 : § 286; 8,8 : § 300; 8,22 : § 273; 9,9 : § 185; 10,8 : § 97; 10,13: § 172; 10,20 : § 295; 10,36 : § 283; 11,17 : § 167; 11,60 : § 302; 11,85: § 101; 13,65 : § 171; 13,66 : § 289; 14,45 : § 166; 15,11 : § 299; 17,19: § 284; 18,35 : § 112; 18,42 : § 319; 18,46 : § 326; 18,47 : § 279; 19,44: § 104; 20,49 : § 315; 21,12 : § 341; 21,40 : § 296; 22,36 : § 165; 23,4: § 291; 25,11 : § 287; 26,2 : § 107; 26,4 : § 113; 26,26 : § 156; 26,34: § 281; 26,63 : § 271; 28,11 : § 339; 28,34 : § 160; 29,24 : § 110; 31,48; § 342; 32,14 : § 327; 35,16 : § 122; 38,81 : § 301; 39,25 : § 158; 41,50: § 102; 44,40 : § 292; 45,20 : § 159; 45,38 : § 111; 45,53 : § 5; 45,58: § 106; 45,59 : § 312; 46,3 : § 199; 46,14 : § 274; 47,58 : § 195; 47,59: § 100; 48,7 : § 276; 49,2 : § 109; 50,36 : § 98; 50,47 : § 275; 51,4 : § 105; 51,7 : § 34; 51,47 : § 25; 52,20 : § 290; 52,21 : § 344; 52,22 : § 343; 53,43 : § 194; 54,7 : § 198; 54,15 : § 108; 54,27 : § 96; 54,46 : § 121; 54,47 : § 202; 55,2 : § 201; 55,4 : § 169; 55,22 : § 163; 55,34 : § 162; 56,9 : § 164; 58,44 : § 345; 59,51 : § 346; 60,38 : § 282; 60,41 : § 161; 60,55 : § 285; 62,13 : § 293; 62,41 : § 347; 62,97 : § 184; 65,6 : § 277; 65,9 : § 164; 66,5 : § 200; 66,22 : § 157; 66,23 : § 318; 67,9 : § 168; 67,10 : § 298; 67,23 : § 317; 67,31 : § 176.

Nachtrag zu Ausgaben und Abhandlungen XXVI.

Entgegnung [1]).

Die Recension meiner Arbeit über die volkstümlichen Dichtungsarten der altprovenzalischen Lyrik von O. Schultz (Zeitschr. f. rom. Philol. IX. 156 ff.) enthält so viele falsche Behauptungen und unberechtigte Ausstellungen, dass ich unmöglich dazu schweigen kann.

Der Satz: »Der Verf. fühlt denn auch den Mangel neuer Resultate und sucht ihn durch Weitschweifigkeit zu verdecken« schiebt mir eine Absicht unter, die ich niemals hatte. Neu sind in meiner Schrift: sämmtliche formale Untersuchungen und Zusammenstellungen, der Abschnitt über die älteste Alba, über den Entwicklungsgang dieser Dichtungsart, über die Romanze, über die Volkstümlichkeit der Pastorella, über die Balada und Dansa, Retroensa, Estampida etc. Neu ist der ganze Anhang über Cercalmon; neu sind sämmtliche Anmerkungen; neu sind meine Untersuchungen zu vielen Liedern der ältesten Trobadors. — Die Beschuldigung »der Verf. wiederholt längst Bekanntes — besonders werden die Definitionen der Leys d'amors ganz überflüssiger Weise fortwährend abgeschrieben«, ist vollständig ungerecht. Wer mein Heftchen mit den betr. Kapiteln in Diez' Poesie der Trob.[2] und mit den übrigen Publikationen vergleicht, die ich stets vollständig aufzähle, wird finden, dass ich allerdings vielfach Neues biete. Wenn ich auf 3 Seiten [47 (11. Z.), 51 (7. Z.), 52 (6. Z.)] meiner Schrift von 70 Seiten Citate aus den Leys bringe, so kann man das doch nicht ein »fortwährendes Abschreiben« nennen! dieses

1) Indem ich Dr. L. Römer's Erwiderung auf eine auch meiner Ansicht nach tendenziöse Kritik seiner (in Heft XXVI der Ausg. u. Abhandl. aus dem Gebiete der roman. Philologie erschienenen) Erstlingsschrift von O. Schultz (in Gröber's Zeitschrift für rom. Philologie IX 156) veröffentliche, bemerke ich, dass ich selbst bereits zwei seltsamen dort von Sch. aufgestellten Behauptungen (ebenda S. 407 ff.) entgegengetreten bin, eine Erwiderung der Kritik aber Römer selbst überlassen zu müssen glaubte. Nachdem Letzterer, vergeblich versucht hat vorstehende durchaus sachlich gehaltene Antwort — die von mir übrigens in keiner Weise veranlasst worden ist — in der Zs. f. r. Ph. zum Abdruck zu bringen, halte ich mich für verpflichtet seine Antwort wenigstens den Lesern d. Ausg. u. Abhandlungen mitzuteilen, ohne mich selbst weiter über die strittigen Punkte zu äussern. Nur eine sachlich förderliche Anmerkung glaubte ich, da mir der betreffende Text jetzt zur Hand ist, hinzufügen zu sollen. E. Stengel.

Abschreiben war durchaus nothwendig und nicht »überflüssig«, weil ich an den Wortlaut der Citate anknüpfte, und in einem Falle (S. 48) dagegen polemisierte. E. Levy macht mir gerade den Vorwurf, dass ich das Gesetz der Leys über den Bau der Dansa nicht anführe. (Literaturbl. f. germ. u. roman. Philol. 1885 Sp. 198).

Die spöttische Bemerkung des Hrn. Recens. über meine Ansicht über den Ursprung der volkstümlichen Dichtungsarten mit den Worten: »der Verf. begreift nicht, dass das sogenannte Volkslied nichts weiter ist, als ein von einem kunstmässig gebildeten Dichter verfasstes Lied, das später in das Volk, d. h. in die unteren Stände drang« trifft nicht nur mich, sondern ebenso Diez, Wackernagel, Bartsch, J. Grimm, Gervinus, Müllenhoff, W. Scherer etc. s. K. Burdach, Das volkstüml. deut. Liebeslied (Zs. f. deut. Alterth. XXVII N. F. XV S. 343—67). Wenn Hr. Schultz die herrschende Ansicht für falsch hält, so möge er seine Gründe, keine nichtssagenden, spöttischen Redensarten vorbringen. Gerade meine Untersuchungen über die Form der volkstümlichen Dichtungen sollten — meine ich — die Herkunft dieser Dichtungsarten und damit auch der provenzalischen Kunstlyrik aus dem Volkslied klar erweisen. Herr Sch. meint doch wohl nicht, dass Couplets bekannter Operetten je als Volkslieder bezeichnet werden könnten? — Dass die Hirtenpoesie sich nur bei einem Volke zu hoher Blüte entfalten kann, dem das Hirtenleben aus eigener Erfahrung genau bekannt ist, ist doch klar genug. »Der Gesang der Mädchen am Brunnen« ist kein Phantasiegebild; ich hatte eine Stelle Guirauts de Borneil im Sinn (M. W. I, 196):

»Qui que s n' azir, mi sap bo
»Quant aug dire per contens
»Mo sonet rauquet e clar,
»E l'aug a la font portar.

Der Dichter denkt also — da das Wasserholen stets Sache der Frauen war — an singende Mädchen am Brunnen. Guiraut polemisiert hier gegen die dunkle Dichtungsweise; es ist also gar kein Zweifel, dass die allgemeinverständliche Dichtung, der er das Wort redet, der volkstümliche Kunstgesang ist, der sich an die Lieder des Volkes anlehnt (vgl. Diez, Poesie[2] S. 60 f. — L. u. W.[2] 112). Ich erinnere an Guirauts Alba »Reis glorios«. — Dass die Hirten auf der Weide sangen, beweist — wenn überhaupt für dergleichen natürliche Dinge ein Beweis von nöthen ist — ausser der bekannten Stelle der Rasos de trobar (Ausg. Stengel S. 68) der Anfang einer Pastorella von Gui d'Uisel (Chr.[3] 167):

»L' autre jorn cost' una via
»Auzi cantar un pastor
»Una canson que dizia
»Mort m'an semblan traidor«.

Welche Gründe weiss nun Hr. Sch. denen entgegenzustellen, die ich S. 22 ff. für die Volkstümlichkeit der Pastorella vorgebracht habe? —

Der Satz »die Möglichkeit, dass die provenzal. Lyrik aus der latein. Vagantendichtung entstanden sein könne, wird gar nicht erwogen« — verräth so merkwürdige Ansichten des Hrn. Recens., dass sein schiefes Urtheil über meine Arbeit leicht erklärlich ist. Im übrigen ist die Vermuthung E. Martin's »Der deutsche Minnegesang, wenigstens der kunstmässige, habe sich nach einem lateinischen gebildet« von K. Burdach zurückgewiesen worden (Anz. f. deut. Alterth. IX. 357 f. Anm.). —

Die Bemerkung in betr. der Esdemessa »der Verf. hat sich nicht die Mühe genommen, in das Wörterbuch von Rayn. zu sehen« ist stark. Ich habe das Wort mit dem *esdemetre* des Donat in Beziehung gebracht und die fragl. Stelle bei Rayn. gerade wie Bartsch übersehen. Den einzigen stichhaltigen Einwand gegen die seitherige Deutung des Wortes »*esdemessa*« hat übrigens E. Levy vorgebracht. Warum erwähnt Hr. Sch. nicht, dass ich hier lediglich Diez und Bartsch gefolgt bin? die »Esdemessa« figuriert noch in der neuen Ausgabe von Leben u. Werke d. Trob. S. 447 Anm. 1. –

Die Bemerkung zu Bertol. Zorzi 7 und Guir. de Born. 46 ist überflüssig s. S. 30 f. meiner Abhandlung.

Das Gedicht B. Gr. 461,146: »*L'autrier cuidai aver druda*« (Ms. W.) hielt ich für eine Pastorella, 1. weil mir kein provenzalisches Gedicht bekannt ist, das mit *L'autrier* beginnt und nicht wenigstens in formaler Beziehung zur Pastorella steht, 2. weil das Ms. W eine altfranz. Liederhandschrift ist, die gerade einige volkstümliche provenzal. Lieder und Lais enthält, 3. weil die Anfangszeile auf ein Liebesabenteuer hindeutet, wie es die Pastorellen zu behandeln pflegen [1]).

Die Konjektur »*Arnaldon*« in B. Gr. 461,147 für das mir unverständliche »*accalaon*« lag nahe genug; »unverständig« ist sie sicher nicht. Die Worte differieren nur in 3 Buchstaben und »Arnaldon« ist nicht aus der Luft gegriffen, wie das! des Hrn. Recens. vermuthen lässt, sondern steht in Cobla 2,1 desselben Gedichts. Dass gewichtige paläographische Gründe gegen die vorgenommene Besserung sprächen, könnte doch wohl nur der behaupten, der die Schriftzüge nicht nur von Q sondern auch von seiner verlorenen Vorlage kennt.

Mit den nordfranzösischen Balleten habe ich absolut nichts zu thun. Wenn aus ihrem Studium etwas Neues über die provenzal. Ballada hervorgeht, dann hätte der Hr. Rec. die Güte haben sollen, es nachzutragen! —

---

1) Römer's Vermuthung lag durchaus nahe, wenn auch der schlecht

Die 3 Stellen, die nach O. Schultz zur Retroensa »ferner angeführt werden müssten« finden sich sämmtlich bei mir an der richtigen Stelle (S. 46). Recens. übersieht, dass ich die eine Stelle ausführlicher abdrucke als er und nimmt sich nicht die Mühe, den Passus aus dem Roman de Flamenca, den ich nothgedrungen nach dem Lex. Roman citierte, nach P. Meyer's Ausgabe abzudrucken.

Die Bemerkung zur Estampida ist unlogisch. Ich bestreite ausdrücklich die Glaubwürdigkeit der betr. Episode in der Biographie Raimbauts de Vaqueiras, Hr. Sch. führt aber die Stelle als beweiskräftig an, ohne meinen Einwand im geringsten zu entkräften. Die »zahlreicheren Beispiele« beweisen gar nichts.

Wie Hr. Schultz nach alledem sein Verdammungsurtheil über meine Arbeit rechtfertigen will, bin ich begierig zu hören.

Ludwig Römer.

überlieferte Text, den ich hier mittheile, ihr widerspricht. Er bietet nichts als eine sirventésartige Parodie einer Canzone. E. St.

B. G. 461,146 = W 199b.

I Laltrier cuidai aber druda	7 a'	Tan men es el cor creguda. II
tota la meillor.	4 b	rancune et gramor.
conques egusse veguda	7 a'	que continence ai perduda
et la bellisor.	5 b	damar per amor.
velle antiue paupre et nuda	7 a'	que pensaua la canuda.
ben parlant damor.	5 b	que non ab calor.
trames per oc quel saluda	7 a'	et volie estre batuda
et fac plaz gensor.	5 b	subra son tabor.
mais la trace malastruda	7 a'	non ab tan langue esmoluda.
queu per liei oi dat.	5 c	quegusse acontat.
vels vin e troblat.	5 c	demei la metat.
peis et por salat.	5 c	de mal quab pensat.
e loi calcada et vestuda	7 a'	dont deurie essre teguda
(199c) si men ab boisat.	5 c	per son lait peccat.
quen loc damige es venguda.	7 a'	tos et gutta et mal qui suda.
en tens tenebror.	5 b	sans aber retor.
tint son pan en sor.	5 b	freit et seif et plor.
et en sus li cor.	5 b	od fresche dolor.
et trobai la piau caluda.	7 a'	ni ial tendre ni paruda.
corde el col. espaulle aguda.	7 a'	que non sie a mort feruda
memella pendant et vuida.	7 a'	de tal mal qui non la tuda.
com borsa pastor.	5 b	ainz (la) teigne en langor.
pis ossut et plat.	5 c	nel non ait denfat
el ventre ridat.	5 c	for pan mesalat.
maigre rains. et cuisse ruda.	7 a'	et carne de vella truda.
dur genoill et flat.	5 c	ou (de) porc sorsemat.
et quant lai aperc[ep]ude.	7 a'	pis de mar qui de loig puda.
es me vos irat.	5 c	vin cras et boutat.
ab itant vir a la fuda.	7 a'	ian non es tant irascuda
non sui arrestat.	5 c	quē quidai (essre) vēgat.

Marburg. Universitäts-Buchdruckerei (R. Friedrich).

